

Regionalentwicklung,
die sich sehen lassen kann.



Halbjahresbericht 2020



RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH
Am Dorfplatz 400 • 8940 Weißenbach bei Liezen
T +43 3612 25970
rml@rml.at • www.rml.at
www.facebook.com/rmliegen

Von: **Regionalverband Liezen**

LAbg. Armin Forstner, MPA
LAbg. Michaela Grubesa

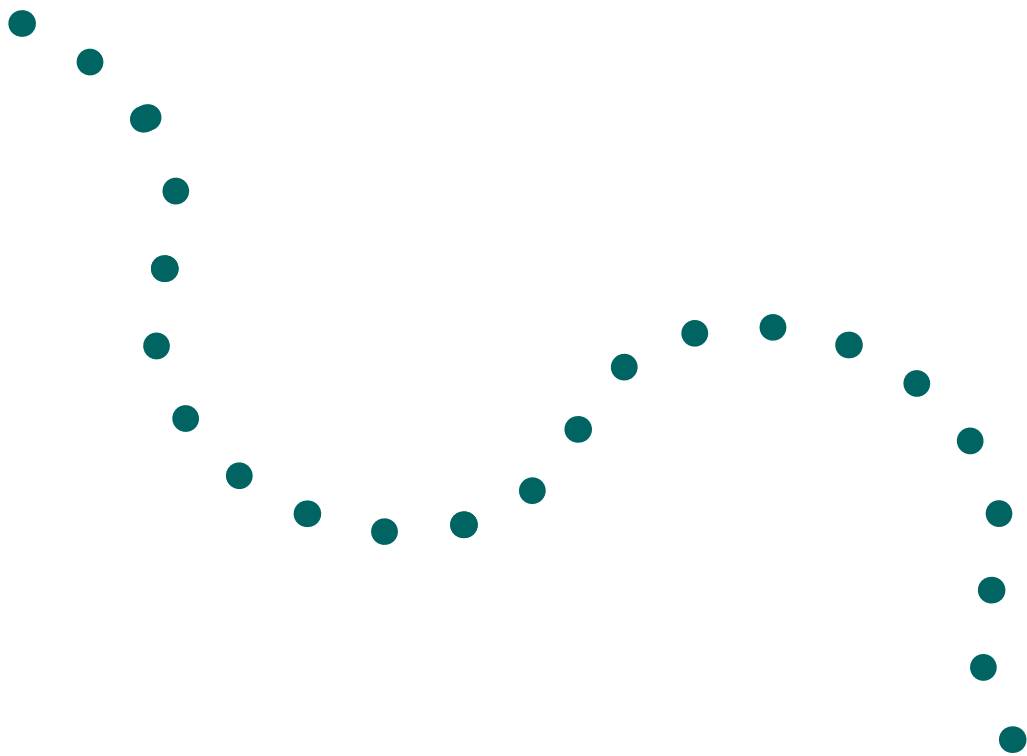
An: **Landesregierung Steiermark**

Bis: **15. August 2020**

Grundlage: **StLREG 2018, § 25 Aufsicht der Landesregierung**

„Der Landesregierung sind vorzulegen: (...) ein Halbjahresbericht bis zum 15. August, bestehend aus einem Tätigkeitsbericht sowie einem finanziellen Bericht. (...) Die Jahres- und Halbjahresberichte haben auch die Angelegenheiten von Beteiligungen und deren Tochtergesellschaften miteinzubeziehen.“

**Halbjahresbericht
bestehend aus einem Tätigkeits- und Finanzbericht
über das erste Halbjahr 2020
zur Vorlage an die Landesregierung**



Der Regionalverband Bezirk Liezen	6
Das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen	10
1. Zusammenarbeit der Gemeinden	24
2. Förderung der Regionalentwicklung	25
3. Abstimmungen mit anderen Regionen und dem Land Steiermark	28
4. Förderberatungen und Anfragen	32
5. Entwicklung und Abwicklung von Projekten	33
INFRASTRUKTUR	
Masterplan Breitband	34
Mobilitätsmanagement	35
Mikro-ÖV-System	36
Saturday Nightline	37
Regionale Mobilitäts-App: LIMO - Liezen Mobil	40
Ennstalradweg R7	42
WIRTSCHAFT	
Fachkräftesicherung	44
Regionale Nahversorgung	46
Standortentwicklung Kleinregion Gröbming	48
GESELLSCHAFT	
Entwicklungsleitbild Region Liezen 2025	54
Jugendbeteiligungsprozess #lieberliezen	56
Ein neues Image für die Region Liezen	62
Webseite für die Region Liezen	64
LandärztInnen-Projekt	66
Film- und Fotodatenbank „Einfach Wir“	68
BILDUNG	
Geschäftsfeld: Regionale Bildungs- und Berufsorientierungskoordination (RBBOK)	70
Bildungsregion Paltental	72
BuK.Li - Berufs- und Karrieremessen im Bezirk Liezen	77
JUGEND	
Geschäftsfeld: Regionales Jugendmanagement (RJM)	80
Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen	82
KLIMA, ENERGIE & UMWELT	84
6. Öffentlichkeitsarbeit	86
7. Erstellung und Umsetzung von Arbeitsprogrammen	88

Der Regionalverband Bezirk Liezen

Als operative Einheit übernimmt das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen die Umsetzung der Aufgaben in der Regionalentwicklung. Das oberste Steuerungsgremium ist der Regionalverband, dem der Regionalvorstand und die Regionalversammlung angehören.

Regionalverband als Entscheidungsträger

Der Regionalverband dient der Besorgung von strategischen Aufgaben im Bereich der Regionalentwicklung. Sein Wirkungsbereich erstreckt sich auf sämtliche Gemeinden der Region Liezen. Er ist eine juristische Person öffentlichen Rechts und Gesellschafter der RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH.

Die Strategien, die der Regionalverband in der Entwicklung der Region verfolgt, werden in einem Regionalen Entwicklungsleitbild festgeschrieben. Es ist wie ein Wegweiser in die Zukunft und enthält u.a. regionale Trends und Herausforderungen, wichtige Themen und Leitprojekte für zumindest die nächsten fünf Jahre.

Dem Regionalverband gehören folgende Organe an:

- die Regionalversammlung
 - der Regionalvorstand
 - die/der Vorsitzende/r sowie seine/ihre Stellvertretung
- die RechnungsprüferInnen

Vorsitzende

Den Vorsitz der Region übernimmt jene Partei, welche bei den letzten Landtagswahlen die stimmenstärkste in der Region war. Die vorsitzende Stellvertretung der Region wird aus den Reihen der zweitstärksten Partei gestellt.

Regionalvorstand

Die Mitglieder des Vorstandes sind die Vorsitzenden des Regionalverbandes, die Abgeordneten zum Nationalrat, Bundesrat und Landtag, die Vorsitzenden der Kleinregionen sowie Repräsentanten der Interessensvertretungen.

LAbg. Bgm. Armin Forstner, MPA

als Vorsitzender des Regionalverbandes, der Regionalversammlung und des Regionalvorstandes

LAbg. Michaela Grubesa

als Stellvertretende Vorsitzende des Regionalverbandes, der Regionalversammlung und des Regionalvorstandes

Mag.^a Corinna Scharzenberger

als Abgeordnete zum Nationalrat

Albert Royer

als Abgeordneter zum Landtag

Lambert Schönleitner

als Abgeordneter zum Landtag

Bgm. Alfred Bernhard

als Vertreter der Kleinregion Paltental

Bgm.in Roswitha Glashüttner

als Vertreterin der Kleinregion Liezen-Gesäuse

Bgm. Herbert Gugganig

als Vertreter der Kleinregion Irnding – Enns – Grimmingland

(wird noch nominiert)

als Vertreter/in der Kleinregion Schladming

Bgm. Bernhard Moser

als Vertreter der Kleinregion Eisenwurzen

Bgm. Thomas Reingruber

als Vertreter der Kleinregion Gröbming

Bgm. Franz Steinegger

als Vertreter der Kleinregion Ausseerland

Teil des Regionalvorstandes in beratender Funktion sind Repräsentanten der Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Landwirtschaftskammer, ÖGB, Bezirkshauptmannschaft und Baubezirksleitung.

Helmut Blaser

als Vertreter der in der Planungsregion Liezen liegenden Regionalstelle der Wirtschaftskammer

Mag.^a Petra Kupfner

als Vertreterin der in der Planungsregion liegenden Außenstelle der Arbeiterkammer Steiermark

DI Herwig Stocker

als Vertreter der in der Planungsregion liegenden Bezirkskammer der Landwirtschaftskammer Steiermark

Mario Lindner

als Vertreter des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Landesgruppe Steiermark

Dr. Christian Sulzbacher

als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Liezen

Mag. Rainer Kienreich

als Vertreter der Baubezirksleitung

Regionalversammlung

Die Regionalversammlung beschließt die regionale Entwicklungsstrategie mit einem Planungshorizont von mindestens fünf Jahren sowie das jährliche Arbeitsprogramm.

Zusätzlich zu den stimmberechtigten Mitgliedern des Regionalvorstandes sind alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Region Liezen stimmberechtigt.

Zusätzlich zu den Mitgliedern des Regionalvorstandes in beratender Funktion sind folgende Mitglieder in beratender Funktion zugelassen:

Eduard Zentner

als Vertreter der Steiermärkischen Landarbeiterkammer

ein/e VertreterIn der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten für Steiermark und Kärnten

ein/e VertreterIn der Industriellenvereinigung Steiermark

Bgm. Herbert Gugganig

als Vertreter des Steiermärkischen Gemeindebundes

Bgm.in Roswitha Glashüttner

als Vertreterin des Österreichischen Städtebundes, Landesgruppe Steiermark

Helge Röder

als Vertreter der in der Planungsregion liegenden Stelle des Arbeitsmarktservice

Mag. Nico Groger

als Vertreter der Expositur Gröbming

HRin MMag. ^a Ute Pöllinger

als Umweltschützerin

Margit Baumschlager

als Gleichbehandlungsbeauftragte

ZUSAMMENFASSUNG

- Der Regionalverband ist der Träger der Regionalentwicklung in Liezen und besteht aus den Mitgliedern der Regionalversammlung, des Regionalvorstandes, den Vorsitzenden und den RechnungsprüferInnen.

- Die Regionalversammlung bildet das höchste beschlussfassende Organ der Region Liezen. Sie beschließt die regionale Entwicklungsstrategie (= regionales Entwicklungsleitbild) das jährliche Arbeitsprogramm und das Budget.

- Die Regionalentwicklung orientiert sich an den Themen und Schwerpunkten des regionalen Entwicklungsleitbildes.

Neues beim Regionalverband

Im Regionalverband gibt es einige neue Entscheidungsträger.

Sicher haben Sie schon vom Regionalmanagement Liezen und vom Regionalverband gehört oder gelesen und sich gefragt: „Welche Personen stehen da dahinter und was ist deren Aufgabe“? Der Regionalverband dient der Besorgung von strategischen Aufgaben im Bereich der Regionalentwicklung. Sein Wirkungsbereich erstreckt sich auf die gesamte Region Liezen. Er ist eine juristische Person öffentlichen Rechts und Gesellschafter der Regionalentwicklungsgesellschaft „RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH“.

Aufgaben

Die Aufgaben des Regionalverbandes liegen in der strategischen Entwicklung, der vorausschauenden Planung, der Koordination sämtlicher Maßnahmen sowie der Sicherstellung einer zielgerichteten und nach Prioritäten ausgerichteten Umsetzung von

Maßnahmen im Rahmen der Regionalentwicklung. Den Vorsitz der Region übernimmt jene Partei, welche bei den letzten Landtagswahlen die stimmenstärkste in der Region war.

Regionalvorstand

Der Regionalvorstand bildet das operative, strategische Gremium der Region Liezen. Mitglieder des Vorstandes sind die Vorsitzenden der Kleinregionen, Landtags-, Nationalrats- und Bundesratsabgeordnete sowie Repräsentanten der Interessenvertretungen. LABg. Bürgermeister Armin Forstner (ÖVP) ist zur Zeit Vorsitzender des Regionalverbandes und LABg. Michaela Grubesa (SPÖ) ist die stellvertretende Vorsitzende des Regionalverbandes. Neu dazugekommen ist die NAbg. Corina Scharzenberger (ÖVP). Und nach der Pensionierung von Bezirkshauptmann Josef Dick werden sein Amt und



Elisabeth Haarmann ist interimsmäßig Bezirkshauptfrau. BH Liezen

dessen Tätigkeiten von Elisabeth Haarmann ausgeübt. Elisabeth Krammel, die ja ihren Rücktritt als Bürgermeisterin von Schladming bekannt gab, wird trotzdem bis zur anstehenden Gemeinderatswahl als Vertreterin der Kleinregion Schladming im Regionalverband verbleiben.

Rosch



Das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen

Die RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH – kurz: das RML – ist eine von sieben Regionalentwicklungsgesellschaften in der Steiermark. Das RML hat die Aufgabe, die Regionalentwicklung im Bezirk Liezen zu unterstützen und zu fördern.

Aufgaben der Regionalmanagements

Die regionale Zusammenarbeit hat in der Steiermark bereits eine lange Tradition und wurde in den letzten Jahren weiter professionalisiert. Die politische Verantwortung übernehmen der Regionalvorstand und die Regionalversammlung und zur Umsetzung von Entwicklungsaufgaben stehen in allen Regionen der Steiermark professionelle Strukturen in Form von eigenen Gesellschaften zur Verfügung – die Regionalmanagements.

Das Steiermärkische Landes- und Regionalentwicklungsgesetz 2018 legt genau die Aufgaben der Regionalmanagements in der Steiermark fest. Für den Bezirk Liezen nimmt das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen diese Aufgaben wahr. Es

- koordiniert und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden,
- erstellt eine regionale Entwicklungsstrategie auf Basis der Landesentwicklungsstrategie
- erstellt ein jährliches Arbeitsprogramm auf Basis der regionalen Entwicklungsstrategie
- entwickelt Projekte, wickelt sie ab und evaluiert sie
- verfolgt die Entwicklung der Region
- bringt Akteurinnen und Akteure der Regionalentwicklung zusammen
- informiert und beteiligt Bürgerinnen und Bürger
- stimmt sich mit anderen Regionen und dem Land Steiermark bei der Entwicklung von Strategien und Projekten ab und
- berät, welche Förderungen es im Bereich der Regionalentwicklung gibt.

Organisationsstruktur und Team

Das Team des RML besteht aus

- der Geschäftsführung und dem Stammpersonal, deren Aufgaben sich aus der Umsetzung des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes (StLREG 2018) ergeben
- ProjektmitarbeiterInnen, die die von der Regionalversammlung in den jährlichen Arbeitsprogrammen genehmigten Projekte umsetzen
- einer Regionalen Bildungs- und Berufsorientierungskordinatorin
- einer Regionalen Jugendmanagerin
- und Studierenden, die als PraktikantInnen das RML in den Sommermonaten unterstützen:

Alexander GESCHINA, 06.07.2020 – 31.07.2020
Verena HANDLER, 03.08.2020 – 31.08.2020

Teilnahme der MitarbeiterInnen des RML an Weiterbildungen und Schulungen

01.02.2020	„Zukunftskonferenz 2.0 – Digital – Total Genial?!“, Steirischer Landesjugendbeirat, FH Joanneum, Graz
28.02.2020	Kick-Off Event „Next Generation“, Schladming Dachstein, Congress Schladming
17.03.2020	Österreichweites Vernetzungstreffen Jugendgemeindeberatung, Akzente, Salzburg
21.04.2020 07.05.2020	Webinar: Video-Meetings, netzwerk zukunftsraum land
25.05.2020	Webinar: Smart Villages, netzwerk zukunftsraum land
05.05.2020	Online-Workshop Podcasts erfolgreich produzieren, Steirischer Landesjugendbeirat
12.05.2020	Webinar: Storytelling auf Instagram, Steirischer Landesjugendbeirat
30.06.2020	Webinar: Social Media Bewerbung, Steirischer Landesjugendbeirat

ZUSAMMENFASSUNG

- Koordination und Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden
- Erstellung einer regionalen Entwicklungsstrategie auf Basis der Landesentwicklungsstrategie
- Erstellung eines jährlichen Arbeitsprogramms auf Basis der regionalen Entwicklungsstrategie
- Entwicklung, Abwicklung und Evaluierung von Projekten
- Beobachtung der Entwicklung der Region
- Information und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern
- Abstimmung mit anderen Regionen und dem Land Steiermark bei der Entwicklung von Strategien und Projekten
- Beratung über Förderungen im Bereich der Regionalentwicklung

**LEADER
Steuerungsgruppe
Liesen - Gesäuse**
Vorsitzender: Vbgm.
Stefan Wasmer, MSc.
Stv. Vorsitzender:
LAbg. Bgm.
Armin Forstner, MPA

Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH
Eigentümer: Regionalverband
Vorsitzender: LAbg. Bgm. Armin Forstner, MPA
Stv. Vorsitzende: LAbg. Michaela Grubesa

**Bezirksfeuerwehr-
verband Liezen**
Bereichsfeuerwehr-
kommandant

Geschäftsführung
Dr. in Eva Stiermayr

**Naturpark
Sölktaier**
Geschäftsführung
DDr. in Veronika
Grünschachner-
Berger

Geschäftsführung
Dr. in Eva Stiermayr
Bezirksfeuerwehr-
kommando Liezen
Stefan Schrock

**LEADER-Management
Liesen - Gesäuse**
Finanzierung, LEADER
und Mitgliedsbeiträge
der Gemeinden

Regionalmanagement
Finanzierung:
Regionalbudget A17
und Förderungen

**Regionale Bildungs- und
Berufsorientierungs-
koordination (RBBÖK)**
Finanzierung: A6

**Regionales
Jugendmanagement
(RJM)**
Finanzierung: A6

Geschäftsführung
Dr. in Eva Stiermayr (38,5)

**Natur- und Geopark
Steirische
Eisenwurzten GmbH**
Geschäftsführung
Oliver Gulas, MSc

Anahi
Sulzbacher
(40)
Management

Mag. a (FH) Christiane
Schaunitzer
(30)
Vertretung GF

Margit
Baumschlager
(20)

Ing. in Carina
Griesebner, BSW
(38,5)

Sabine
Schaumberger
(25)

Stefanie
Weidhofer
(20)
Assistenz

Margit
Baumschlager
(18,5)

Gisela
Stolz
(38,5)

Martin
Gebeshuber, MA
(38,5)

Michaela
Haar
(30)
Office

Julian
Butter, MSc
(38,5)



Team des RML Regionalmanagement Bezirk Liezen:

Eva Stiermayr, Michaela Haar, Martin Gebeshuber, Christiane Schaunitzer, Margit Baumschlager, Anahí Sulzbacher, Stefanie Weidhofer, Carina Griesebner, Gisi Stolz, Sabine Schaumberger und Julian Butter

27. Jänner 2020 (c) RML

LEADER

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums unterstützt werden.

Lokale Aktionsgruppe (LAG) Liezen - Gesäuse

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Liezen - Gesäuse ist die jüngste LEADER-Region in der Steiermark. Sie ist im RML Regionalmanagement Bezirk Liezen integriert. Der bedeutsamste Schwerpunkt von LEADER ist, dass Strategien und Projekte direkt in der Region entwickelt und dort auch umgesetzt werden. Liezen, Ardning, Admont, St. Gallen und Altenmarkt bei St. Gallen haben das erkannt. Sie sind seit der Anerkennung der LAG im Juni 2015 unterstützende Gemeinden. All deren Institutionen, Betriebe, Vereine, Privatpersonen und auch die Gemeinden selbst sind seither berechtigt, LEADER-Förderungen zu beantragen.

LEADER-Förderungen

Das LEADER-Management in Weißenbach bei Liezen, ist direkter Ansprechpartner für Projektideen und Bindeglied zu den Förderstellen. Es unterstützt bei allen Formalitäten vom Projektantrag bis zur Förderabwicklung.


Zahlreiche Organisationen haben dies bereits erfolgreich in Anspruch genommen. Der laufenden Förderperiode 2014-2020 steht unserer LAG Liezen - Gesäuse ein Fördervolumen für Projekte von € 2,2 Mio. zur Verfügung. Hohes Engagement und äußerst wertvolle regionale Projektideen der bisherigen Projektträger zeichnen den großen Erfolg aus. Bis Mitte 2020 wurden nicht nur bereits über 91 % der Fördermittel in die Region investiert, sondern es konnten damit auch vielfältige Bereiche, Menschen- und Interessensgruppen erreicht werden.

LEADER wird in der Steiermark über das Regionalressort des Landes Steiermark als landesverantwortliche Stelle abgewickelt. Auf Bundesebene ist das LEADER-Programm im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus verankert.

ZUSAMMENFASSUNG

- die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Liezen - Gesäuse ist die jüngste LEADER-Region in der Steiermark
- die fünf Gemeinden der LAG Liezen - Gesäuse sind: Liezen, Ardning, Admont, St. Gallen und Altenmarkt bei St. Gallen
- EinwohnerInnenzahl: 16.902 (Stand zum Stichtag 31.10.2012 für die Anerkennung LAG)
- Gesamtfläche: 599 km²
- Bevölkerungsdichte: 28 EW/km²
- bis Mitte 2020 wurden 43 Projekte (inkl.LAG) genehmigt
- 2,7 Millionen EUR Förderbudget in der Periode 2014 - 2020

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20

 Das Land
Steiermark
→ Regionen



Europäisches
Landwirtschaftsförderprogramm für
die Entwicklung ländlicher
Gebiete
Hier unterstützt Europa die
ländlichen Gebiete



LAG Liezen - Gesäuse

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region Liezen - Gesäuse ist im Regionalmanagement Bezirk Liezen integriert.

Die Geschäftsführung des RML ist auch beratendes Mitglied der Steuerungsgruppe. Die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den Vorsitzenden bzw. dem Management der LAG und dem RML funktionieren sehr gut. Dies bestätigt die geschäftliche und räumliche Integration des LAG-Managements in die RML GmbH.

Mit Jänner 2020 wechselte Frau Gisela Stolz zur RML GmbH, wo sie für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Somit durfte Frau Stefanie Weidhofer im LEADER-Team als neue Assistentin begrüßt werden.

In der laufenden LEADER-Periode wurden bis Ende dieses Halbjahres 43 Projekte genehmigt, eines befindet sich noch in der Begutachtungsphase und 32 davon sind im selben Zeitraum abgeschlossen worden.

Trotz der außergewöhnlichen Herausforderungen im ersten Halbjahr 2020 hat die Begleitung der Projekte, die sich in der Umsetzungsphase befinden, ohne Unterbrechung stattgefunden. 6 Teil-/Endabrechnungen wurden abgewickelt, bis Jahresende stehen noch mindestens 5 bevor (abhängig von der noch ausstehenden Projektgenehmigung). Die Beratung und Unterstützung bei neuen Projektvorschlägen finden auch laufend statt, wobei diese aufgrund der COVID19-Situation von Seiten einiger Projektträger noch zurückgehalten werden, um die Finanzierung neu zu planen. Vorbereitungen für die neue LEADER-Periode finden ebenfalls laufend statt.



VBgm. Stefan Wasmer, MSc
Vorsitzender

LABg. Bgm. Armin Forstner MPA
Stv. Vorsitzender



Anahi Sulzbacher
LAG Managerin

Stefanie Weidhofer
LAG-Assistentin

Für die ländlichen Regionen im Einsatz

Erstmals trafen sich Vertreter aller 15 steirischen Leader-Regionen, um Bilanz zu ziehen.

„Volle Kraft voraus für die ländlichen Regionen“ – so könnte man das Treffen der 15 steirischen Leader-Regionen betiteln. Erstmals trafen sich die Obmänner und Managements aller Regionen, um gemeinsam Bilanz über die Leader-Periode 2014 bis 2020 zu ziehen: mehr als 1.000 steirische Projekte, 50 Millionen Euro Fördergeld und rund 50.000 involvierte Personen machten die Beteiligten stolz.

Drei heimische Regionen

In Kürze wird eine gemeinsame Broschüre über die Ergebnisse präsentiert. Ebenso werden die

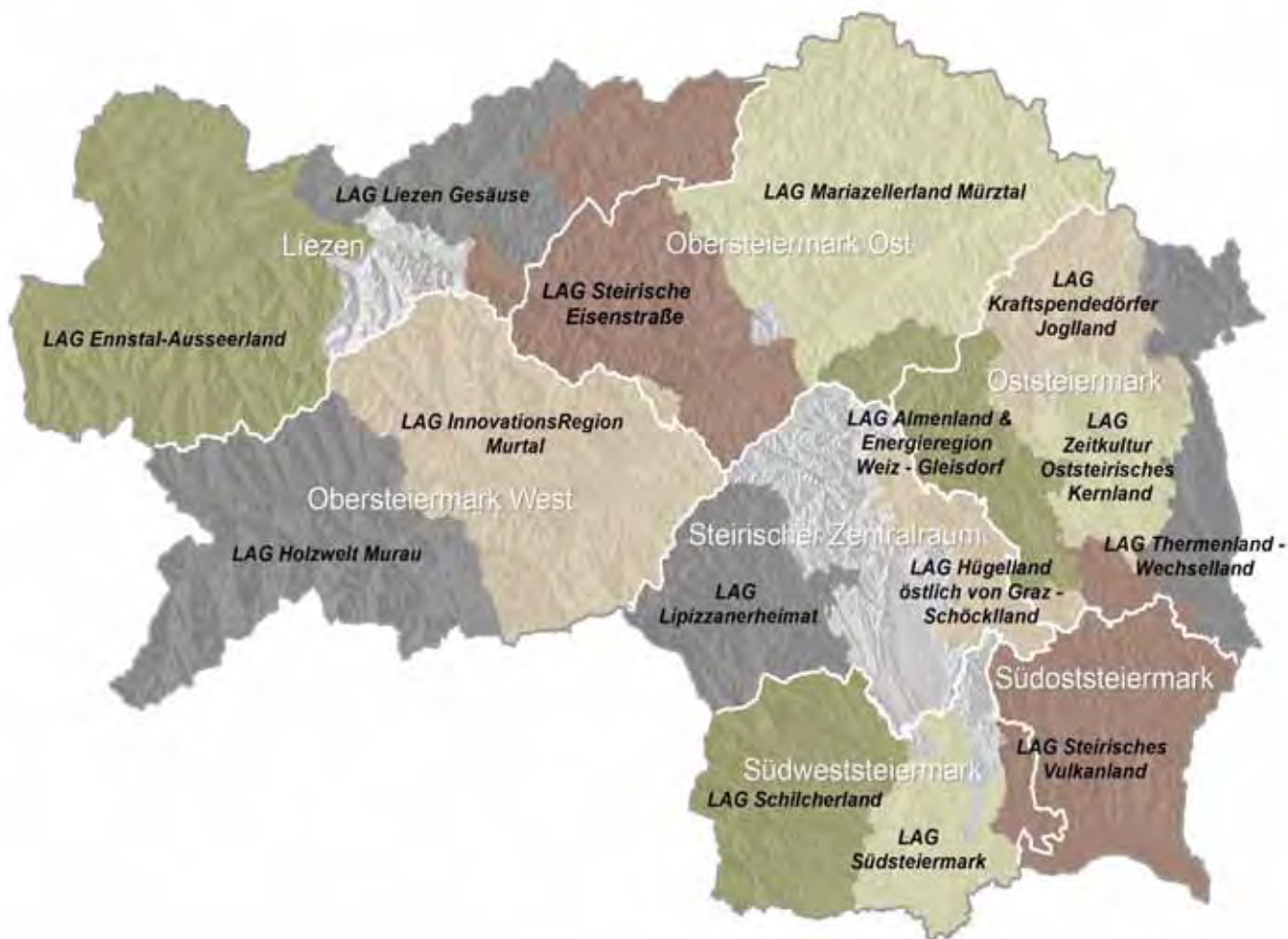


Die Vertreter der 15 steirischen Leader-Regionen ließen die aktuelle Periode Revue passieren.

Christian Hütter

Vorbereitungen für die nächste Förderperiode ab 2021 aufgenommen. Mit dabei sind auch die Leader-Regionen aus dem Bezirk Liezen: Ennstal-Ausseerland, Liezen-Gesäuse und Steirische Eisenstraße. Mit Christoph Stark aus der „Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf“ wurde ein Sprecher aller Obmänner gewählt.

„Die tatkräftige Zusammenarbeit aller Regionen zeigt die großartige Wirkung, die mit über 1.000 Leader-Projekten in der Steiermark erzielt werden konnte. Gemeinsam wollen wir optimale Bedingungen für die Arbeit der Leader-Regionen in der Zukunft schaffen,“ so Albert Holzinger aus der Region Ennstal-Ausseerland.



26 Gemeinden des Bezirks Liezen haben sich in der Periode 2014 - 2020 einer LEADER-Region angeschlossen. Im Bezirk Liezen gibt es drei LEADER-Regionen: Ennstal-Ausseerland, Liezen - Gesäuse und die Steirische Eisenwurzten. Das Management der LEADER-Region Liezen - Gesäuse ist in der RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH beheimatet.

Projekte, die von der Steuerungsgruppe der LEADER Region Liezen - Gesäuse im ersten Halbjahr 2020 bewilligt wurden

Keine

LEADER Region Ennstal-Ausseerland

Keine

LEADER Region Steirische Eisenstraße

Natur & Klimawandel in der Eisenwurzten - Ausstellungskonzept

Naturparke in der Region Liezen

In der Region Liezen gibt es zwei Naturparke - den Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten und den Naturpark Sölktäler.

Naturparke sind geschützte Landschaftsräume, wo es gilt, die vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft mit ihrer Artenvielfalt zu schützen und zu erhalten und für die Bevölkerung und BesucherInnen durch Erholungs- und Bildungsangebote erlebbar zu machen.

Im Jahr 2019 wurden die beiden Naturraummanagements, die in der Region Liezen liegen, in die RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH integriert.

Damit sind seit 1. Jänner 2019 der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten und der Naturpark Sölktäler 100%-Töchter der RML GmbH.

Dies entspricht dem Ziel des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz, die Regionalentwicklung auf regionaler Ebene inhaltlich und strukturell zu bündeln, um Projekte besser abzustimmen zu können, einander bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen und auch anderweitige Synergien zu schaffen. Die Zusammenarbeit wurde in einer Kooperationsvereinbarung geregelt, etwa im Hinblick auf die Abstimmung von Projekten oder eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Beispiele zeigen die Vorteile einer engen Zusammenarbeit:

- gemeinsame Projekteinreichungen mit dem Natur- und Geopark Eisenwurzten (CSI:PhänoBiota)
- gemeinsames Bearbeiten von Themen (z.B. im Hinblick auf Maßnahmen zur Besucherlenkung)
- Austausch von Expertise, Erfahrungen und Netzwerken (z.B. im Bereich der Vermarktung von regionalen Produkten)
- Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung von StLREG-Projekten seitens der Naturparke

ZUSAMMENFASSUNG

- 7 Naturparke zählt die Steiermark – der Naturpark Sölktäler und der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten sind zwei davon
- der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten ist der einzige Geopark der Steiermark
- Naturparke repräsentieren charakteristische und ökologisch wertvolle Kulturlandschaften wie zum Beispiel Almen und Streuobst-Wiesen
- Naturparke sorgen für gesunde Lebensräume – für Pflanzen, Tiere, und Menschen

Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen

Der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen ist der größte Naturpark der Steiermark und auch als UNESCO Global Park ausgezeichnet.

Der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen wurde 1996 gegründet. Er erstreckt sich über die Gemeinden St. Gallen, Altenmarkt, Landl und Wildalpen und ist der größte Naturpark der Steiermark.

Aber auch besondere Pflanzen und Tiere kann man im Natur- und Geopark antreffen, beispielsweise die Felsenbirne, Petergstamm, Schneerose, Orchideen, Seidelbast, Türkenbund, Herzbeere, Huchen, Haselhuhn, Johanniskäfer.

Unschätzbare geologisches Erbe der Region

Ein Geopark ist keine gesetzlich verankerte Schutzkategorie, sondern ein Prädikat für Gebiete, die über ein besonders reichhaltiges geologisches Erbe sowie über eine Strategie zur nachhaltigen Regionalentwicklung verfügen.

Der Naturpark Steirische Eisenwurzen wurde im Jahr 2002 als Europäischer Geopark ausgezeichnet und 2004 Mitglied im Netzwerk von „Global Geopark“ unter der Schirmherrschaft der UNESCO. 2015 folgte die Anerkennung zum „UNESCO Global Geopark“ als Teil des UNESCO Welterbes. Im Geopark können sich archäologisch, ökologisch und kulturell bedeutende Stätten befinden. In Österreich gibt es neben dem Geopark Steirische Eisenwurzen noch drei weitere Geoparks.

In europäischen und österreichischen Geoparks werden folgende Ziele angestrebt:

- Umweltbildung für eine breite Öffentlichkeit mit einem inhaltlichen Schwerpunkt auf gebietsspezifische Geothemen
- Regionale Wertschöpfung durch nachhaltige geotouristische Angebote
- Unterstützung und Förderung der wissenschaftlichen Forschung innerhalb des Parks

Neben dem Tourismusverband Gesäuse und dem Nationalpark Gesäuse ist der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen Teil des großen regionalen Gesäuse-Partnernetzwerkes.

Schwerpunkte im Jahr 2019

Im Jahr 2019 fand das Projekt „Naturpark 2020 – Besucherlenkung in Schutzgebieten und Naherholungsräumen“ seinen Abschluss. Vor allem die gemeinsame Entwicklung der Besucherlenkung entlang der Salza mit der Landl Infrastrukturentwicklungs KG war hier ein großes Thema und konnte erfolgreich

umgesetzt werden, wobei der Naturpark schwerpunktmäßig die Hintergrundarbeiten für naturschutzfachliche Grundlagenerhebungen sowie Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit durchführte.

Ein zweiter großer Schwerpunkt war die finale Abwicklung des Projektes „Interreg Danube GeoTour“. Hier konnten beispielsweise interaktive Übersichtstafeln sowie das nachhaltige Tourismusangebot „GeoRafting“ entwickelt werden.

Außerdem wurde ein erstes Kooperationsprojekt mit dem RML bei der FFG im Rahmen des Calls „Talente Regional“ eingereicht: „C.S.I. PhänoBiota: Forschen mit pflanzlichen Neuankommelingen aus aller Welt“. Ziel des Projekts ist es, die Rolle des Klimawandels in Bezug auf die heimische und nicht-heimische Pflanzenwelt zu verstehen. Dabei werden junge Menschen im Bezirk Liezen an Forschung und Wissenschaft herangeführt, um sich einem regionalen „Problem“ anzunehmen.

In diesem Sinne leisten Personen aus beiden Organisationen, dem RML und dem Naturpark Steirische Eisenwurzen, einen Beitrag zur Förderung der Jugend in der Region und zu ihrer Identifikation mit ihrer regionalen Umgebung.

Erstes Halbjahr 2020

Im ersten Halbjahr 2020 wurde die Pilotphase des Leaderprojektes „Naturpark-Resort Gesäuse“ mit zwei Betrieben gestartet. Es handelt sich dabei um ein regionales Kooperationsmodell für kleinstrukturierte Beherbergungsbetriebe, in dessen Rahmen Ressourcen und Kompetenzen im Managementbereich zusammengeführt werden und eine regionale Schnittstelle die Organisation der Nächtigungsgäste für die Betriebe (ohne Veränderung der Eigentumsverhältnisse) übernimmt.

ELER Projekt „Multiplikator Naturschutz“ mit Schwerpunkten in den Bereichen:

- Streuobst: Aufbau und Ausweisung von drei öffentlich zugänglichen Streuobstgärten mit Neupflanzungen, Beschilderungen und Pflege in Wildalpen, Palfau und Gams. Schnitt und Pflege von Altbäumen, Kartierungen und Sortenbestimmungen.
- Ausarbeitung neuer Informations- und Übersichtstafeln für die Burgruine Gallenstein, die Wasserlochklamm Palfau, den Badeteich Landl und den Weg der Sinne in Altenmarkt.

Förderprojekt aus den Mitteln des Regionalressorts Land Steiermark:

- „Naturration“: generationenübergreifende Naturraumarbeit
- Anwerben von Senioren als sogenannte „Regionsguides“ für regionale Ausflugsziele sowie als Streuobstbotschafter
- Einrichtung und Aufbau eines Generationengartens in der Naturparkgemeinde Altenmarkt

ZUSAMMENFASSUNG

- Grundlage für die Prädikatisierung zum Naturpark 1996 bilden das Landschaftsschutzgebiet 16 (Ennstaler Alpen und Eisenerzer Alpen) und das Naturschutzgebiet II (Wildalpener Salzatal). Das Gebiet beherbergt charakteristische und ökologisch wertvolle Kulturlandschaften wie artenreiche Schluchten- und Flusslandschaften an Enns und Salza mit Rotbuchenmischwäldern, Streuobstwiesen und Almen.
- Der Natur- und Geopark erstreckt sich über eine Fläche von 586 km² von Altenmarkt bis Wildalpen entlang der Grenze zu Ober- und Niederösterreich.
- Das Büro befindet sich in der Marktgemeinde St.Gallen und steht für Auskünfte zur Verfügung.
- Seit 2015 ist der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzener anerkannter UNESCO Global Geopark und somit Teil des Welt-erbes.
- Die prägenden Elemente der Region sind Wasser & Geologie. Hervorzuheben ist die Salza, einer der letzten ursprünglichen Wildflüsse in Österreich.
- Neben dem Tourismusverband Gesäuse und Nationalpark Gesäuse ist der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzener Teil des großen regionalen Gesäuse Partnernetzwerkes
- Ein geologisches Highlight bildet das GeoDorf Gams.



Das Team des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzener:
Andrea Matousch, DI Eva Maria Vorwagner,
Elisabeth Riegelthaler und GF Oliver Gulas, MSc (c) Scheucher

Wechsel an vorderster Front

Neuer Geschäftsführer für den Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten.

Seit Jänner dieses Jahres ist Oliver Gulas neuer Geschäftsführer des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzten. Er tritt damit die Nachfolge von Andreas Danner an, der sich nun nach über zehn Jahren Natur- und Geoparkarbeit verstärkt den regionalen Ausflugszielen in der Gemeinde Landl widmet.

Jüngster Vorsitzender

Oliver Gulas ist bereits seit Dezember 2015 als Projektmanager im Unternehmen tätig und konnte viele nationale und internationale Projekte erfolgreich umsetzen. „Als gebürtiger Wildalpener kennt Oliver Gulas die Natur- und Geoparkregion bestens. Zudem hat er durch sein Gebirgs- und Klimageographiestudium an der Karl-Franzens-Universität Graz die entsprechende Qualifikation zur Betreuung des

Geoparkmanagements. Nicht umsonst ist er seit 2019 der jüngste Vorsitzende des Österreichischen Geoparkforums“, bekräftigt Eva Stiermayr, Geschäftsführerin des Regionalmanagements Liezen.

Regionalität bewahren

Seit letztem Jahr sind der Natur- und Geopark sowie der Naturpark Sölk-täler eine Tochtergesellschaft des Regionalmanagements Liezen. Die vier Zielsetzungen des Natur- und Geoparkmanagements: Naturschutz, Bildung, Regionalentwicklung und Erholung können so in einer noch besseren Kooperation umgesetzt werden. „So viele Natur- und Kulturjuwelen verstecken sich in unserer Region. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass diese für die Zukunft bewahrt werden“, äußert sich Oliver Gulas zu seiner neuen



Oliver Gulas (links) ist Nachfolger von Andreas Danner. Thomas Sattler

Herausforderung. Er startet motiviert mit seinem Naturparkteam in die Arbeit und will auch weiterhin auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene Projekte umzusetzen.

12. Februar 2020, Meine Woche

weitere Medienberichte über den Geschäftsführerwechsel:

- 5. Februar 2020, Facebook-Post des RML Regionalmanagements Bezirk Liezen
- 7. Februar 2020, Kleine Zeitung
- 12. Februar 2020, Enns Seiten

Naturpark Sölk­täler

Nachhaltiger, sanfter Tourismus und Naturschutz sind zentrale Anliegen, die im Naturpark Sölk­täler gelebt werden.

Der Naturpark Sölk­täler – ursprünglich und erholsam

Der Naturpark Sölk­täler umfasst zwei langgestreckte Täler in den Niederen Tauern. Das Große Sölk­tal führt zum Sölk­pass, dem höchsten Pass auf 1788 m. Im hinteren Teil des kleinen Sölk­tales liegt der Schwarzensee, der größte der vielen Seen der Region. Von Stein an der Enns mit knapp 700 Höhenmetern reicht die Region hinauf bis auf über 2.600 m.

Im Fokus: die Erhaltung der Sölk­täler Almen

Der Naturpark Sölk­täler ist großteils ident mit dem Gemeindegebiet Sölk. Er wurde 1983 gegründet und umfasst eine Fläche von 288 km², ein Gebiet mit ca. 1.500 EinwohnerInnen. Der Park liegt im Natura 2000 Gebiet Niedere Tauern und beherbergt eine Menge von hier extra ausgewiesenen pflanzlichen und tierischen Schutzgütern. Die Sölk charakterisieren enge Täler, besonders steile Berghänge und besonders viele weiterhin bewirtschaftete Almflächen. Der „Ennstaler Steirerkas“ wird hier noch auf den Alm­hütten erzeugt. Neben den Kühen werden auch viele Schafe aufgetrieben, die bis in die höchsten Gipfelregionen vorstoßen.

Die Erhaltung der Almen ist nicht einfach, hat aber für Tourismus, Naturschutz und auch für die Regionalentwicklung große Bedeutung. Mit dem Leitsatz „Das Vieh gehört auf die Alm“ versucht der Naturpark die Erhaltung der alpinen Weidewirtschaft mit mehreren Maßnahmen zu unterstützen. Kühe und Schafe werden besendert, um sie besser auffinden zu können und ihre Bedeutung für eine kleinstrukturierte alpine Weidelandschaft wird wissenschaftlich erhoben. Urlauber können im Sommer bei der Arbeit auf den Almen mithelfen und sollen so auch für die schwierige Situation der Almbauern sensibilisiert werden.

„Endlich Ruhe“ für Erholungssuchende

Forstwirtschaft und Jagd sind hier wichtige Bewirtschaftungsformen, die aber in dem extremen Gelände große Herausforderungen mit sich bringen.

Der Slogan des Naturparkes „Endlich Ruhe“ gilt noch in den schmalen Tälern. Besucherlenkungsprojekte sollen Erholungssuchende auf die sensiblen Lebensräume und Bedürfnisse der Wildtiere hinweisen. Sie weisen deswegen auch Ruhe­zonen für diese aus. Daneben werden die bestehenden Wege bestens gepflegt und beschildert, um den Erholungssuchenden eine perfekte Infrastruktur zu bieten. Der Jesuitengarten des Naturpark­hauses Schloss Großsölk ist ein Kräuter- und Gemüse Lehr- und Schaugarten mit vielen Veranstaltungen, bei denen altes Wissen von Kräutern und Gemüse vermittelt wird.

Schwerpunkte im Jahr 2019

Das große internationale Interreg-Projekt CEETO zum Thema Ökotourismus in Schutzgebieten hatte 2019 einen zentralen Stellenwert im Naturpark. Mit Lichtschranken wurden die Besu-

cherzahlen in den einzelnen Tälern ermittelt. Gipfelbücher wurden ausgewertet um die saisonalen Auslastungsschwerpunkte zu ermitteln - alles Grundlagen für ein langfristiges Besucherlenkungsprogramm. Daneben wurde ein neues Projekt zum Herdenmonitoring gestartet, bei denen besenderte Rinder und Schafe deren Auffindbarkeit und damit die Arbeit der Bauern erleichtern.

Erstes Halbjahr 2020

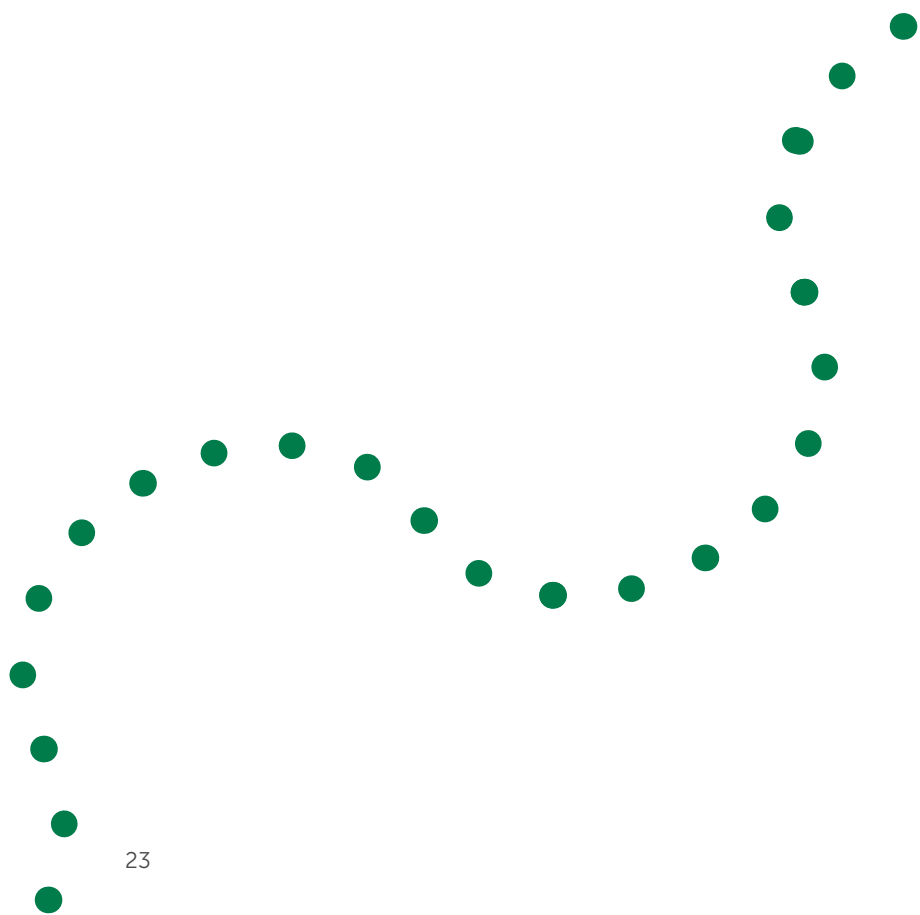
Das Projekt zum Herdenmonitoring wurde fortgeführt. Die Senderdaten der Tiere lassen Rückschlüsse auf Beweidungsintensitäten zu, die Flächen werden kartiert und deren Lebensraumqualität für Natura 2000 Schutzgüter, hier das Birkhuhn und das Schneehuhn, erhoben. Das Einleiten eines mehrjährigen Managementplanes zur Besucherlenkung gemeinsam mit den betroffenen Stakeholdern wird 2020 ein weiterer Schwerpunkt sein. Hier kann die Kleinregion mit Unterstützung des 2018 initiierten Projektes „Regional.Netz.Natur“ für das Ennstal und Ausserland tätig werden.

Das Interreg-Projekt CEETO – Sustainable tourism in protected areas wurde abgeschlossen. Die Schlusskonferenz fand coronabedingt nicht in Schladming, sondern als Online-Konferenz mit 200 Teilnehmern (auch aus Nepal und Südamerika) statt.

Die Frühjahrsveranstaltungen wie z.B. der jährliche Gartentag wurden abgesagt, dafür eine neue Wanderkarte für den Naturpark (gemeinsam mit Gröbmung) und die neue Webseite fertiggestellt.

ZUSAMMENFASSUNG

- Gründung 1983
- Kulturlandschaft: Trogtäler der Niederen Tauern
- Leitthema: Almen erhalten im Naturpark
- Leitprodukt: Ennstaler Steirerkas
- Fläche: 288 km²
- 1.520 EinwohnerInnen
- Naturpark-Schulen, ein Naturpark-Kindergarten
- 5 NaturvermittlerInnen
- ca. 400 Betten



1. Zusammenarbeit der Gemeinden

Das gesetzlich festgelegte Organ, in dem die politischen Vertreter der Gemeinden und die Abgeordneten zusammenarbeiten, ist der Regionalverband – bestehend aus dem Regionalvorstand und der Regionalversammlung.

Diese diskutieren und beschließen die Strategie der Region hinsichtlich ihrer Entwicklung. Zwei Regionalvorstandssitzungen fanden im ersten Halbjahr 2020 statt, für die das RML als Geschäftsstelle fungiert. Die Leitung der Sitzungen obliegt den Vorsitzenden des Regionalverbandes. Die Zusammenarbeit der Mitglieder in diesen Gremien ist von einer positiven Stimmung geprägt. Notwendige Beschlüsse konnten zeitgerecht gefasst werden.

Gleichzeitig unterstützt das RML proaktiv die Zusammenarbeit der Gemeinden, etwa durch die Organisation von Kleinregionssitzungen. In der Kleinregion Gröbming treffen sich die fünf Bürgermeister ein Mal pro Quartal zu einer Kleinregionssitzung. Das RML agiert für diese Sitzungen als Geschäftsstelle und nutzt gleichzeitig diese Sitzungen, um Tagesordnungspunkte einzubringen und über die eigene Arbeit zu informieren.

Diese Leistung und Funktion wird auch für die Kleinregion Irdning-Enns-Grimmingland zunehmend übernommen.

Darüber hinaus finden auch im überwiegenden Teil der anderen Kleinregionen regelmäßige Abstimmungsrunden auf Ebene der BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen statt, zu denen das RML eingeladen wird, um Tagesordnungspunkte einzubringen und über seine Arbeit zu informieren.

Diese Treffen dienen als optimaler Kommunikationskanal für Themen und Aufgaben des RML Regionalmanagement Bezirk Liezen in Richtung Gemeinden und machen es möglich, neue Aufgabenstellungen und aktuelle Herausforderungen zu identifizieren.

Das RML unterstützt die Gemeinden auch laufend bei der Einreichung und Abwicklung von interkommunalen Projekten für die Arbeitsprogrammen, etwa im Rahmen der Projekte der Bildungsregion Paltental, der Kleinregion Gröbming oder der Kleinregion Irdning-Enns-Grimmingland.

Regionalvorstandssitzungen im ersten Halbjahr 2020 (inkl. ausgewählter Tagesordnungspunkte)

27.1.2020

1. Regionalvorstandssitzung

- Annahme der Funktionen seitens des neuen Vorsitzenden, LAbg. BM Armin Forstner, MPA und dessen Stellvertretung, LAbg. Michaela Grubesa
- Präsentation der ersten Ergebnisse aus der Regionsanalyse und Regionsimage

18.5.2020

2. Regionalvorstandssitzung

- Präsentation des finalen Angebotes der Mikro ÖV-Ausschreibung und Beschluss, das System in der konzipierten Form nicht umzusetzen
- Beschluss, der Regionalversammlung zu empfehlen, die dadurch aus dem APRO 2020 freigewordenen Mittel für andere Projekte zu verwenden
- Beschluss, der Regionalversammlung zu empfehlen, eine Tochtergesellschaft der RML GmbH als Trägerorganisation für den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Bezirk Liezen zu gründen

Umlaufbeschluss der Regionalversammlung

- ... der Empfehlung des Regionalvorstandes zu folgen, das Mikro ÖV-System in der angebotenen Form nicht umsetzen sowie die Mittel anderweitig zu verwenden



LR MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl, LAbg. Michaela Grubesa als stellvertretende Vorsitzende des Regionalverbandes Liezen, LAbg. Armin Forstner, MPA als Vorsitzender der Regionalverbandes und LR Mag.^a Ursula Lackner, 10. März 2020 (c) SPÖ-LTK/König

2. Förderung der Regionalentwicklung

Durch die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen, Netzwerktreffen, Workshops, Tagungen und Exkursionen kann das RML neue Impulse für eine starke Regionalentwicklung im Bezirk gewinnen.

Dabei werden Themen verfolgt, die für die Entwicklung unserer Region wichtig sind, sie attraktiv machen bzw. halten - in anderen Regionen der Steiermark, in anderen Bundesländern und selbstverständlich auch auf europäischer und internationaler Ebene.

Auch der kontinuierliche Austausch mit den Sozialpartnern, der Bezirkshauptmannschaft Liezen, den Tourismusverbänden und Bildungsinstitutionen ist eine wichtige Maßnahme, um die Entwicklung der Region auf eine solide Basis zu stellen.

In diesem Sinne wurden auch im ersten Halbjahr 2020 wieder viele Fachgespräche mit ExpertInnen zu regionalentwicklungsrelevanten Themen geführt. Dies sorgte für einen Transfer von Fachwissen, neuen Inhalten und Erfolgsmodellen und ermöglichte einen notwendigen Erfahrungsaustausch.

Dabei wurden im Jahr 2020 folgende Schwerpunkte gesetzt:

Infrastruktur Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und regionales Mobilitätsmanagement

Wirtschaft Fachkräfte- und Standortsicherung, Stärkung der regionalen Nahversorgung

Gesellschaft Erstellung eines neuen Entwicklungsleitbilds für die Region Liezen und Imagebildung, Entwicklung einer Regionsseite

Bildung Berufsorientierung und Positionierung des Paltentals als Bildungsregion

Jugend Kommunale Jugendpolitik, Jugendbeteiligungsprozess im Rahmen der Leitbildentwicklung

Klima, Energie & Umwelt Klimafreundliche Mobilitätsangebote abseits des motorisierten Individualverkehrs, Besucherlenkung, Klimawandel in Bezug auf Phänomenologie, Stärkung regionaler Produkte

Organisation, aktive Teilnahme und Teilnahme der MitarbeiterInnen des RML an Veranstaltungen

5.2.2020	Präsentation der Kreativen Lehrlingswelten, NMS Rottenmann
4.3.2020	Besuch der Veranstaltung Lizius Funkenhauch zum Thema: Meine Zukunft - Meine Arbeit - Mein Bezirk, Schulveranstaltung für Kinder der 3. und 4. Volksschulklassen
4.6.2020 9.6.2020 10.6.2020 16.6.2020 23.6.2020 24.6.2020	Workshopreihe zur Leitbildentwicklung der Region Liezen mit BürgermeisterInnen und Stakeholdern aus der Region, RML
8.6.2020	3. AGGFA Action Group Gigabit Fiber Access Finanzierungs-Enquete 2020, Online, CMG-AE
3.7.2020	Schreibworkshop im Rahmen der Leitbildentwicklung mit Jugendlichen, RML
27.7.2020	Kick-off Veranstaltung „CSI:PhänoBiota“, Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten, St. Gallen

Parallel dazu tauschen sich die MitarbeiterInnen des Regionalmanagements in regelmäßigen Abständen darüber aus, wie diese Impulse für die Region genutzt und in laufende Projekte integriert werden können.

Dies geschieht im Rahmen der Jours fixes, an denen die MitarbeiterInnen des Regionalmanagements, des Managements der LAG Liezen-Gesäuse und der beiden - in die RML GmbH integrierten - Naturparke des Bezirks Liezen teilnehmen. Hier werden Projekte abgestimmt, Synergien genutzt und strategische Weichen gestellt.

Des Weiteren ist es dem RML ein wichtiges Anliegen, als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gemeinden zu agieren, eine qualitätsvolle Regionalentwicklung sicherzustellen und auch den Gemeinden selbst Fachwissen aus erster Hand zu vermitteln.

Auch mit seiner Öffentlichkeitsarbeit trägt das RML dazu bei, Bewusstsein für die Entwicklung der Region zu schaffen, etwa durch das Bekanntmachen von Projekten, die Organisation von Veranstaltungen oder das Informieren der breiten Öffentlichkeit über – aus der Perspektive der Regionalentwicklung – aktuelle und relevante Themen.

Die Förderung der Regionalentwicklung drückt sich auch montär aus. Durch die Umsetzung von Projekten werden Fördergelder vom Land Steiermark, vom Bund und der EU in die Region geholt.

Interner Austausch

alle zwei Wochen interner Jour Fixe mit dem Stammpersonal des RMLs, BBO, RJM, den ProjektmitarbeiterInnen und dem Management der LAG Liezen-Gesäuse

regelmäßig Austausch mit den Geschäftsführungen des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzten und dem Naturpark Sölkktäler

Gesäuse Innovationspreis Rückblick 2019 und offene Einreichung für 2020

ANDREAS HOLLINGER

Erstmalig verlieh das Gesäuse Partnerzentrum bereits fünf einen Innovationspreis für die besten Ideen der letzten Jahre. Die Auszeichnung im fünften Jahr gehen an die „Kontur im Gebirg“ von Bianca Rohrer und Elfrich Matzschweiger. Im regionalen Branchenforum, der direkt an das Restaurant „Föhnwand“ angegliedert ist, können technische Spezialisten von Landwirten und Dienstleistern die Möglichkeiten und das Potenzial der Nutzung von Fernwärme und die Koproduktion von Holz- und Energieerzeugnissen vor Ort zu sehen. Die beiden Jungunternehmer haben nicht nur die Idee für dieses Direktvermarktungsmodell, es ist bereits voll umgesetzt. Es zeigt auch, welche Lebensmittel im Regionalen „Föhnwand“ verarbeitet werden und wie sie in weiteren Bereichen des Lebens...

Sicher nicht auch Forstbauern, sondern von Matthias und Birgit Schmeisberger aus Gams. Das nachhaltige Bsp. aus der Holz- und Energie- und Geopark-Region ist ein Vorbild für zwei weitere Ideen, die in zwei Sätzen angeordnet sind: „Kontur im Gebirg“ und „Kontur im Gebirg“ sowie Holz- und Energie-Produktion. Dieser wird an die eigenen Ideen verliehen.



V. u. n. l.: Birgit Schmeisberger, Elfrich Matzschweiger, Bianca Rohrer, Christoph Baumberger, Birgit Schmeisberger, Matthias und Birgit Schmeisberger, Elfrich Matzschweiger
Foto: Andreas Hollinger

Die höchste Punktzahl in der Kategorie Innovation ergab für ein Unternehmen die mobile Sternkarte von Christoph Baumberger. Baumberger schafft dafür ein Teeset, das auf einen Autoständer und auch direkt in der Hand gehalten werden kann. Das Teeset ist ein Produkt, das in wenigen Minuten bei der Verkäufe des Innovationspreises...

Die Gesäuse Partner - das sind die Gemeinschaften der Partner - das sind die Gemeinschaften der Partner, die in der Holz- und Energie- und Geopark-Region leben. Diese Gemeinschaften sind ein Vorbild für zwei weitere Ideen, die in zwei Sätzen angeordnet sind: „Kontur im Gebirg“ und „Kontur im Gebirg“ sowie Holz- und Energie-Produktion. Dieser wird an die eigenen Ideen verliehen.

Eine Factory, bestehend aus den Vertretern des Kultur- und Geoparks Steierische Eisenwaren, des Nationalparks Gesäuse, des Tourismusverbandes Gesäuse und des Regionalmanagementes „Gesäuse“ sowie dem Regionalmanagement „Gesäuse“ sowie dem Regionalmanagement „Gesäuse“ sowie dem Regionalmanagement „Gesäuse“...

Im Besonderen können werden die beiden Ideen präzisieren. Die Preisgeber als auch der Ausrichter sind stolz auf die Gewinner und die Gesäuse Partner. Wir hoffen auf gute Ideen und zahlreiche Einreichungen!

- Gold:** Ulrich Matzschweiger und Bianca Rohrer, „Kontur im Gebirg“ 41, 8931 Land
 - Silber:** Matthias und Birgit Schmeisberger, „Kontur im Gebirg“, 8922 Gams
 - Bronze:** Christoph Baumberger, Mail 599, 8911 Admont
- Aber Infos auf: <http://partner.gesaeuse.at/innovationspreis/>

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

LE 14-20

Das Gesäuse Partner Zentrum | Sommer 2020

3. Abstimmungen mit dem Land Steiermark und den anderen Regionen

Das Regionalmanagement ist im regelmäßigen Austausch mit den Fachabteilungen des Landes Steiermark, um über die inhaltliche Ausrichtung der Arbeitsprogramme zu informieren sowie eine reibungslose Abwicklung und Abrechnung der Projekte zu gewährleisten.

Das RML nimmt auch regelmäßig an Abstimmungsgesprächen teil, zu denen die Fachabteilungen einladen. Diese Einladungen ergehen an die Geschäftsführungen der Regionalmanagements, an die BBO- und RJM-KoordinatorInnen sowie die LAG-ManagerInnen. Diese Termine werden genutzt, um über neue Vorgaben zu informieren, Inhalte zu diskutieren, Strategien abzustimmen und auch gemeinsame Vorgehensweisen festzulegen.

Darüber hinaus bedarf es regelmäßiger Schulungen, um eine korrekte Abwicklung der Förderprogramme zu gewährleisten und interne Prozesse zu verbessern.

Auch die Geschäftsführungen der Regionalmanagements stimmen sich intern im Rahmen von regelmäßigen Jours fixes und Klausuren ab.

Zu den Abstimmungsprozessen zählt außerdem das Abgeben von Stellungnahmen für Projektanträge aus der Region, die bei Förderprogrammen und Calls des Landes Steiermark eingereicht werden.

In diesen Stellungnahmen bewertet das RML, inwiefern die Projektanträge zum Erreichen des regionalen Entwicklungsleitbilds, auf das sich die Regionalversammlung verständigt hat, beitragen.

Auch Projektanträge für die drei LEADER-Regionen im Bezirk wurden hinsichtlich ihres Beitrags zur Erfüllung der Ziele des Regionalen Entwicklungsleitbildes bewertet und diesbezüglich mündliche oder schriftliche Stellungnahmen abgegeben.

Abstimmungen mit dem Land Steiermark und den anderen Regionen

15.01.2020	Jour fixe der Geschäftsführungen der Regionalmanagements, RM Steirischer Zentralraum, Graz
27.02.2020	Regionale Masterpläne Breitband, Abschlussbesprechung, A12, Graz
09.03.2020	Jour Fixe der A17 mit den Geschäftsführungen der Regionalmanagements, Graz
18.03.2020	Jour fixe der Geschäftsführungen der Regionalmanagements, RM Steirischer Zentralraum, Graz
16.04.2020	Jour fixe der Geschäftsführungen der Regionalmanagements, online
20.04.2020	Jour Fixe der A17 mit den Geschäftsführungen der Regionalmanagements, online
25.06.2020	Breitbandstrategie 2030 und zukünftige Zusammenarbeit mit den Regionalmanagementstellen, A12, Graz
01.07.2020	Abstimmungsgespräch A17, Graz
3.7.2020	Besuch von LRⁱⁿ MMag.^a Barbara Eibinbger-Miedl und LRⁱⁿ Mag.^a Ursula Lackner im RML
23.07.2020	Abstimmung der regionalen Arbeitsprogramme mit den Fachabteilungen des Landes, A17, Graz

Besuch der beiden Landesrätinnen MMag.a Barbara Eibinger-Miedl und Mag.a Ursula Lackner



rm liezen

RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH



Die zuständigen Landesrätinnen für die steirischen Regionen, MMag.a Barbara Eibinger-Miedl und Mag.a Ursula Lackner haben uns diese Woche in Weißenbach bei Liezen besucht.

Unsere Geschäftsführung @eva.stiermayr stellte gemeinsam mit den beiden Vorsitzenden des Regionalverbandes Armin Forstner und @michaela.grubesa die aktuellen Projekte des RML Regionalmanagement Bezirk Liezen vor. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit! #rm liezen #regionalentwicklung #zusammenarbeit #landsteiermark

3 Wo



Gefällt **juz.liezen** und 13 weitere Personen

5. Juni

Kommentar hinzufügen ...

3. Juni 2020, Instagram Posting

Abstimmungen und Schulungen auf Ebene der Regionalen Bildungs- und BerufsorientierungskordinatorInnen

26.03.2020 Jour Fixe mit A6, online
31.03.2020
15.04.2020
29.04.2020
13.05.2020
28.05.2020
02.06.2020
22.06.2020

28.01.2020 Jour Fix RBBOK, Fürstenfeld

26.03.2020 Jour Fixe RBBOK, online
31.03.2020
03.04.2020
15.04.2020
29.04.2020
05.05.2020
13.05.2020
28.05.2020
02.06.2020
09.06.2020
15.06.2020
22.06.2020
30.06.2020

Abstimmungen und Schulungen auf Ebene der Regionalen Jugendmanagements

05.02.2020 Handbuch-Seminar, Retzhof
06.02.2020

17.02.2020 Bilaterales Treffen mit Max Foissner und Tamara Schober

19.02.2020 Basis-Schulung „Digitalisierung“

25.02.2020 RJM Jour Fixe

03.03.2020 Jour Fixe mit A6

06.04.2020 Abstimmungsgespräch via Zoom mit Koordinator Max Foissner und RJM-Kollegin Julia Schlacher bzgl. Handbucherstellung

03.04.2020 RJM – Jour Fixe via Zoom mit Koordinator Max Foissner
17.04.2020
05.05.2020
13.05.2020
26.05.2020
01.07.2020

28.05.2020 RJM – Jour Fixe intern, Zoom

09.06.2020 Jour Fixe mit A6, Zoom

15.07.2020 Abstimmung Handbucherstellung in Graz mit allen RJMs

Abstimmungen und Schulungen der LAG-Managements

24.02.2020	Treffen mit den steirischen LAG-Obleute, Gleisdorf
04.03.2020	Jour Fixe, A17, Land Steiermark
21.04.2020	
07.05.2020	Webinar: Video-Meetings
25.05.2020	Smart Villages, online
03.06.2020	Jour Fixe, A17, online
08.06.2020	Fachdialog GAP-Periode 2021-2027, online
23.06.2020	Workshop Leitbildentwicklung der Region Liezen, RML Weißenbach/Liezen

4. Förderberatungen und Anfragen

Förderberatungen fanden auch im Jahr 2020 statt – auf Ebene der Gemeinden sowie mit Privatpersonen, Unternehmen und regionalen Institutionen.

Gleichzeitig gab es Anfragen im Bereich von inhaltlichen Kooperationen, einem fachlichen Austausch und einer inhaltlichen Unterstützung beim Aufsetzen von Projekten.

Auch das Management der LAG Liezen – Gesäuse beriet im ersten Halbjahr 2020 Interessierte und ProjektträgerInnen, wie Projekte vorbereitet, eingereicht und abgerechnet werden.

Im ersten Halbjahr 2020 fanden 15 Beratungsgespräche zu Projektideen statt.

Darüber hinaus werden die ProjektträgerInnen laufend bei der Umsetzung und Abrechnung der genehmigten Projekte beraten und unterstützt.

Von Gemeinden eingebrachte Themen

- Stärkung der Nahversorgung in den Gemeinden
- Entwicklung von Standortentwicklungskonzepten
- Radverkehrskonzepte für den Alltagsradverkehr
- Interkommunaler Finanzausgleich
- Entwicklung von Naherholungsgebieten entlang des Ennsradweges
- Verbesserung von Bildungsangeboten in den Gemeinden
- Gewässerpflege
- Verbesserung des öffentlichen Verkehrs

Privatpersonen, Unternehmen, (regionale) Institutionen

- Lehre mit Matura im Ennstal
- Ferialjobs zur Pflege von Biodiversitätsflächen (Beseitigung von Neophyten oder Mithilfe bei Pflanzaktionen)
- Erhaltung einer Notschlafstelle in Liezen
- Fachkräftesicherung / Lehrlingsprogramme
- Maßnahmen zur Besucherlenkung
- Angebote für psychisch beeinträchtigte Menschen im Bezirk

Wissenschaftliche Institute und Schulen

- Jugendpartizipation in ländlichen Räumen
- LKW-Fahrverbot auf der B320

5. Entwicklung und Abwicklung von Projekten

INFRASTRUKTUR

Masterplan Breitband
Mobilitätsmanagement
Mikro-ÖV-System
Saturday Nightline
Regionale Mobilitäts-App: LIMO - Liezen Mobil
Ennstalradweg R7

WIRTSCHAFT

Fachkräftesicherung
Regionale Nahversorgung
Standortentwicklung Kleinregion Gröbming

GESELLSCHAFT

Entwicklungsleitbild Region Liezen 2025
Jugendbeteiligungsprozess #lieberliezen
Ein neues Image für die Region Liezen
Webseite für die Region Liezen
LandärztInnen-Projekt
Film- und Fotodatenbank „Einfach Wir“

BILDUNG

Geschäftsfeld: Regionale Bildungs- und Berufsorientierungskoordination (RBBOK)
Bildungsregion Paltental
BuK.Li – Berufs- und Karrieremesse im Bezirk Liezen

JUGEND

Geschäftsfeld: Regionales Jugendmanagement (RJM)
Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen

KLIMA, ENERGIE & UMWELT

INFRASTRUKTUR

Masterplan Breitband

Eine bestmögliche Versorgung ländlicher Regionen mit einer Glasfaserinfrastruktur ist für ländliche Regionen eine Chance, die es zu nutzen gilt.

Das Projekt „Masterplan Breitband“ ist dabei der erste Schritt für einen koordinierten und zukunftsfähigen Ausbau der Glasfaserinfrastruktur. Im Bezirk wurde für rund 31.000 Gebäude eine flächendeckende FTTH-Infrastruktur geplant. Der Masterplan beinhaltet die Erstellung eines Plans, um einen Überblick über das FTTH-Netz und zugleich eine grobe Kostenübersicht zu erhalten. Dieser Plan lieferte auch eine Ausbaustrategie für den Bezirk. Dazu zählt u.a. eine Priorisierung von Ausbaugebieten, die sich aus verschiedenen Kriterien wie der Nähe zum Backbone/ POP-Standort oder den Kosten pro Nutzungseinheit (einem Haushalt oder einem Unternehmen) ergeben. Des Weiteren gehen mit dem Masterplan einheitliche Planungsregeln und Materialkonzeption einher, was einen koordinierten und kostensparenden regions- und gemeindeübergreifenden Ausbau ermöglicht. Aufbauend auf diese Netzplanung wird derzeit ein Businessplan erstellt. Dieser Businessplan wird der Region die Information, in welcher Form der Glasfaserausbau wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Beauftragt wurde dabei die Fa. SBR-net Consulting AG.

Aufbauend auf den Masterplan wurde von der MRK Media AG überprüft, ob es Gebiete im Bezirk gibt, die für einen Teilausbau in Frage kommen können. Im März 2020 wurde die Gemeinde Arding als Teilausbaugebiet von der Steirischen Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft (SBIDI) ausgewählt. Hierzu gab es im Vorfeld Gespräche mit Bürgermeister Reinhard Metschitzer, der SBIDI und des RML Regionalmanagements Bezirk Liezen. Ende März hat sich die Gemeinde mittels Grundsatzbeschluss für einen Teilausbau ausgesprochen.



Ausbaugbiet Arding

Das Projekt wird aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

Zeitplan: 02/2018 - 06/2020

Gesamtsumme: 312.400 EUR

Fördersumme EFRE: 187.440 EUR

Nähere Informationen finden Sie auf www.efre.gv.at

INFRASTRUKTUR

Mobilitätsmanagement

Die zentrale Aufgabe ist, Bewusstsein für alternative und klimaverträgliche Mobilitätsangebote abseits des motorisierten Individualverkehrs zu schaffen und entsprechende Projekte auszuarbeiten bzw. umzusetzen.

Seitens der Region wurde diesbezüglich an unterschiedlichen Maßnahmen gearbeitet: der Entwicklung einer regionalen Mobilitäts-App, der Erstellung eines Gesamtkonzepts der Österreich Radroute Ennsradweg „R7“ sowie die Weiterführung der Saturday Nightline und der Umsetzung eines Mikro-ÖV-Systems.

Am 18.05.2020 wurde das angebotene Mikro-ÖV System dem Regionalvorstand präsentiert. Dieser hat empfohlen, das Mikro-ÖV System in der angebotenen Form aus ökologischen und ökonomischen Gründen nicht umzusetzen, jedoch das RML beauftragt, nach Alternativen zu suchen.

Des Weiteren wurde mit den Tourismusverbänden Schladming-Dachstein, Gesäuse und Ausseerland-Salzkammergut Kontakt aufgenommen, um pilothaft einige Mountainbikerouten, Rennradrouten und Themenradwege in die GIP-Plattform des Landes Steiermark zu integrieren.



INFRASTRUKTUR

Mikro-ÖV-System

Ziel dieses Projekts war es, ein bezirkswieites Mobilitätskonzept zu erstellen, das den bestehenden öffentlichen Verkehr ergänzt, eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr darstellt und eine Grundversorgung aller Bevölkerungsgruppen im Bereich der Mobilität sichert.

Im Jahr 2016 wurde ein „Umsetzungskonzept Mobilität für den ländlichen Raum“ in Auftrag gegeben und 2018 fertiggestellt, um der Bevölkerung ein neues Mobilitätsangebot zu bieten. Dieses Konzept wurde aus den Mitteln der EU, Bund, Land mittels LEADER-Programm und Abteilung 16 finanziert. Im Februar 2019 hat sich die Region dafür ausgesprochen, ein bezirkswieites Mikro-ÖV System auf Basis des bestehenden Konzepts umzusetzen, welches auch die Saturday Nightline integrieren sollte.

Die Ausschreibungsphase wurde mit der Abgabe eines „Last and Best Offers“ Mitte Jänner 2020 abgeschlossen. Das Ausschreibungsverfahren für das bezirkswieite Mikro-ÖV System brachte lediglich einen Anbieter hervor, was einen Vergleich des Betriebskonzeptes und des Angebotspreises deutlich erschwerte. Weiteres lagen die angebotenen Systemkosten über den budgetierten Kosten für das bezirkswieite Mikro-ÖV System, obwohl die angebotenen Leistungen die ursprünglichen konzipierten, wie zum Beispiel die Bediengarantie, nicht abdeckten. Die Folge war eine vertiefende Prüfung des Angebotes, dabei wurde das RML Regionalmanagement von einem Verkehrsexperten unterstützt.

Das Ergebnis dieser Prüfung wurde im Mai dem Regionalvorstand präsentiert, der der Regionalversammlung empfohlen hat, das angebotene Mikro-ÖV System aus ökonomischen und ökologischen Gründen nicht umzusetzen. Die Regionalversammlung sprach sich in Folge mittels Umlaufbeschluss gegen die Umsetzung des bezirkswieiten Mikro-ÖV Systems aus. Die Ausschreibung wurde daraufhin vom RML Regionalmanagement Bezirk Liezen widerrufen.

Die bestehenden, gemeindeübergreifenden Systeme in der Kleinregion Ausseerland („Narzissenjet“), der Kleinregionen Liezen-Gesäuse und Eisenwurz („Gesäuse Sammeltaxi“) sowie das bezirkswieite Samstagabend-Angebot der „Saturday Nightline“ - die in das bezirkswieite System integriert werden sollten - wurden dennoch mitfinanziert.

Im Zuge der Vorstandssitzung am 18.05.2020 beauftragte der Regionalvorstand das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen, weiterhin alternative Mikro-ÖV Systeme zu recherchieren.

Herbert Wölger hat eine Erinnerung geteilt — hier: **Nationalpark Gesäuse.**
2. Juni · Admont · 🌐

Das Gesäuse Sammeltaxi wird es auch 2020 geben! Ein großer Dank an Bürgermeister und Regionalmanagement .

#Gesäuse

Vor 3 Jahren
Deine Erinnerungen anzeigen >

Herbert Wölger
2. Juni 2017 · Weng im Gesäuse · 🌐

Gseispur neu ist Sammeltaxi Gesäuse - und funktioniert wieder hervorragend. Ein Dank an die "Taxler" Thalhuber, Wagner, Zeiringer.

2017

TEL.: 03613/2100099 BLANKFAHRKARTE N° W 0206

für eine

Taxifahrt ermäßigt Personen Preis in EUR inkl. 10% Ust. 9,50

Shuttlefahrt normal

Fahrt am 25.5.17 um 9⁰⁰ Uhr

von Frauenberg

nach Winklberg

SAMMELTAXI

2. Juni 2020, Facebook Posting

INFRASTRUKTUR

Saturday Nightline

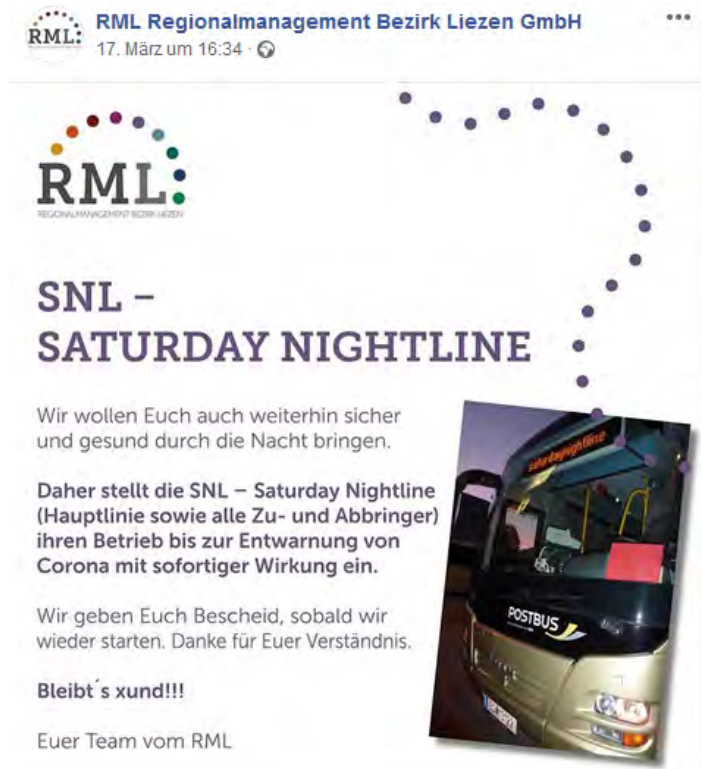
Die Saturday Nightline (SNL) ist seit 24 Jahren an 52 Wochenenden, samstagsnachts, in der Region Liezen unterwegs. 22 Gemeinden sind an das Streckennetz angebunden.

Die SNL stellt nicht nur ein Beförderungsmittel für alle NachtschwärmerInnen, sondern auch einen erheblichen Sicherheitsfaktor auf den öffentlichen Straßen dar. Pro Nacht legt sie rund 900km zurück. Durchschnittlich werden an einem Wochenende rund 100 junge Menschen befördert.

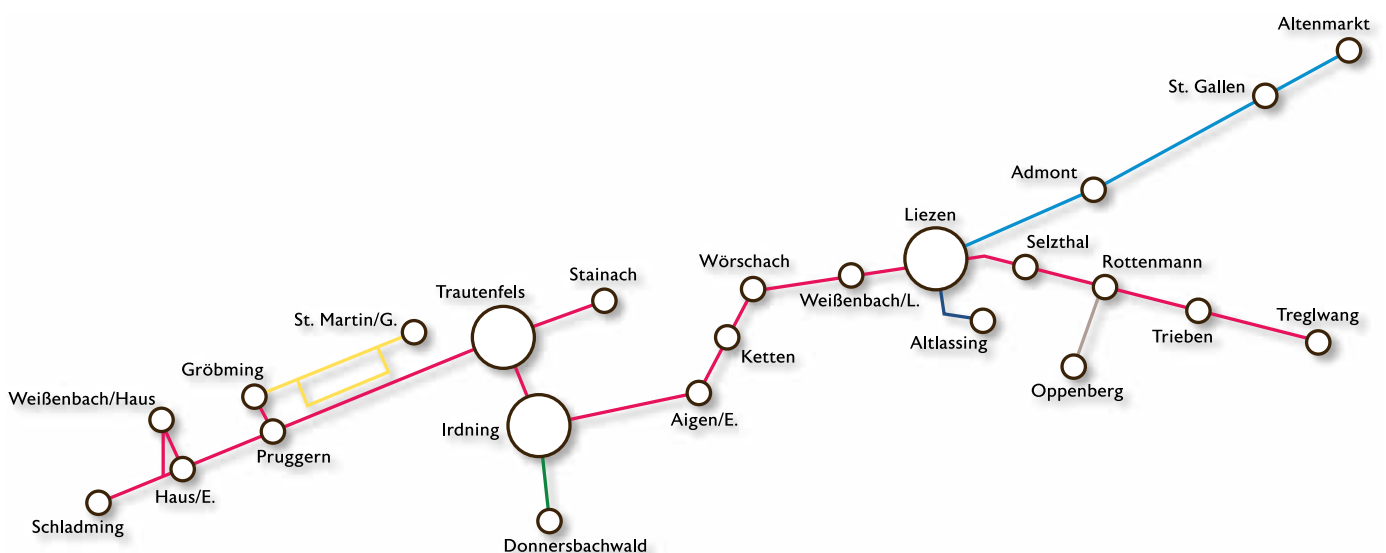
Die Saturday Nightline bringt seit 24 Jahren NachtschwärmerInnen von 19:05 Uhr bis 05:14 Uhr sicher und günstig durch die Samstagnacht. Dabei stehen den Fahrgästen eine Hauptlinie von Treglwang bis Schladming sowie fünf Zu- und Abbringer von Lassing bis Liezen, Altenmarkt bis Liezen, Donnersbachwald bis Irdning, Mitterberg bis Gröbming und Oppenberg bis Rottenmann zur Verfügung. Eine einfache Fahrt kostet 2,50 Euro, für die ganze Nacht zahlen die NachtschwärmerInnen 4 Euro.

Die letzten Jahre verzeichnete die SNL einen laufenden Rückgang an Fahrgästen. Fuhren zu Spitzenzeiten 19.726 Fahrgäste, so waren es im Jahr 2019 nur 4.249. Im Jahr 2020 (Jänner bis März) setzte sich der Abwärtstrend fort. Seit 16. März 2020 war die Saturday Nightline wegen der COVID-19 Krise nicht im Betrieb, wurde jedoch mittlerweile wieder aufgenommen.

In der Zwischenzeit wurde eine verstärkte Präsenz auf Social-Media-Kanälen vorbereitet und der Fahrplan neu gestaltet.

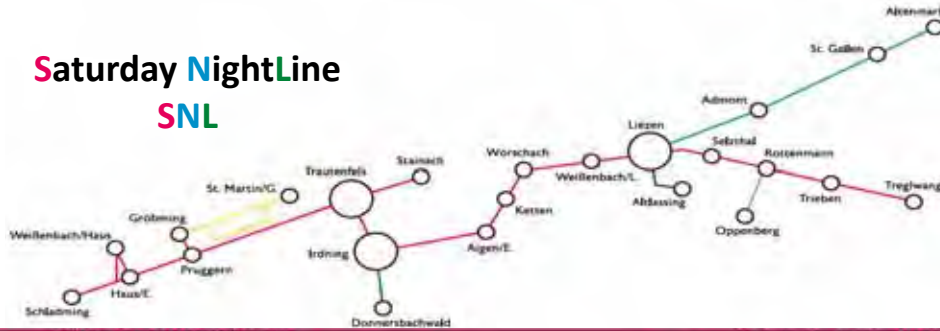


17. März 2020, Facebook Posting



Streckenplan der Saturday Nightline

Saturday NightLine SNL



Treglwang - Liezen - Schlading							Schlading - Liezen - Treglwang						
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	Haltestelle	↑	↑	↑	↑	↑	↑
19:30							Treglwang Ort						04:19
19:35							Gaishorn Ort						04:14
19:45						01:35	Trieben Busbhf.			01:34			04:06
19:52						01:42	Bärndorf Ort			01:26			03:57
20:00 f	21:42					01:50	Rottenmann Busbhf.	21:34		01:19 f			03:50
20:05	21:47					01:55	Meizen/Selzthal	21:28		01:13			03:44
20:10	21:52					02:00	Selzthal Bahnhof	21:25		01:10			03:41
20:20	22:01			00:00	02:10	03:10	Liezen Diskothek	21:13	22:18	00:58			03:29
20:28 a/b	22:05			00:05	02:13	03:15	Liezen Busbhf. ab	21:10	22:15	00:55 a/b			03:26 a/b
							Liezen Busbhf. an	21:08	22:13				
20:34	22:11			00:10		03:20	Weißbach Dorfstr.	21:03	22:04	00:44			03:19
20:40	22:17			00:15		03:25	Wörschach Ort	20:57	21:59	00:39			03:14
20:44	22:21			00:20		03:30	Ketten Ort	20:52	21:57	00:37			03:12
20:45	22:22			00:23		03:33	Aigen Ort	20:50	21:55	00:35			03:10
20:50 e	22:27	00:10	00:28		03:38 e		Irnding Hauptplatz	20:45	21:50	00:30			03:05
20:54		00:14			03:42		Trauteneis Schloss		21:44	00:24			
20:57		00:17			03:44		Stainach Hauptplatz		21:41	00:21			
20:59		00:19			03:45		Stainach-Irnding Hauptplatz		21:40	00:20			
				00:40		03:53	Esqung Gangloir		20:33				02:51
				00:43		03:56	Niederoblarn Abzw.	20:30					02:48
				00:47		04:00	Obblarn BfH.	20:26					02:44
				00:52		04:05	Stein/Enns	20:21					02:39
				00:55		04:08	Tumsendorf	20:18					02:36
				00:58		04:11	Moosheim Abzw.	20:15					02:33
				01:01		04:14	Pruggern Ort	20:12					02:30
19:10				01:06		04:20	Göbming Busbhf.	20:07 d		02:25 d			05:14
19:14				01:10		04:24	Pruggern Abzw.	19:59					05:10
19:17				01:13		04:27	Assach Bundesstraße	19:57					05:07
19:20				01:16		04:30	Aich Bundesstraße	19:55					05:05
19:27				01:23		04:37	Weisurnbach Ort			02:07			04:57
19:31				01:27		04:35	Haus Ort	19:51		02:03			04:53
19:31				01:29		04:17	Oberhaus Ort	19:48		02:01			04:51
19:35				01:31		04:39	Lehen Ort	19:46		01:59			04:49
19:41				01:37		04:44	Schlading Rathaus	19:42		01:55			04:45

Ein- und Aussteigen ist auch bei den nicht angeführten Haltestellen entlang der Strecke möglich.
a, b, c, d, f Die Kleinbuchstaben zeigen Umstiegsmöglichkeiten zu den Zu- und Abbringern an.
Die SNL verkehrt auch, wenn ein Feiertag auf einen Samstag fällt. Die SNL verkehrt nicht, wenn Samstag auf den 24.12. bzw. auf einen 31.12. fällt.

a Lassing - Liezen	
↓	↑
20:03 Lassing Niedermaos	01:55 (03:50)
20:03 Altkassing Ort	01:14 (03:48)
20:04 Lassing Gaisberger	01:11 (03:46)
20:06 Moos	01:09 (03:44)
20:12 (100k&ch Altw. Fischer)	01:05 (03:40)
20:18 Liezen Busbhf.	01:00 (03:35)
20:22 Liezen Diskothek	00:55 (03:30)

8 Fixfahrt, bei Gruppen ab 5 Personen Fahrtenmeldung am Vortag bis 17:30 Uhr Tel. 0664 / 333 17 11
AST 1 Std. vorher anrufen, Tel. 0664 / 333 17 11

b Altenmarkt - Admont - Liezen	
↓	↑
19:05	02:36
19:11	02:31
19:15	02:27
19:31	04:25
19:42	04:14
19:45	04:10
19:50	04:04
19:59	03:56
20:04	03:51
20:18	03:39
20:21	03:35

c Donnersbachwald - Erlauf	
↓	↑
20:30 Donnersbachwald	00:23 (04:07)
20:35 Donnersbach Ort	00:07 (03:52)
20:43 Erlauf Hauptplatz	00:00 (03:45)

8 Fixfahrt 8 Plätze ab Donnersbach, ab Donnersbachwald bzw. bei Gruppen ab 3 Personen Fahrtenmeldung 1 Std. vorher
Tel. 0664 / 333 17 11
AST 1 Std. vorher anrufen, Tel. 0664 / 333 17 11

d St. Martin - Mitterberg - Gröbming	
Haltestellen	AST
Göbming Busbhf.	01:05 (02:30)
Langdorf	01:12 (02:36)
Trupfchern	01:14 (02:38)
St. Martin	01:17 (02:41)
Mitterberg	01:21 (02:45)
Mitterberg Hülzenl. W.	01:23 (02:48)
Göbming Busbhf.	01:32 (02:56)

8 Fixfahrt, bei Gruppen ab 5 Personen Fahrtenmeldung am Vortag bis 17:30 Uhr
Tel. 0664 / 42 28 985
AST 1 Std. vorher anrufen, Tel. 0664 / 333 17 11

Eine Initiative der Gemeinden des Bezirkes Liezen



Mit freundlicher Unterstützung von:




f Oppenberg - Rottenmann	
↓	↑
19:40 Oppenberg	00:59
20:00 Rottenmann	00:39


AST 1 Std. vorher anrufen, Tel. 0664 / 333 17 11

- Umstiegsmöglichkeiten
- Hält nur zum Ausstieg
- AST Anrufsammeltaxi
- Fixfahrt – Minibus mit 8 Sitzplätzen

Infos zum Busfahren über: [festib.com](http://www.festib.com)
Druck- und Satellitenverbräufen.




 **rm liezen**
RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH

 **rm liezen** Die Saturday Nightline (SNL) fährt bereits seit sage und schreibe 24 Jahren durch die Samstagnacht.

Seit 16. März 2020 ist die SNL wegen der COVID-19 Pandemie leider in einer Zwangspause.

Wir warten schon fieberhaft auf die Information, wann die Nachtgastronomie unter Auflagen wieder öffnen kann, um den Betrieb der SNL wieder aufzunehmen.

 Gefällt **streetwork_liezen** und **6 weitere Personen**

2. JULI

Kommentar hinzufügen ...

[Profil](#)

2. Juli 2020, Instagram Posting

INFRASTRUKTUR

Regionale Mobilitäts-App: LIMO - Liezen Mobil

Die regionale Mobilitäts-App bündelt alle verfügbaren Mobilitätsangebote im Bezirk und stellt wichtige Informationen bereit, um eine gute Entscheidung treffen zu können, mit welchem Verkehrsmittel man individuell am besten von A nach B kommt. Mit dieser App werden aber auch neue Mobilitätsangebote, wie die regionale Mitfahrbörse, geschaffen.

Ausgangssituation

Mobilität gilt in unserer Zeit als ein Grundbedürfnis der Menschen. Im Bezirk Liezen wird dabei der Großteil der Wegstrecken mit dem PKW zurückgelegt. Der Besetzungsgrad ist sehr niedrig, da man primär alleine im Auto unterwegs ist. Die Region Liezen ist hier also gefordert, nachhaltige Lösungen zu finden.

Auch die Bundesregierung bekennt sich in ihrem aktuellen Programm dazu, zukunftsfähige Lösungen für unser individuelles Mobilitätsbedürfnis zu bieten. Dazu zählt unter anderem eine Shared Mobility Strategie, die Rahmenbedingungen für rein privates Car- und Ridesharing vereinfachen soll.

Alle regionalen Mobilitätsangebote auf einer Plattform

Ziel des Projekts ist die umfassende Darstellung aller Mobilitätsangebote im Bezirk Liezen auf einer einzigen Plattform. Damit soll auch das Bewusstsein für alternative Mobilitätsangebote geschaffen werden, um nicht gleich automatisch ins Auto zu steigen.

Dazu wird eine App programmiert, die berechnet, welche Möglichkeiten es gibt, von A nach B zu kommen. Für jede Möglichkeit werden die NutzerInnen darüber informiert, was das ausgewählte Fortbewegungsmittel kostet, wie lange man braucht, um mit diesem Fortbewegungsmittel von A nach B zu kommen und wie umwelt- bzw. klimaschonend die Auswahl ist.

Folgende Fortbewegungsmöglichkeiten werden dargestellt:

- alle öffentlichen Verkehrsmittel
- Mobilitätsangebote, die den öffentlichen Verkehr ergänzen
- bezirksspezifische Verkehrsmittel, die von den Gemeinden oder Tourismusverbänden organisiert werden
- Fahrten, die in der Mitfahrbörse angeboten werden
- Standorte, an denen (E-)Cars und (E-)Bikes ausgeliehen werden können
- Fußwege

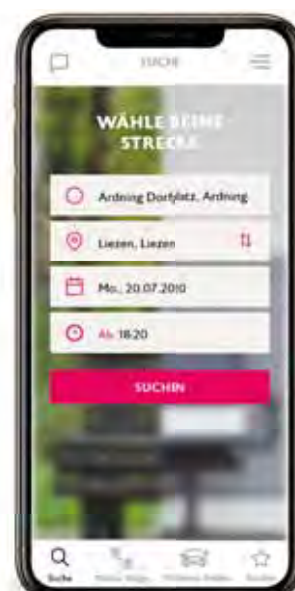
Eine Mitfahrbörse wird eigens programmiert und in die Mobilitäts-App integriert, um individuelle Fahrten zu bündeln und den Besetzungsgrad in den Autos zu erhöhen.

2019 waren umfangreiche Anstrengungen erforderlich, um die App für die regionalen Anforderungen zu konzipieren. Das Endergebnis ist ein gut durchdachter Konzeptbaum, der die Funktionsweise der App bis ins Detail beschreibt. Gleichzeitig wurde aufbauend auf das neu entwickelte Regionsimage das entsprechende App-Design entwickelt.

2020 erfolgt nun die schrittweise Programmierung der App. Jede Funktion wird einer Gruppe von Testpersonen zur Verfügung gestellt, damit die Funktionen bis zum Markteintritt vollständig ausgereift sind. Aufgrund der Covid 19 Situation hat sich die Umsetzung dahingehend verändert, dass der geplante Start der App bewusst um einige Monate nach hinten verschoben wurde.

ZUSAMMENFASSUNG

- Darstellung aller regionaler Mobilitätsangebote auf einer Plattform
- Angebote, Dauer, Kosten und Zeit auf einem Blick
- Schaffung eines neuen Angebots durch die Mitfahrbörse
- Senkung des motorisierten Individualverkehrs
- Erhöhung des Besetzungsgrades in den Autos



INFRASTRUKTUR

Ennstalradweg R7

Radtourismus zählt zu den sanften, nachhaltigen Urlaubsaktivitäten und wird immer beliebter. Die passende Infrastruktur ist die erforderliche Basis, damit dieses Angebot erfolgreich angenommen wird. Das Ziel dieses Projektes ist, den Radtourismus als sanfte und grüne Mobilitätsform weiter auszubauen.

Der Ennstalradweg, kurz R7, zählt zu den Österreichradrouten mit der höchsten „nationalen“ Bedeutung. Diese Radrouten zeichnen sich u.a. durch die Verbindung von bedeutenden Zielen in Österreich sowie durch eine bundesländerübergreifende Routenführung aus. Im Regionalen Mobilitätsplan (RMP) ist das wirtschaftliche Potential des R7 als überregionale Verbindung hervorgehoben und deswegen weiterzuentwickeln.

Zweistufiges Projekt zur Attraktivierung des Ennstalradweges startet 2020

Die Firma Regionalis aus Graz wurde beauftragt, ein Gesamtkonzept für den Ennstalradweg zu erstellen. Im Vorfeld des Kick-Off Termins im Juni 2020 wurde bereits der Abschnitt von Öblarn bis Liezen durch die Fa. Regionalis befahren und der Ist-Stand erhoben. Die Ergebnisse und die Streckenführungen wurden mit dem Kernteam besprochen und diskutiert. Des Weiteren wurden Qualitätskriterien definiert, die für die weiteren Schritte notwendig sind.

In einer ersten Phase (Juli bis September 2020) wird der Ist-Zustand des R7 im Rahmen einer Befahrung der Strecke von Mandling bis Altenmarkt bei St. Gallen erhoben. Bei dieser Befahrung werden u.a. die Streckenführung und die Hinweisschilder zu touristischen Angeboten in der Umgebung erhoben sowie die Anbindung an öffentliche Mobilitätsknotenpunkte (Bahn, Bus) und qualitative Angebote (E-Ladestationen) betrachtet. Darauf aufbauend werden Verbesserungsvorschläge gemacht.

In einer zweiten Phase (ab Oktober 2020) werden Handlungsempfehlungen inkl. einer Grobkostenschätzung ausgearbeitet, die die Streckenführung, die Verkehrssicherheit aber auch die qualitativen Angebote (z.B. Bänke, E-Ladestationen usw.) des R7 verbessern sollen. Dieses Gesamtkonzept mit einer Grobkostenschätzung legt die Basis für die Weiterentwicklung des Ennstalradweges und wird im Frühjahr 2021 fertig sein. Das Projekt wird in enger Kooperation mit dem Land Steiermark abgewickelt



Der Ennstalradweg ist sehr bekannt und beliebt. Steiermark Tourismus/Eisenschink

Zweistufiges Projekt zum Ennstalradweg

Um den Ennstalradweg R7 noch attraktiver zu machen, läuft zur Zeit beim Regionalmanagement Liezen ein zweistufiges Projekt. In einer ersten Phase wird der Ist-Zustand von Mandling bis Altenmarkt bei St. Gallen erhoben. Unter anderem werden die Streckenführung und die Hinweisschilder zu touristischen Angeboten in der Umgebung betrachtet. In einer zweiten Phase werden Handlungsempfehlungen inklusive einer Grobkostenschätzung ausgearbeitet, die die Streckenführung, die Verkehrssicherheit und auch die qualitativen Angebote – wie Bänke, E-Ladestationen usw. – verbessern sollen. **Rosch**

14. Mai 2020, Meine Woche



Kick-Off Termin mit dem Kernteam am 17.06.2020: Dipl.-Ing. Stephanie Knapp-Rieger und dipl.-Ing. Günther Rettensteiner (Regionalis), Mag. Bernhard Krause (Fachabteilung 16), Mag. Rainer Kienreich (Baubezirksleitung Bezirk Liezen), Georg Knaus, MSc (Tourismusverband Schladming-Dachstein), David Osebik (Tourismusverband Gesäuse) und Martin Gebeshuber, MA, RML Regionalmanagement Bezirk Liezen ©RML

WIRTSCHAFT

Fachkräftesicherung

Der Fachkräftemangel ist in ländlichen Regionen ein weitverbreitetes Problem. Dementsprechend ist es uns wichtig, die Region als Wirtschaftsstandort zu stärken.

Aktive Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

Fachkräfte und gut qualifizierte ArbeitnehmerInnen sind für eine florierende Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Deshalb gilt es, Maßnahmen zu setzen, die es uns ermöglichen, Menschen in der Region auszubilden, sie an die Region zu binden bzw. in die Region zu holen.

Stand jetzt: Fachkräftemangel

Auch in der Region Liezen ist der Fachkräftemangel in Gewerbe und Industrie (Elektro, Metall, Mechanik etc.) sowie Gastronomie (Koch/Köchin, KellnerIn etc.) spürbar. Teilweise können Aufträge aufgrund von Personalmangel nicht mehr angenommen werden. Auch im Bereich der Nachbesetzung von AllgemeinmedizinerInnen und verfügbarem Pflegepersonal steht man vor großen Herausforderungen.

Gleichzeitig gilt es, spezifische Personengruppen für den regionalen Arbeitsmarkt zu mobilisieren, insbesondere ältere Personen, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Personen mit Vermittlungseinschränkungen.

Mehr Arbeitskräfte für bestehende Arbeitsplätze

Ziel des Schwerpunktes „Fachkräftesicherung“ ist die Weiterführung des „Arbeitgeberzusammenschlusses Region Liezen“ sowie die Umsetzung von Maßnahmen, um qualifizierte Fachkräfte in der Region auszubilden und zu halten bzw. sie herzuholen. Hierdurch soll die Schere zwischen verfügbaren Arbeitsplätzen und fehlenden Arbeitskräften in der Region geschlossen oder zumindest minimiert werden.

Gemeinsam Bewusstsein schaffen

Zu den Maßnahmen zählen der Aufbau von Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und anderen Ausbildungsstätten, um AbsolventInnen und Studierende auf das Jobangebot im Bezirk aufmerksam zu machen bzw. Praktikumsplätze zu vermitteln. Aufgrund der COVID 19-Situation im ersten Halbjahr 2020 gestalteten sich diese Bemühungen als besonders herausfordernd, vor allem was den persönlichen Aufbau von Netzwerken und Kooperationen betrifft, die im Frühjahr nicht möglich waren.

Außerdem werden WiedereinsteigerInnen ins Berufsleben, Jugendliche, Ältere und Menschen mit Beeinträchtigung über die Jobangebote der regionalen Betriebe bzw. diese über die Potenziale der genannten Personengruppen für den regionalen Arbeitsmarkt informiert. Eine gemeinsame Vermarktung der regionalen Unternehmen auf Fachmessen, wie bereits im Vorjahr bei der BeSt/SBim in Graz, ist ebenfalls wieder geplant.

Weiters ist geplant, im Herbst gemeinsam mit der SFG die Initiative „Take Tech“ in der Region umzusetzen. Dabei präsentieren sich regionale Vorzeigebetriebe, wie die Admonter Holzindustrie, AHT Cooling Systems, Alpen-Meykestag, die Ennstal Milch, Georg Fischer, Greiner Assitec, Herbert Kneitz, MACO und Ringhofer Energiesysteme, im Rahmen von Betriebserkundungen und geben Jugendlichen einen Einblick in die spezifischen Berufsbilder und Karrieremöglichkeiten.

ZUSAMMENFASSUNG

- Kooperation und Vernetzung mit Ausbildungsstätten, um auf lukrative Jobs in der Region aufmerksam zu machen
- Mobilisierung von spezifischen Personengruppen für den regionalen Arbeitsmarkt
- gemeinsame Vermarktung regionaler Betriebe auf Berufs- und Karrieremessen
- Betriebserkundungen von Jugendlichen im Rahmen von „Take Tech“

Liezen: Ausstellung „Job im Bild“

Mit einer Besonderheit startete die Kunstgalerie in der Arkade Liezen in das neue Jahr. Gezeigt wird bis 30. Jänner die steirische Wanderausstellung „Job im Bild“.

Die oststeirische Fotografin Susanne Posch hat für den Verein „Selbstbestimmt Leben“ auf 20 Bildtafeln den Berufsalltag von Menschen mit Beeinträchtigung in künstlerisch professionel-

ler und dezenter Art abgebildet. „Selbstbestimmt Leben“ möchte mit diesem Projekt Unternehmen und deren Mitarbeitern mit Behinderung ins Licht rücken. Bei der feierlichen Eröffnung in der Galerie war neben Gästen aus Graz auch die Liezener Bürgermeisterin Roswitha Glashüttner anwesend. Sie zeigte sich erfreut über das Engagement der Kunstgalerie in der Arkade. Galerist

Erich Lechner bedankte sich bei der ebenfalls anwesenden Gastgeberfamilie Aigner. Er freute sich über die gelungene Präsentation der Modelle sowie über die Chance mit dieser Ausstellung positive Werte zu transportieren und Anliegen zu unterstützen.



Gabriele und Richard Aigner mit Galerist Erich Lechner und Bürgermeisterin Roswitha Glashüttner sowie vom Verein „Selbstbestimmt Leben“ Obmann Robert Konegger (Mi.) und Obmann-Stellvertreter Dietmar Ogris (re.).

Foto: Sonja Posch

17. Jänner 2020, Der Ennstaler

WIRTSCHAFT

Regionale Nahversorgung

Eine gut funktionierende regionale Nahversorgung wirkt sich positiv auf die gesamte Region aus, stärkt bäuerliche Produktionsbetriebe und trägt zur Ernährungssicherheit der Bevölkerung bei.

Auch im Arbeitsprogramm der Steiermärkischen Landesregierung ist das Bekenntnis zu regionalen Lebensmitteln festgeschrieben. Dazu zählt u.a., dass deren Herstellung mit größter Sorgfalt und unter Bedachtnahme auf Nachhaltigkeitskriterien zu erfolgen hat und sie ein wichtiger Faktor für eine gesunde Ernährung sind. Weiters tragen die landwirtschaftlichen Betriebe in der Region zur Landschaftspflege bei und stellen darüber hinaus wertvolle Produkte her, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Deshalb soll es den Menschen in der Region Liezen möglich sein, regionale Produkte und Güter des täglichen Bedarfs unkompliziert und auf kurzem Wege kaufen zu können. Dazu wurde im ersten Halbjahr 2020 ein Umsetzungskonzept erstellt, in welchem u.a. mit interessierten Gemeinden die Standortfragen für „Marktboxen“ geklärt wurden und in einem Projektteam die Rahmenbedingungen für eine bezirksweite Hauszustellung von regionalen Produkten erarbeitet wurden.

In den kommenden Monaten werden die weiteren Schritte gesetzt, wie die Akquise der DirektvermarkterInnen, die Betreiber-suche, (Um-)Bau und Innenausstattung der Verkaufsstellen und des Logistikstandorts und Ankauf der benötigten Infrastruktur (Kühltransporter, Transportkisten, etc.).

Das Projekt wurden bereits den zuständigen Landesrätinnen Mag.^a Barbara Eibinger-Miedl und Mag.^a Ursula Lackner präsentiert, die ihre volle Unterstützung zugesichert haben.

Der Start des Verkaufs und der Hauszustellung ist für März 2021 geplant.

Förderung den regionalen Anbaus von Obst und Gemüse

In Zusammenarbeit mit der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und anderen innovativen PartnerInnen soll weiters durch die Erhebung von begünstigten Anbaulagen und durch die Analyse der klimatischen Veränderungen in der Region dazu beigetragen werden, den regionalen Obst- und Gemüseanbau zu fördern und alternative Obst- und Gemüsesorten in der Region anzubauen. Auf diese Weise soll die regionale Versorgungssicherheit weiter gewährleistet und somit die regionalen Landwirte unterstützt werden. Das treibt die Erzeugung und Veredelung von Lebensmitteln aus der Region voran und schafft ein zusätzliches Standbein für regionale DirektvermarkterInnen.

In ersten Gesprächen mit regionalen Stakeholdern aus den Bereichen Landwirtschaft, Klimaforschung, etc. wurde das Potential für alternative Obst- und Gemüsesorten erörtert. Im Herbst sind dazu weitere Meetings/Workshops geplant.



Potenzialanalyse regionale
Nahversorgung
Projekt „Leben.Arbeiten.Genießen“ RML Liezen

Hubert Loschek
Agentur für Marktkommunikation
Hauptplatz 34 | 8962 Gröbming

September 2019



Visualisierung einer Marktbox © Kreiner



Visualisierung einer Marktbox innen © Loschek



Mögliche Routen im Bezirk © Hubert Loschek

WIRTSCHAFT

Standortentwicklung Kleinregion Gröbming

Die Gemeinden Gröbming, Michaelerberg-Pruggern, Mitterberg-Sankt Martin, Öblarn und Sölk haben sich entschieden, gemeinsam einen Wirtschaftsstandort von rund 10 Hektar östlich des Zentrums der Marktgemeinde Gröbming an der Bundesstraße B320 zu entwickeln.

Ausgangssituation

Da nicht jede der fünf Gemeinden in der Kleinregion Gröbming über Flächen für hochrangige Gewerbegebiete verfügt, haben sich die Bürgermeister dazu entschlossen, einen gemeinsamen Wirtschaftsstandort zu verwirklichen. Dies ist durch die starke Zusammenarbeit aller Bürgermeister über Partei- und Gemeindegrenzen hinweg gelungen.

Ziel

Ziel ist es, in den nächsten Jahren einen attraktiven und überregionalen Gewerbestandort zwischen Liezen und Schladming entstehen zu lassen, mit dem bis zu 300 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden können. Dabei werden die Gesamtkosten und Erträge aus der zukünftigen Vermarktung unter den fünf Gemeinden nach einem vereinbarten Mischsatz aus Steuerkraft und Bevölkerungsanzahl aufgeteilt.

Umgesetzte und geplante Maßnahmen

In Verhandlungsgesprächen mit den GrundstückseigentümerInnen wurden Optionsverträge abgeschlossen, die bei Bedarf die Flächen kurzfristig verfügbar machen.

Für die interkommunale Zusammenarbeit wurde ein Syndikatsvertrag ausgearbeitet, der durch einstimmige Gemeinderatsbeschlüssen in allen fünf Gemeinden beschlossen wurde. Dieser Vertrag regelt u.a. die Aufteilung der Kosten und der Erträge zwischen den Gemeinden.

Die Grundstücke an diesem Standort werden nun in den nächsten Jahren zielgerichtet und nach gemeinsamen Leitlinien verwertet.

Über die ersten Meilensteine dieses interkommunalen Standortentwicklungsprojektes wurde am 10. Februar 2020 im Marktgemeindevorstand Gröbming bei einer Pressekonferenz berichtet. Neben den Bürgermeistern, die die allgemeine Zielsetzung und die Beschreibung des Projektes der regionalen Presse vermittelten, sprachen LAbg. Bgm. Armin Forstner und LAbg. Michaela Grubesa über die regionale Bedeutung dieser zukunftsweisenden interkommunalen Standortentwicklung.

Das Interesse an diesem neuen Gewerbegebiet ist bereits jetzt schon sehr hoch und soll in den nächsten Jahren zielgerichtet und nach gemeinsamen Leitlinien vermarktet werden.

Das Projekt wurde aus Mitteln des Landes Steiermark und aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

ZUSAMMENFASSUNG

- gemeinde- und parteiübergreifende Entwicklung eines Gewerbegebiets in der Kleinregion Gröbming
- Erarbeitung eines Positionspapiers, das die thematische und wirtschaftliche Zielsetzung des Gewerbegebiets umfasst
- Grundstücksicherung durch Optionsverträgen mit Grundstückseigentümern
- Erarbeitung eines Syndikatsvertrages der die zukünftige Zusammenarbeit der Gemeinden regelt.
- Erstellung eines Marketing- und Finanzierungskonzeptes zur gemeinsamen Vermarktung des Gewerbegebietes

LINK

Gewerbegebiet Gröbming

www.groebming.at/gewerbegebiet



Pressekonferenz am 10. Februar 2020 im Gemeindeamt Gröbming © RML



Pressekonferenz am 10. Februar 2020 im Gemeindeamt Gröbming © RML



Gewerbegebiet Gröbmingerland

10 ha Gewerbegrundstücke
direkt an der B320 zwischen der A9 und der A10

Anfragen unter:
+43 3685 122150
www.groebming.at/gewerbegebiet

♥
BEZIRK MIT HERZ

REGION MIT VERSTAND



Das Projekt wird aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

Nähere Informationen finden Sie auf www.efre.gv.at



Das Land Steiermark
+ Regionen

Europäische Union
Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich



RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH
Am Dorfplatz 400 | 8940 Weißenbach bei Liezen
T +43 3612 25970 | rml@rml.at
www.rml.at | www.facebook.com/rmliegen

Presseinformation: Die Gemeinden der Kleinregion Gröbming entwickeln einen gemeinsamen Wirtschaftsstandort

Eine Gemeindekooperation setzt einen ersten Meilenstein für die Zukunft und erarbeitet die Basis für neue Betriebsansiedlungen

Die Gemeinden Gröbming, Michaelerberg-Pruggern, Mitterberg-Sankt Martin, Öblarn und Sölk haben sich zusammengeschlossen, um einen Wirtschaftsstandort östlich des Zentrums der Marktgemeinde Gröbming direkt der Bundesstraße B320 zu entwickeln. Die Grundstücke haben ein Gesamtausmaß von rund 10 Hektar. Zur Zeit sind diese noch als landwirtschaftliche Nutzfläche gewidmet, seitens der Marktgemeinde Gröbming wurde die Umwidmung bereits in die Wege geleitet. „Wir fünf Gemeinden haben auf diese Weise einen gemeinsamen hochattraktiven Standort zwischen Liezen und Schladming initiiert, den wir in den nächsten Jahren zielgerichtet und nach gemeinsamen Leitlinien entwickeln möchten,“ betont Bürgermeister Thomas Reingruber (Gröbming) die Grundintention des Projekts.

„Ganz wesentlich ist es, dass es uns gelungen ist, mit allen Grundstückseigentümern Optionen zu vereinbaren, sodass die Flächen kurzfristig verfügbar gemacht werden können“, betont Bürgermeister Friedrich Zefferer (Mitterberg-Sankt Martin). Und Bürgermeister Hannes Huber (Michaelerberg-Pruggern) ergänzt: „Die Grundstückspreise im Ennstal steigen zum Teil stark. Daher ist die langfristige Absicherung der Verträge wichtig, um auch als Kleinregion wettbewerbsfähig zu sein.“

Um die Kooperation zu regeln haben die Gemeinden eine Vereinbarung geschlossen. Kernpunkt ist die Aufteilung der Kosten und Erlöse aus dem gemeinsamen Projekt zwischen den Gemeinden nach einem festgelegten Schlüssel. Gemeinsam wird die nachhaltige Entwicklung des Gewerbegebietes vorangetrieben und gesteuert um Entscheidungen zu treffen.



Das Projekt wurde mit freundlicher Unterstützung des Landes Steiermark und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.



„Es geht uns bei dieser Kooperation nicht darum, dass wir die Grundstücke möglichst schnell verwerten, sondern dass künftige Ansiedlungen einen echten Impuls für Arbeitsplätze bringen. Wesentlich ist uns auch, dass die bauliche Entwicklung nachhaltig und qualitativ hochwertig voranschreitet“, fasst Bürgermeister Franz Zach (Öblarn), die weitblickenden Überlegungen der Bürgermeister zusammen. Und Bürgermeister Werner Schwab (Sölk) ergänzt: „Wir können nicht in allen Gemeinden der Kleinregion hochrangige Gewerbegebiete ausweisen. Aber die Arbeitsplätze, die an diesem Standort hoffentlich entstehen werden, kommen den Bewohner*innen aller Gemeinden der Region zugute!“

„Die Kleinregion Gröbming ist mit diesem Projekt Beispiel gebend für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Bezirk Liezen. Wir haben damit ein hochrangiges und äußerst attraktives Areal für Betriebsansiedlungen. Das Interesse an diesem neuen Gewerbegebiet ist schon jetzt sehr hoch“, freuen sich die beiden Vorsitzenden des RML Regionalmanagement Bezirk Liezen, Landtagsabgeordnete Michaela Grubesa und Landtagsabgeordneter Bürgermeister Armin Forstner über das gelungene Ergebnis des Projektes.

Das Projekt wird aus Mitteln des Landes Steiermark und aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.



Das Projekt wurde mit freundlicher Unterstützung des Landes Steiermark und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

Neuer Gewerbepark in der Kleinregion Gröbming

Auf zehn Hektar sollen 300 Arbeitsplätze entstehen

Ein über die Bezirksgrenzen hinaus einzigartiges Projekt präsentierten die fünf Gemeinden der Kleinregion Gröbming und setzen somit einen Meilenstein für die Zukunft. Gröbming, Michaelerberg-Pruggern, Mitterberg-Sankt Martin, Öblarn und Jalk haben sich entschlossen, einen gemeinsamen Gewerbebestandort südlich des Zentrums von Gröbming direkt an der B 320 zu erschließen und zu vermarkten. Auf rund zehn Hektar sollen 300 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Welche Betriebe sich dort ansiedeln, entscheiden die Gemeinden im Einmündigkeitsprinzip. Aufgrund des Prädikates „Luftkurort“ im Gröbming will man keine „Luftverschmutzer“ oder große Industriehallen. „Wir wollen den gut funktionierenden Ötziarenauch nicht leeren, deshalb werden sich auch keine Handelsbetriebe an dem Standort ansiedeln“, erklärt Gröbmings Bürgermeister Thomas Reingruber. Der Festanstellung mache auch vor der Region Gröbming nicht halt, betont Bgm. Hannes Huber aus Michaelerberg-Pruggern. „Der große Gewinn für

die Bevölkerung ist die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Kommunalsteuer für die Gemeinden“, so Öblarns Bgm. Franz Zach und Bgm. Hannes Huber zusammen.

Nach langwierigen Verhandlungen konnten bereits Optimumverträge abgeschlossen und die Preise mit den vier Grundstücksbesitzern festgelegt werden. „Wenn es zum Grundkauf kommt, gelten für alle Unternehmen die gleichen Regeln. Der Kauf wird dann direkt zwischen dem Interessenten und dem Grundstückseigentümer abgewickelt“, erklären die Bürgermeister.

Fortsetzung Seite 8

Fortsetzung von Seite 1:

Neuer Gewerbepark in der Kleinregion Gröbming

grameister der Kleinregion. Ein wichtiger Punkt ist die Relation zwischen Grundinanspruchnahme und Schaffung von Arbeitsplätzen. Auch was die Zusammenarbeit innerhalb der fünf Gemeinden des Gröbmingerlandes betrifft, sind sich die Bürgermeister einig. Um die Kooperation zu regeln, haben die Gemeinden eine Vereinbarung geschlossen. Kernpunkte sind die Aufteilung der Kosten und Erlöse des Projektes mit einem festgelegten Schlüssel. Die Vermarktung des Wirtschafts-

standortes wird gemeinsam übernommen. Entwickelt wurde das zukunftsweisende Projekt mit Dr. Wolfgang Weber von GeoSys.

Als Vorzeigeprojekt und Paradebeispiel bezeichnen auch die beiden Vorsitzenden des Regionalmanagements Bezirk Liezen, LAbg. Michaela Grubesa und LAbg. Bgm. Armin Forstner, das Projekt: „Die Kleinregion Gröbming ist mit diesem Projekt beispielgebend für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Bezirk Liezen. Wir haben damit ein hochrangiges und

äußerst attraktives Areal für Betriebsansiedlungen. Das Interesse an diesem neuen Gewerbegebiet ist schon jetzt sehr hoch.“

Bürgermeister Friedrich Zefferer (Mitterberg-Sankt Martin) spricht weiters von einem historischen Tag in der Kleinregion Gröbming. Bereits vor vier Jahren

würde die Idee eines gemeinsamen Industriegebietes mit mindestens zehn Hektar geboren. Aus mehreren Standorten ging nun dieser, östlich der Gemeinde Gröbming direkt an der Ennstal-Bundesstraße, hervor. Das Projekt wird aus Mitteln des Landes Steiermark und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert. Für die Aufschlüsselung der Grundstücke und die Anbindung an die B 320 gibt es bereits ein Konzept.



Dr. Wolfgang Weber von GeoSys, Bgm. Franz Zach (Öblarn), Bgm. Thomas Reingruber (Gröbming), LAbg. Michaela Grubesa, LAbg. Bgm. Armin Forstner, Dr. Eva Stiermayr (RML), Bgm. Friedrich Zefferer (Mitterberg-St. Martin) und Bgm. Hannes Huber (Michaelerberg-Pruggern).



Der neue Gewerbepark Gröbmingerland liegt direkt an der B 320 im Osten der Marktgemeinde Gröbming.

14. Februar 2020, Der Ennstaler

weitere Medienberichte über das neue Gewerbegebiet:

- 11. Februar, Facebook Posting Ennstal TV
- 14. Februar, Facebook Posting Regionalmanagement Bezirk Liezen

Aktuelles aus der Kleinregion Gröbming

Kürzlich trafen sich die Bürgermeister der Kleinregion Gröbming im Dorfsaal der Gemeinde Michaelerberg-Pruggern zum routinemäßigen Gedankenaustausch. Themen waren neben der Coronavirus-Krise die Klima- und Energiemodellregion sowie der neue Gewerbepark Gröbmingerland.

Bürgermeistertreffen in dieser Zusammensetzung finden grundsätzlich alle drei Monate statt, wobei der jeweilige Veranstalter gleichzeitig den Vorsitz für das nachfolgende Jahresquartal übernimmt. Bgm. Hannes Huber durfte neben seinen Kollegen Fritz Zefferer, Werner Schwab, Franz Zach und Thomas Reingruber auch den Katastrophenschutzreferenten der BH Liezen, Christian Gebeshuber, und Ernst Nußbaumer von der Energie Region Gröbming GmbH begrüßen und willkommen heißen. Für die Protokollführung war in gewohnter Weise Margit Baumschlager vom Regionalmanagement (RML) Liezen verantwortlich. Auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Corona-Abstandsregeln wurde besonders geachtet.

Christian Gebeshuber berichtete anlassbezogen über aktuelle Daten zum Thema Covid-19 und zeigte sich erfreut, dass die Vorgaben der Bundesregierung von der Bevölkerung des Bezirkes Liezen sehr gewissenhaft befolgt wurden. „Im Vergleich zu unseren Nachbarbezirken blieb die Anzahl der positiv Getesteten in unserem

Heimatbezirk sehr gering“, so Gebeshuber in seinen Ausführungen, „danke für die positive Einstellung unserer Bewohner in dieser schwierigen Zeit.“

Ernst Nußbaumer gab den Bürgermeistern einen Einblick über seine Bemühungen, den Antrag auf Verlängerung der Klima- und Energiemodellregion Gröbming

erneut einzureichen und eine Fortführung dieses Projektes für die nächsten Jahre sicherzustellen.

Neuer Gewerbepark

Hauptthema war einmal mehr der Gewerbepark Gröbmingerland, der im Osten der Marktgemeinde Gröbming für neue Arbeitsplätze in der Kleinregion sorgen soll. Zur konkreten Umsetzung dieses Vorhabens ist es den fünf Bürgermeistern gelungen, über Parteigrenzen hinweg gemeinsam entsprechende Fördermittel zu lukrieren. Vom Vorstand des Regionalmanagements Liezen liegen konkrete finanzielle Zusagen zur Realisierung dieses Projektes vor. Spricht man mit den Verantwortlichen des RML, so können diese Forderungen in erster Linie für die Errichtung der verkehrstechnischen Anbindung an die Ennstal-Bundesstraße B 320 eingesetzt werden, auch die werbetechnische Vermarktung dieses Gewerbegebietes sei förderwürdig. „Es ist unser gemeinsames Ziel, Arbeitsplätze für unsere Bevölkerung in unmittelbarer Nähe zum Wohnort zu schaffen“, so die Bürgermeister der Kleinregion, „Anfragen interessierter Unternehmer liegen erfreulicherweise schon einige vor.“



Die Bürgermeister Franz Zach (Öblarn), Werner Schwab (Solk) und Fritz Zefferer (Mitterberg-Sankt Martin); vorne: Hannes Huber (Michaelerberg-Pruggern) und Thomas Reingruber (Gröbming).

29. Mai 2020, Der Ennstaler

weitere Medienberichte über das neue Gewerbegebiet Gröbmingerland:

- 28. Mai 2020, Kleine Zeitung
- 3. Juni 2020, Meine Woche

GESELLSCHAFT

Entwicklungsleitbild Region Liezen 2025

Das Entwicklungsleitbild Region Liezen 2025 wird zeigen, wie die gesellschaftspolitischen Herausforderungen der nächsten 5 Jahre gemeistert werden können.

Die regionale Entwicklungsstrategie – auch Entwicklungsleitbild oder das Leitbild der Region Liezen genannt – hält in schriftlicher Form fest, in welche Richtung sich die Region Liezen in den nächsten fünf Jahren entwickeln soll. Dabei geht es darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich die BewohnerInnen der Region Liezen hier weiterhin gut versorgen können, ausgezeichnete Bildungs- und Jobmöglichkeiten finden, sich fortbewegen können und einen attraktiven Wohn- und Lebensraum vorfinden. In anderen Worten: das regionale Entwicklungsleitbild ist die Entsprechung der Entwicklungsstrategie des Landes Steiermark auf regionaler Ebene.

Für das Jahr 2020 sieht der gesetzliche Rahmen die Erstellung einer regionalen Entwicklungsstrategie vor. Um daraus den besten Nutzen für die Region zu generieren und um zukünftige gesellschaftspolitische Herausforderungen zu meistern, ist eine gemeinsame, gut abgestimmte Vorgehensweise entscheidend.

Positionierung der Region in der Innen- und Außenwahrnehmung

Aufbauend auf einer Analyse der regionalen Trends, Herausforderungen und Entwicklungspotenziale wird die Strategie einen Planungshorizont von zumindest 5 Jahren aufweisen. Das Leitbild wird also in schriftlicher Form festhalten, in welche Richtung sich die Region Liezen in den nächsten Jahren entwickeln soll, wie die drängendsten Fragen beantwortet den gesellschaftspolitischen Herausforderungen begegnet werden soll.

Die Ziele sind: die inhaltliche Ausrichtung der Regionalentwicklung für die kommenden Jahre festzulegen, die Region zu positionieren und die Innen- und Außenwahrnehmung der Region Liezen zu stärken.

ExpertInnen und Bevölkerung erarbeiten gemeinsam neues Leitbild

Die Grundlage dafür wurde bereits 2019 mit einer umfassenden Regionsanalyse, ExpertInnengesprächen und einem Jugendbeteiligungsprozess gelegt. Wichtiges Thema im Gesamtprozess ist die Beteiligung auf allen Ebenen, um so eine breite Akzeptanz der zukünftigen Entwicklung zu gewährleisten.

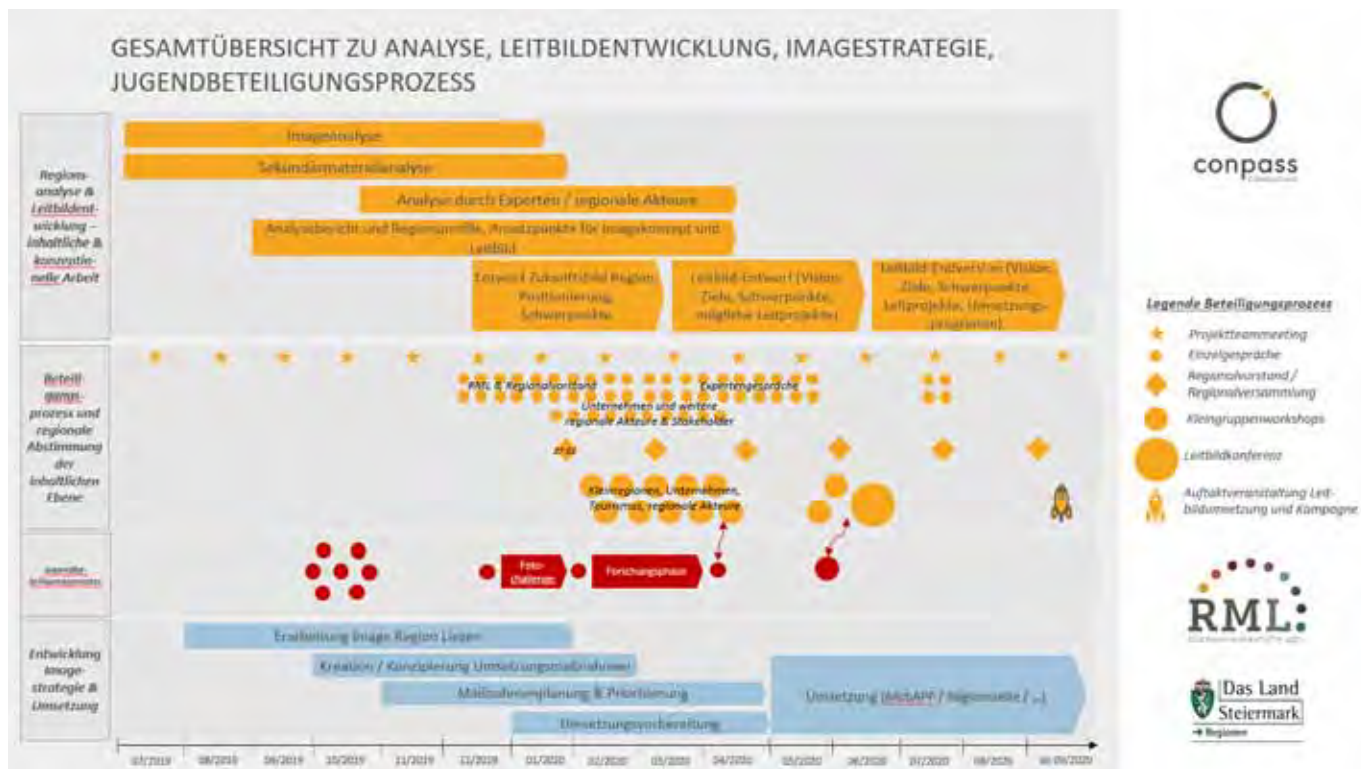
Beispielsweise wurden mittels Online-Befragung und Straßeninterviews rund 1.100 Personen zu ihren Sichtweisen zur Region Liezen befragt. Darüber hinaus wurden zentrale Leitfragen zur Region Liezen an zahlreiche regionale Stakeholder gerichtet und in persönlichen Interviews besprochen. Um die Sichtweisen der Jugendlichen gut einzubinden, wurde ein eigener Jugendbeteiligungsprozess ins Leben gerufen. So haben sich bereits rund 170 Jugendliche in verschiedenen Workshops, dem Jugendteam, der Foto-Challenge #lieberliezen und dem Schreibwettbewerb „Wie´s wird, wann´s supa wird – 30 Ideen für Liezen 2030“ intensiv mit der Zukunft der Region beschäftigt.

Umfassendes bestehendes Sekundärmaterial, wie Studien sowie Daten und Fakten zur Region wurden ebenfalls analysiert und für die Leitbildentwicklung aufbereitet. All diese Bausteine bilden nun eine fundierte Grundlage, um darauf die Leitbildentwicklung der Region Liezen zu stützen, die im nächsten Schritt erarbeitet wird. Gemeinsam mit dem Regionalvorstand, der Regionalversammlung, regionalen Stakeholdern sowie dem Jugendteam werden die Entwicklungsschwerpunkte auf Basis dieser Analyse nun erarbeitet und mit konkreten Maßnahmen und Projekten versehen. Zahlreiche Kleingruppenworkshops im Mai und Juni 2020 haben die bisherigen Erkenntnisse verdichtet und erste konkrete Maßnahmen festgehalten. Im nächsten Schritt werden weitere themenspezifische Abstimmungen stattfinden, um konkrete Maßnahmen und Leitprojekte festzulegen.

Sofern es die aktuelle COVID 19 Situation erlaubt, ist im Herbst 2020 eine Leitbildkonferenz in einem größeren Rahmen geplant, um gemeinsam die Umsetzung des aktuellen Leitbildes einzuläuten.

ZUSAMMENFASSUNG

- Darstellung der Entwicklungsschwerpunkte der Region mit konkreten Maßnahmen und Projekten
- umfassende Einbindung der regionalen AkteurInnen
- Einbindung der Sichtweisen von Jugendlichen
- Analyse von regionalen Trends, Herausforderungen und Potentialen



Prozessablauf, Stand 20. Februar 2020 (c) Compass Consulting



2. Juli 2020, Schreibworkshop © RML

GESELLSCHAFT

Jugendbeteiligungsprozess #lieberliezen

Das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen überarbeitet das aktuelle Leitbild des Bezirkes und hat dazu eigens für die Jugend Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen, um ihre Vorstellungen für die Zukunft des Bezirkes Liezen einzubringen.

Bereits im Herbst 2019 konnten junge Menschen an einer Online-Befragung und Foto-Challenge mitmachen, welche in weiterer Folge mit einem Jugendteam bei einem Futurelab im Januar 2020 genauer bearbeitet wurden. Aufgrund der jüngsten Ereignisse in Bezug auf Covid-19 bedurfte es einer Veränderung des Formates und somit wurde der Schreibwettbewerb „Wie´s wird wann´s supra wird! – 30 x 30 Ideen für Liezen 2030“ ins Leben gerufen. Gesucht wurden kreative Texte, die sich mit der Zukunft des Bezirks Liezen beschäftigen. Im Wettbewerb wurden explizit kreative Lösungen und Entwürfe gefragt: Geschichten, Reportagen, ungewöhnliche Perspektiven, Drehbücher, Songtexte, Storyboards – alles war erlaubt. Auch Einreichungen im regionalen Dialekt waren möglich. Die besten Ideen bekamen die Chance, in das Leitbild für die Region Liezen eingearbeitet zu werden.

36 junge Menschen zwischen 9 und 29 Jahren sendeten ihre Ideen und Vorschläge für Liezen 2030 ein. Prämiert wurden durch eine fachkundige Jury 10 Texte, welche durch klaren Regionsbezug, innovativer Ideen und Veränderungsmöglichkeiten für das Jahr 2030 besonders hervorstachen.

Die Preisverleihung fand in den Räumlichkeiten des RML Regionalmanagements Bezirk Liezen statt. Im Anschluss wurden die jungen Leute gemeinsam mit einem Teil des Jugendteams zu einem 2,5-stündigen Schreibworkshop geladen. Ziel war es, den großen Pool an Ideen mit Hilfe von unterschiedlichen Schreibmethoden zu klaren Statements und Vorschlägen für das Leitbild zu verarbeiten.



Fotochallenge #lieberliezen

Wanted:
Dein Blick auf unsere Region

So geht's: Schnapp dir dein Smartphone und mach je ein Foto zu den drei Themen. Poste deine Schnappschüsse auf unserer Facebookseite unter dem jeweiligen Beitrag zum Foto-Thema in die Kommentare. Unter allen, die mitmachen, verlosen wir 20 Kinogutscheine im Wert von 15 €.

Deadline: 31. Dezember 2019

 www.facebook.com/rmliezen

P.S.: Vielleicht bist du nicht auf Facebook, fotografierst aber total gerne: Dann schick uns deine drei Fotos per Mail an rml@rml.at. Wir laden sie für dich hoch und du bist bei der Verlosung dabei.

Die Foto-Themen zur Region Liezen

- 1 Liezen von seiner nicesten Seite
- 2 Liezen, wir müssen reden
- 3 Liezen 2030 - das wär' a Traum



Jugendteam Region Liezen

Du willst mitreden, wenn es um deine Zukunft geht?

Dann schnapp dir eine/n FreundIn und werde Teil des Jugendteams!

Wir suchen motivierte Jugendliche, die bei der Leitbildentwicklung für die Region Liezen aktiv mitmischen wollen. Ihr seid die jungen ExpertInnen von Heute und die Erwachsenen von Morgen und genau diese Expertise braucht das neue Leitbild!

Bewirb dich für das Jugendteam und nimm an drei Future Labs & der Zukunftskonferenz Region Liezen teil.

Erstes Future Lab: 20. Jänner 2020
Ennstal Milch KG, Bahnhofstraße 182
8950 Stainach-Pürgg

Impressum:
RML-Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH, Weißenbach bei Liezen,
Hersteller: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H, Hauptplatz 36, 8962 Gröbming

Hard facts

- 1 Jugendliche ab 14 Jahren
- 2 Du erhältst eine Teilnahmebestätigung
- 3 70 € als Dankeschön für die Mitwirkung an mind. 3 Terminen
- 4 Bewerbung bis 31.12.2019 auf <https://plan-sinn.typeform.com/to/eHWS9F>





RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH

29. Januar um 10:42 · 🌐

ERSTES FUTURE LAB am 20. Jänner 2020 – EIN SPANNENDER NACHMITTAG



Am 20. Jänner 2020 fand von 14.30 bis 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Ennstal Milch KG das erste Future Lab statt.

Es war ein toller Nachmittag! Danke Euch allen fürs Mitmachen. Wir sind begeistert über Eure konstruktiven Ideen und Wünsche!

📍 Liebe junge Leute, wir haben noch Platz im Jugendteam Region Liezen!

Meldet Euch im RML!

👉 Ing.ª Carina Griesebner, BSW – carina.griesebner@rml.at oder ruft einfach an 03612 25970 - 19.

Je mehr „mitmischen“, desto besser wird uns eine positive Veränderung gelingen. Diesmal seid nämlich ihr die Expertinnen und Experten! Und 🏠 70 Euro winken außerdem!

📄 Mehr unter <https://www.rml.at/.../771-lieberliezen-erfolgreiches-erstes-...>

und <https://www.rml.at/aktuelles/lieberliezen>

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Landes Steiermark unterstützt.



29. Jänner 2020, Facebook Posting, RML



© Eva Hammani



RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH
 Am Dorfplatz 400 | 8940 Weißenbach bei Liezen
 T +43 3612 25970 | rml@rml.at
 www.rml.at | www.facebook.com/rmliezen

Weißenbach bei Liezen, 4. Mai 2020

Presseinformation zum Schreibwettbewerb des RML

Wie wird unser Leben 2030 in der Region aussehen?

„*Supa*“, wenn es nach dem RML Regionalmanagement Bezirk Liezen geht, das aktuell einen Kreativwettbewerb ausschreibt, um die besten Ideen zu sammeln. Gesucht sind kreative Texte, die sich mit der Zukunft des Bezirks Liezen beschäftigen. Das Motto des Wettbewerbs: **„Wie's wird, wann's supa wird!“**

Nach dem 1. FutureLab mit einem Team von Jugendlichen aus dem Bezirk, das im Jänner dieses Jahres stattgefunden hat, ist der Kreativwettbewerb der nächste konsequente Schritt bei der Jugendbeteiligung in der Region. „Unser Anliegen ist es, besonders junge Menschen im Bezirk dazu einzuladen, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Schließlich sind sie unsere Zukunft“, so der Vorsitzende LABg. Bgm. Armin Forstner.

Von Anfang an setzte das RML im laufenden Prozess, ein Leitbild für Liezen 2030 zu erstellen, schwerpunktmäßig auf die Beteiligung der Jungen. Die stellvertretende Vorsitzende LABg. Michaela Grubesa, selbst eine der jüngsten Abgeordneten im steiermärkischen Landtag, ist überzeugt: „Es ist so wichtig, dass wir alle Generationen in politische Gestaltungsprozesse miteinbeziehen. Die Kraft der Phantasie von Kindern und Jugendlichen ist eine wertvolle Ideenfabrik für den gemeinsamen Weg in die Zukunft.“

Alles ist erlaubt!

Im Wettbewerb sind explizit kreative Lösungen und Entwürfe gefragt: Geschichten, Reportagen, ungewöhnliche Perspektiven, Drehbücher, Songtexte, Storyboards – alles ist erlaubt. Auch Einreichungen im regionalen Dialekt sind möglich.

Bis 30. Mai können kreative Texte bis zu einer Länge von 900 Wörtern hochgeladen werden. Den Gewinner*innen des Wettbewerbs winken nicht nur Geldpreise, Ruhm und Ehre – die besten Ideen werden auch die Chance haben, umgesetzt zu werden: Sie sollen in einem weiteren Schritt in das Leitbild für die Region Liezen eingearbeitet werden, das im Herbst 2020 präsentiert wird. Teilnahmeberechtigt sind Bewohner*innen des Bezirks von Schreibenlernen bis 30.

Ausführliche Infos zu Wettbewerb, Preisen und Jury sowie Tipps zum Schreiben der Beiträge von unserer Schreibtrainerin Evi Hammani gibt es auf www.rml.at/kreativwettbewerb

Das Projekt wird mit Mitteln des Landes Steiermark finanziert.

RML lädt zum Schreibwettbewerb

„Supa“, wenn es nach dem RML Regionalmanagement Bezirk Liezen geht, das aktuell einen Kreativwettbewerb ausschreibt, um die besten Ideen zu sammeln. Gesucht sind kreative Texte, die sich mit der Zukunft des Bezirks Liezen beschäftigen. Das Motto des Wettbewerbs: „Wie's wird, wann's supa wird!“, also wie wird unser Leben 2030 in der Region aussehen.

Nach dem 1. FutureLab mit einem Team von Jugendlichen aus dem Bezirk, das im Jänner dieses Jahres stattgefunden hat, ist der Kreativwettbewerb der nächste konsequente Schritt bei der Jugendbeteiligung in der Region.



„Unser Anliegen ist es, besonders junge Menschen im Bezirk dazu einzuladen, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Schließlich sind sie unsere Zukunft“, so der Vorsitzende LAbg. Bgm. Armin Forstner. Von Anfang an setzte das RML im laufenden Prozess, ein Leitbild für

Liezen 2030 zu erstellen, schwerpunktmäßig auf die Beteiligung der Jungen. Die stellvertretende Vorsitzende LAbg. Michaela Grubesa, selbst eine der jüngsten Abgeordneten im steiermärkischen Landtag, ist überzeugt: „Es ist so wichtig, dass wir alle Generationen in politische Gestaltungsprozesse miteinbeziehen. Die Kraft der Phantasie von Kindern und Jugendlichen ist eine wertvolle Ideenfabrik für den gemeinsamen Weg in die Zukunft.“

Alles ist erlaubt

Im Wettbewerb sind explizit kreative Lösungen und Entwürfe gefragt: Geschichten, Reportagen, ungewöhnliche Perspektiven, Drehbücher, Songtexte, Storyboards – alles ist erlaubt. Auch Einreichungen im regionalen Dialekt sind möglich. Bis 30. Mai können kreative Texte bis zu einer Länge von 900 Wörtern hochgeladen werden.

Den Gewinner des Wettbewerbs winken nicht nur Geldpreise, Ruhm und Ehre – die besten Ideen werden auch die Chance haben, umgesetzt zu werden. Sie sollen in einem weiteren Schritt in das Leitbild für die Region Liezen eingearbeitet werden, das im Herbst 2020 präsentiert wird. Teilnahmeberechtigt sind Bewohner des Bezirks bis 30 Jahre. Ausführliche Infos zu Wettbewerb, Preisen und Jury sowie Tipps zum Schreiben der Beiträge von Schreibtrainerin Evi Hammani gibt es auf www.rml.at/kreativwettbewerb. Finanziert wird das Projekt wird mit Mitteln des Landes Steiermark.



© RML



RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH
 Am Dorfplatz 400 | 8940 Weißenbach bei Liezen
 T +43 3612 25970 | rml@rml.at
 www.rml.at | www.facebook.com/rmliegen

Weißenbach bei Liezen, 06. Juli 2020

Presseinformation zur Preisverleihung des RML Schreibwettbewerbs

Wie`s wird, wann`s supa wird!

RML Regionalmanagement Bezirk Liezen prämiert die Ideen der Jugendlichen

Das Regionalmanagement Bezirk Liezen überarbeitet das aktuelle Leitbild des Bezirkes und hat dazu eigens für die Jugend Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen, um ihre Vorstellungen für die Zukunft des Bezirkes Liezen einzubringen.

Bereits im Herbst 2019 konnten junge Menschen an einer Online-Befragung und Foto-Challenge mitmachen, welche in weiterer Folge mit einem Jugendteam genauer bearbeitet wurden. Aufgrund der jüngsten Ereignisse in Bezug auf Covid-19 bedurfte es einer Veränderung des Formates und somit wurde der Schreibwettbewerb „Wie`s wird wann`s supa wird! – 30 x 30 Ideen für Liezen 2030“ ins Leben gerufen. Viele junge Menschen zwischen 9 und 29 Jahren sendeten ihre Ideen und Vorschläge für Liezen 2030 ein. Prämiert wurden durch eine fachkundige Jury 10 Texte, welche durch klaren Regionsbezug, innovativer Ideen und Veränderungsmöglichkeiten für das Jahr 2030 besonders hervorstachen. LAbg. Bgm. Armin Forstner, Vorsitzender des Regionalverbandes, war selbst im Team der Jury und war begeistert von den grandiosen Ideen der jungen Menschen. Er betonte, wie schwierig es war, aus den vielen Einsendungen nur 10 davon zu prämiieren.

Die Kreativität der Jugendlichen kannte keine Grenzen. So gab es humoristische Einsendungen, die plakativ die Veränderungsbedarfe des Bezirkes aufzeigten, illustrierte Zwiegespräche zwischen einer Biene und einer Hummel zum Thema Insektenschutzmaßnahmen, Ideen zur Eindämmung des Klimawandels, Reime um und für ein besseres Liezen, Gedichte, Geschichten von Zeitreisenden im Jahr 2030, die Rede einer zukünftigen Bürgermeisterin, Erzählungen aus der Sicht des Grimblings, Songtexte, spannende Verknüpfungen von Altbewährten mit Neuem und vieles mehr. Diese Vielfalt möchte das RML Liezen auch anderen interessierten Leserinnen und Lesern zur Verfügung stellen und wird demnächst eine Broschüre mit allen Texten zum Download zur Verfügung stellen.

Die Preisverleihung fand in den Räumlichkeiten des RML Regionalmanagements Bezirk Liezen statt. Im Anschluss wurden die jungen Leute gemeinsam mit einem Teil des Jugendteams zu einem 2,5-stündigen Schreibworkshop geladen. Ziel war es, den großen Pool an Ideen mit Hilfe von unterschiedlichen Schreibmethoden zu klaren Statements und Vorschlägen für das Leitbild zu verarbeiten. Am Ende präsentierten die Jugendlichen ihre persönlichen Zukunftsprojekte Dr.ⁱⁿ Eva Stiermayr, der Geschäftsführerin des RML Regionalmanagements Bezirk Liezen. Die Überlegungen der Jugendlichen werden in das Entwicklungsleitbild der Region Liezen aufgenommen.

Das Projekt wird mit Mitteln des Landes Steiermark finanziert.

GESELLSCHAFT

Ein neues Image für die Region Liezen

Der Bezirk Liezen ist der größte Bezirk Österreichs und beheimatet starke kleinregionale Identitäten. Unser Anliegen ist es dennoch, für bezirkweite Themen und Projekte eine Klammer zu schaffen. Sie ist die bildliche Übersetzung der Positionierung der Region Liezen und stärkt die Wahrnehmung der Region sowohl nach innen, als auch nach außen.

Ziel dieses Projekts ist es, ein übergeordnetes Erscheinungsbild zu entwickeln, unter dem die Vorzüge und Potentiale der Region Liezen für verschiedene Zielgruppen bestmöglich dargestellt und kommuniziert werden können. Es geht darum, die Region zu positionieren und ihre Stärken herauszuarbeiten, da wir wissen, dass für die Wahl des Arbeitsplatzes vor allem drei Aspekte ausschlaggebend sind: das Unternehmen, bei dem man arbeiten möchte, die Entlohnung und das unmittelbare, regionale Lebensumfeld.

Mit dem neuen Image sollen auch gezielt Frauen angesprochen werden, da Berufsortentscheidungen Familienentscheidungen, und Familienentscheidungen Frauenentscheidungen sind.

Drei verschiedene Ansätze für eine fundierte Analyse der Region Liezen

Für eine breite Akzeptanz des neuen Images seitens der Bevölkerung wurde eine umfassende Regionsanalyse durchgeführt. Sie dient aber nicht nur als Basis für die Imageentwicklung für die Region Liezen, sondern auch für die Leitbildentwicklung 2025.

In einem ersten Teil wurden mittels Online-Befragung und Straßeninterviews rund 1.100 Personen zu ihren Sichtweisen zur Region Liezen befragt. Gleichzeitig wurden zentrale Leitfragen zur Region Liezen entwickelt, an zahlreiche regionale Stakeholder gerichtet und in persönlichen Interviews diskutiert. Als dritter Baustein der Regionsanalyse wurde bestehendes Sekundärmaterial, also Studien, Daten und Fakten zur Region Liezen analysiert.

Beteiligung spielt bei allen Maßnahmen eine zentrale Rolle

Neben dem Regionalvorstand, der Regionalversammlung, Stakeholdern und ExpertInnen konnte sich also die gesamte Bevölkerung Liezens in den Analyseprozess einbringen.

Um die Sichtweisen der Jugendlichen gut einzubinden wurde ein eigener Jugendprozess ins Leben gerufen. So haben sich bereits rund 170 Jugendliche in verschiedenen Workshops, dem Jugendteam, der Fotochallenge #lieberliezen und dem Schreibwettbewerb „Wie´s wird, wann´s supra wird – 30 Ideen für Liezen 2030“ intensiv mit dem Image und der Zukunft der Region beschäftigt.

Das Ergebnis des Beteiligungsprozesses macht die Diskrepanz zwischen der Stadt Liezen und Liezen als Bezirk deutlich. Das bedeutet, dass das Image der Stadt Liezen einen großen Einfluss auf die Wahrnehmung der Bezeichnung „Bezirk Liezen“ ist. Es ist daher unumgänglich, sich dieser Themenstellung noch einmal intensiver zu widmen. Eventuell kann die Strahlkraft der einzelnen starken Teilregionen dazu beitragen, eine übergeordnet akzeptierte Lösung zu finden.

Die Region ist sich aber darüber einig, dass die großartigen Vorzüge der Region unbedingt gut aufbereitet und für verschiedenen Zielgruppen heruntergebrochen kommuniziert werden müssen. Das erarbeitete Umsetzungskonzept für die Imageimplementierung bietet zahlreiche Ansatzpunkte für diese Vorhaben.

Zukünftig soll die entwickelte Regionsmarke die Klammer für regionale Themen und Projekte bilden. Sie soll die bildliche Übersetzung der Positionierung der Region Liezen sein.

ZUSAMMENFASSUNG

- Definition eines klaren und authentischen Images für die Region Liezen
- breite Beteiligung der Bevölkerung und der regionalen Stakeholder
- Jugendbeteiligung als wesentlicher Bestandteil des Beteiligungsprozesses
- Verankerung des Zukunftsbildes der Region Liezen durch die laufende Umsetzung bei allen Regionalentwicklungsprojekten
- Entwicklung von zielgruppenspezifischen Produkten, um die regionale Identität zu stärken



SCHRIFTBILD

DIE BESTEN SEITEN DER STEIERMARK VEREINT IN EINER REGION

Kleiner Zusatztext

Lute nimir? Hicac dolorighton peid volende bitatium dolupta et, sunt lit quibus quaectatet posandia iumquost, anienit derchicid essitia volo que pe net moditi officio dolores lab il ipsant que nonsen ihicat quid esto quid et dolut quas sequodi ciusaest lab ium simosam lati blam, et prem coreiur ehenis ut renditas ide moluptatis accabo. Experum. odiat ut veri ad

» Quis rest eum ipid ut qatur? Quis mossiti ncilis ese non non prati con nonsequid quunt ex et volupti vendusdae Experum.«

DIE FARBWELT

Die Marke bleibt schwarz/weiß. Die Farben dienen in weiterer Folge zur Differenzierung von untergeordneten Projekten.

<p>Verstand</p> <p>C=0 M=5 Y=20 K=0 R=255 G=249 B=216</p> <p>C=0 M=10 Y=75 K=0 R=255 G=224 B=84 Pantone 128 C RAL 1018</p> <p>C=0 M=35 Y=100 K=10 R=230 G=164 B=0</p>	<p>Herz</p> <p>C=0 M=18 Y=10 K=0 R=251 G=222 B=221</p> <p>C=0 M=100 Y=40 K=0 R=229 G=0 B=91 Pantone 7425 C RAL 3027</p> <p>C=0 M=100 Y=50 K=45 R=149 G=7 B=51</p>			
<p>Pflanzen</p> <p>C=30 M=5 Y=30 K=0 R=193 G=216 B=192</p> <p>C=100 M=0 Y=100 K=20 R=0 G=180 B=55 Pantone 356 C RAL 6029</p> <p>C=75 M=45 Y=97 K=45 R=59 G=81 B=36</p>				
<p>Wasser</p> <p>C=20 M=5 Y=0 K=0 R=212 G=229 B=247</p> <p>C=80 M=20 Y=0 K=10 R=0 G=144 B=201 Pantone 2925 C RAL 5015</p> <p>C=100 M=70 Y=30 K=0 R=0 G=80 B=129</p>				
<p>Fels</p> <p>C=40 M=30 Y=35 K=12 R=155 G=155 B=150</p> <p>C=0 M=15 Y=20 K=40 R=175 G=159 B=146 Pantone 408 C RAL 7006</p> <p>C=40 M=70 Y=100 K=80 R=59 G=32 B=0</p>				
<p>INFO</p> <p>CMYK Klassischer 4c-Druck (Folder, Inserate...)</p>		<p>RGB Digitale Anwendungen (PowerPoint, Website...)</p>	<p>PANTONE Sonderproduktionen mit 1 oder 3 Sonderfarben (Geschäftsdrucksorten, Kugelschreiber...)</p>	<p>RAL Richtwert für Farben, Lacke und Folien</p>
<p>12 UEZEN Corporate Design</p>				

GESELLSCHAFT

Webseite für die Region Liezen

Mit einer Regions-Webseite soll es zukünftig eine digitale Servicestelle für alle geben: Einheimische, Menschen, die kürzlich hier eine neue Heimat gefunden haben als auch für jene, die sich für einen Umzug in die Region Liezen interessieren.

Alles auf einen Blick – das hat die neue Regionsseite im Sinn

Wie die Prognosen für den Bezirk Liezen zeigen, wird die Wohnbevölkerung im Vergleich zu 2018 bis 2030 um voraussichtlich 4,2 % sinken.

Um der Abwanderung von Menschen aus dem Bezirk etwas entgegenzuhalten bzw. an der Region Interessierten wichtige Informationen über das Leben, Arbeiten und Wohnen in der Region zur Verfügung zu stellen, wird eine „Regionsseite“ eingerichtet. Sie ist eine digitale Servicestelle in Form einer Webseite und kommuniziert die Angebote in der Region über Karten, Geschichten und Bilder.

Nachholbedarf in der Onlinepräsentation der Region Liezen

Es gibt keine Darstellung der Region Liezen, die deren Vorzüge und wofür die Region steht, attraktiv aufzeigt. Auch diverse Informationen über den Arbeitsmarkt, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Kinderbetreuung, Mobilitätsangebote, Wohnmöglichkeiten, Vereine, Nahversorgung, Gesundheitsbereich (ÄrztInnen, medizinische Einrichtungen, TherapeutInnen, Pflege- und Betreuung usw.) muss man sich auf verschiedenen Seiten mühsam zusammensuchen.

Des Weiteren gibt es keine Anlaufstelle für Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in die Region verlegen möchten bzw. schon hier leben um ihnen das Ankommen, Heimkommen und Dableiben leichter zu machen.

Daher wurde als erste Maßnahme in insgesamt drei Workshops ein Konzept entwickelt, das genau dieses Thema bearbeitet. Es kam klar heraus, dass es nicht reicht, dass Menschen in die Region kommen, sie müssen auch ankommen. Denn Menschen ziehen zwar in eine Gemeinde, leben aber in der Region. Dafür braucht es einen zentralen „Ankerpunkt“ und viele weitere Anlaufstellen in den Gemeinden und Kleinregionen.

Attraktive Präsentation regionaler Angebote für BewohnerInnen

Ziel dieser „Regionsseite“ ist es, alle Angebote und Vorteile der Region attraktiv darzustellen. Parallel dazu werden auch alle Informationen einfach, stark auf Karten basierend zur Verfügung gestellt – zur räumlichen und zeitlichen Ermittlung von Entfernung, Reiseaufwand etc.

Die Region tritt einerseits als eine Einheit auf, in der Gemeindegrenzen für Suchende keine Barrieren darstellen, andererseits ist allen 29 Gemeinden eine eigene Seite zur Präsentation gewidmet.

Gleichzeitig wird mit der „Regionsseite“ auch eine digitale Servicestelle etabliert, die sich in erster Linie an „junge Ausheimi-

sche“, Job-Zuziehende, neu Zugezogene und Einheimische richtet. Informationen zu den Themen Wohnen, Arbeiten und Leben werden übersichtlich dargestellt und können bedarfsgerecht gefiltert und gefunden werden. So wird das Ankommen, Heimkommen und Dableiben erleichtert.

Im März 2020 wurde mit der Recherche von Kontaktdaten über bestehende Plattformen (Ärztelkammer, WKO, AMS, Immobilien usw.) begonnen. Da auf diese aufgrund der DSGVO nicht zugegriffen werden kann, werden die Kontaktdaten aus allen relevanten Bereichen von einer Mitarbeiterin des RML in einer laufend wachsenden Datenbank in strukturierter Weise gesammelt.

Die gesammelten Kontakte werden mittels einem Registrierungslink per E-Mail zur Befüllung ihres Profils eingeladen. Die Daten werden dann direkt ins System übertragen. Zur Unterstützung der Datenerhebung und Befüllung wird eine Praktikantin für den Monat August eingestellt.

Eine mögliche Erweiterung der Themenfelder auf Kultur-, Sport- und Freizeitangebote sowie Vereinswesen wird bereits in der Programmierung berücksichtigt.

Im Juni 2020 wurde die Programmierung für die neue Regionsseite, unter Berücksichtigung unserer CI und die damit verknüpfte Datenbank beauftragt.

Es ist geplant, mit der Regionsseite Ende November 2020 online zu gehen.

ZUSAMMENFASSUNG

- attraktive Darstellung der Region und der Gemeinden auf einer Plattform
- alle Angebote über Kinderbetreuung, Mobilität, Nahversorgung, ärztliche Versorgung usw. auf einen Blick
- Erleichterung des Ankommens, Heimkommens und Dableibens mittels einer digitalen Servicestelle

RNPD

RML PLATTFORM
**INHALTS
 KONZEPT**



GESELLSCHAFT

LandärztInnen-Projekt

Ziel dieses Projektes ist, angehende Ärztinnen und Ärzte in die Region Liezen zu holen, damit sie den Arbeitsalltag in Landpraxen und die Region Liezen als attraktiven Lebensraum kennenlernen.

Herausforderungen der medizinischen Versorgung steigen

In ländlichen Regionen gibt es oft ein doppeltes demografisches Problem: Landarztpraxen können nicht mehr in ausreichendem Maß nachbesetzt werden, gleichzeitig steigt mit der Erhöhung des durchschnittlichen Lebensalters der Behandlungsbedarf. In diesem Projekt geht es darum, dass angehende MedizinerInnen den Arbeitsalltag eines Landarztes sowie die Region Liezen als attraktiven Lebensraum kennenzulernen.

Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz

Im Curriculum des Medizinstudiums in Graz ist es vorgesehen, dass Studierende in ihrem 6. Jahr – dem Klinisch-Praktischem Jahr – ein vierwöchiges Praktikum in einer allgemeinmedizinischen Praxis in Österreich macht.

Erfahrungsgemäß bevorzugen die Studierenden dieses Praktikum bei ÄrztInnen und Ärzten in der Stadt zu absolvieren. Auf das Land zu gehen ist weniger attraktiv, da viele Praxen von LandärztInnen mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut erreichbar sind. Als andere Gründe werden die oft angebotene Wohnsituation in den Privathäusern der LandärztInnen genannt oder die Befürchtung, inhaltlich überfordert zu sein.

Um vermehrt Studierende der Medizinischen Universität Graz bereits im Rahmen einer Pflichtfamulatur und während ihres Klinisch-Praktischem Jahres dazu zu bewegen, Ausbildungen in landärztlichen Praxen zu absolvieren, wurde vom Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV) an der Medizinischen Universität Graz das Projekt LandarztZUKUNFT ins Leben gerufen, das unter dem Titel „LandärztInnen-Projekt vom RML Regionalmanagement Bezirk Liezen in unsere Region geholt wurde.

Attraktivität der Arbeitsplätze in der Region unter Beweis gestellt

Im Rahmen dieses Projektes kommen nun Studierende der Medizinischen Universität Graz in die Region Liezen, um bei LandärztInnen und Landärzten, die die Ausbildung zu einem Lehrarzt absolviert haben, ein vierwöchiges Praktikum zu machen. Damit der Aufenthalt noch etwas angenehmer wird, bekommen die angehenden ÄrztInnen eine kostenlose Unterkunft sowie ein Auto und ein Freizeitangebot zur Verfügung gestellt.

Seit 2018 kamen über 20 Studierende in die Region. Durch das große Interesse am Projekt waren alle Praktikumsplätze innerhalb von wenigen Tagen belegt. 3/4 der angehenden ÄrztInnen kamen aus der Steiermark, die anderen aus Oberösterreich, Kärnten und Deutschland.

Für das Jahr 2020 waren ebenfalls wieder ca. 20 Studierende eingeplant um Praxen in Gröbming, Stainach, Öblarn, Schladming, Ramsau, Bad Aussee und Bad Mitterndorf im März, August, Oktober und Dezember zu unterstützen. Aufgrund der Covid19 Krise mussten der erste Durchgang im März und der zweite Durchgang im August abgesagt werden.

Die Termine im Oktober und Dezember sollten planmäßig stattfinden. Hier sind dann je 5 Studierende bei unseren LandärztInnen im Einsatz.

Für die Zukunft des Landarztes

Das RML Liezen kooperiert mit der Medizinischen Universität Graz.

Um dem Landärztemangel entgegenzuwirken, startete das Regionalmanagement Liezen ein besonderes Projekt. Die Ausgangssituation: In ländlichen Regionen besteht oft ein doppeltes demografisches Problem. Landarztpraxen können nicht mehr nachbesetzt werden und dadurch, dass die Menschen immer älter werden, steigt die Behandlungsbedürftigkeit.

Praxis am Land

Im Curriculum des Medizinstudiums in Graz ist zwar vorgesehen, dass man im 6. Jahr (dem Klinischen Praktischen Jahr) ein vierwöchiges Praktikum in einer allgemeinmedizinischen Praxis in Österreich macht, aber es ist nicht verpflichtend, dieses Praktikum in einer Landarztpraxis zu absolvieren. Um vermehrt Studierende dazu zu bewegen, Ausbildung

in landärztlichen Praxen zu absolvieren, wurde von der Med. Uni Graz in Kooperation mit dem Regionalmanagement das „LandärztInnen Projekt“ ins Leben gerufen.

Einblick ins Landleben

Durch dieses kommen Studierende in die Region, um bei einem Landarzt ein vierwöchiges Praktikum zu absolvieren. Sie sollen so einen Einblick in den Tagesablauf der Ärzte und die Mentalität der Patienten am Land kennenlernen. „Ein klares Ziel des Projektes ist es, den Studierenden den Beruf des Landarztes schmackhaft zu machen und somit dem Ärztemangel entgegenzuwirken. Damit der Aufenthalt noch etwas angenehmer wird, bekommen sie von uns eine kostenlose Unterkunft sowie ein Auto und ein Freizeitangebot zur Verfügung gestellt“, berichtet



Fahrzeuge werden zur Verfügung gestellt.

Schaumberger

tet Sabine Schaumberger vom RML Projektmanagement.

Bis jetzt waren bereits acht Studierende im Jahr 2018 und 16 Studierende im Jahr 2019 bei uns in der Region. Für das neue Jahr 2020 sind ebenfalls wieder rund 20 Studierende eingeplant, um die Praxen zu unterstützen.

Rosch

GESELLSCHAFT

Film- und Fotodatenbank „Einfach Wir“

Mit dem LEADER-Projekt „Einfach Wir“ wird einheitliches, authentisches Foto- und Filmmaterial zur Verfügung gestellt, um die Region bestens zu präsentieren.

Die Stärkung der regionalen Identität für erfolgreiche Weiterentwicklung der Region verlangt eine einheitliche, klare und authentische Sprache in Wort und Bild. Zu diesem Zweck hat der Regionalvorstand des Bezirkes Liezen die pilothafte Umsetzung des Projektes Film- und Fotodatenbank „Einfach Wir“ in der Kleinregion Liezen-Gesäuse beschlossen.

Kooperationspartner des Projekts

Der Tourismusverband Gesäuse, der Nationalpark Gesäuse, der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten und das Benediktinerstift Admont sind starke Player in der Kleinregion Liezen-Gesäuse und bestrebt, eine positive Regionalentwicklung mitzutragen. Als wichtige regionale Stakeholder sind sie die zentralen Kooperationspartner in diesem Projekt.

Positive Wahrnehmung bei Einheimischen und potenziellen Gästen

Die regionalen Stärken und Besonderheiten der Kleinregion Liezen-Gesäuse sollen durch die Umsetzung dieses Projektes noch deutlicher gemacht werden. Dabei geht es aber nicht nur um das Ansprechen von Menschen, die das Gesäuse besuchen möchten. Es geht auch darum, die Stärken und Besonderheiten dieser einzigartigen Landschaft und seiner Menschen auch bei den hier lebenden Menschen noch deutlicher ins Bewusstsein zu rücken. Denn die Basis für den Erfolg und die Weiterentwicklung der Kleinregion Liezen-Gesäuse bildet nicht zuletzt auch die positive Wahrnehmung der Bevölkerung selbst.

Positionierung der Kleinregion Liezen-Gesäuse stärken

In diesem Sinn strebt dieses Projekt die professionelle Erstellung und Bereitstellung von Film- und Fotomaterial in einer einheitlichen und abgestimmten Bildsprache an, um die Kleinregion Liezen-Gesäuse in ihrer Präsentation nach innen und außen zu stärken. Den regionalen Partnern, Gemeinden und Institutionen soll so ein leichter Zugang zu hochwertigen Material ermöglicht werden, um quer über alle Bereiche einen einheitlichen Auftritt in der Bildsprache zu ermöglichen.

Über ein allgemeines Rechercheportal können alle Bilder der Datenbank mit Wasserzeichen, niedriger Auflösung und allen Metadaten downgeloadet werden. Für die Verwendung von Bildern in hoher Qualität ist eine Bildanfrage an info@gesaeuse.at zu richten.

Über das sogenannte Partnerportal können die Kooperationspartner und die Betriebe der Region exklusiv Bilder bis Druckqualität downloaden und verwenden.

Die Vorstellung und Präsentation der Datenbank Mitte Juni 2019 im Stift Admont bildete den Auftakt zur breiten Nutzung der Film- und Fotodatenbank.

Aktuell gilt es, die definierten Motivpläne abzuarbeiten, um ein möglichst vollständiges Bild der Region - in Bildern, als auch in Videos - zu haben. Gleichzeitig soll bereits bestehendes Material, das in die neu entwickelte Bildsprache passt, ins Portal integriert werden.

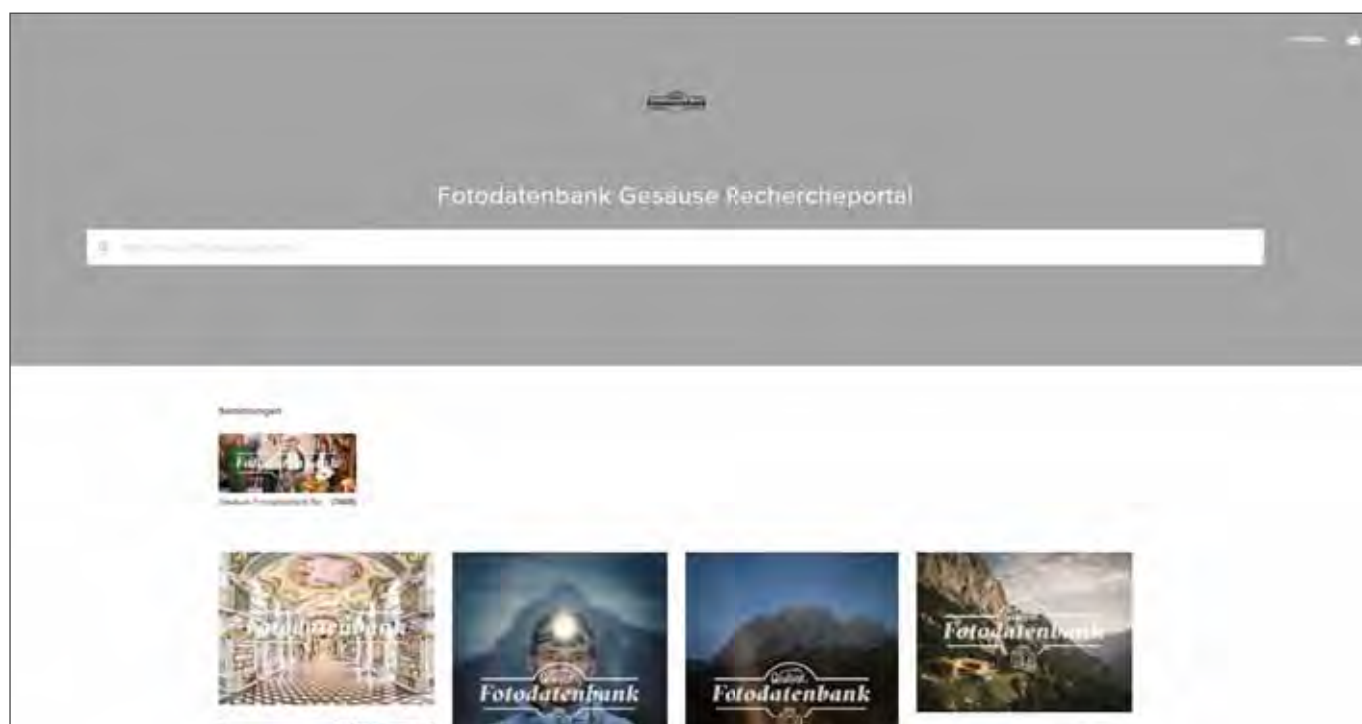
Zusammenfassung

- Förderung von Kooperationen und Netzwerken in mehreren Bereichen
- Erhöhung der Wertschätzung der Bevölkerung gegenüber der Kleinregion Liezen-Gesäuse
- Erstellung von ausgezeichnetem Film- und Fotomaterial
- Basis für erfolgreiche Kommunikationsmaßnahmen der Kleinregion Liezen-Gesäuse
- Beitrag zur umfassenden Regionalentwicklung in der Kleinregion Liezen-Gesäuse

LINKS

Film- und Fotodatenbank: Rechercheportal
<https://recherche.gesaeuse.pixxio.media/start>

Film- und Fotodatenbank Partnerportal
<https://partnerportal.gesaeuse.pixxio.media/login/>



Screenshot der Fotodatenbank

BILDUNG

Geschäftsfeld: Regionale Bildungs- und Berufsorientierungskoordination (RBBOK)

Die regionale Bildungs- und Berufskoordination führt Bedarfe der Wirtschaft und die Interessen und das Können der Menschen zusammen und leistet damit einen Beitrag zur Regionalentwicklung im Kontext des lebenslangen Lernens. Denn Bildungs- und Berufsorientierung ist nicht mit der Schule abgeschlossen, sondern beschäftigt uns ein Leben lang.

Im Auftrag des Bildungsressorts des Landes Steiermark (A6 Fachabteilung Gesellschaft) wurde in allen sieben steirischen Regionen im Jahr 2015 eine regionale Koordination für Bildungs- und Berufsorientierung installiert. Ziel dieser Stelle ist die Sicherstellung eines regional abgestimmten Angebots zur Bildungs- und Berufsorientierung, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene in beruflichen und bildungsbezogenen Orientierungsphasen nutzen können.

Rechtzeitige Bildungs- und Berufsorientierung für Menschen jeden Alters

- erleichtert die Entscheidungsfindung
- wirkt hohen Abbruchquoten in der Ausbildung entgegen
- erlaubt gute Kenntnisse über die regionalen Jobchancen
- wirkt Abwanderung und dadurch dem Fachkräftemangel entgegen
- bringt Mädchen und Jungs gleichermaßen das Spektrum der beruflichen Möglichkeiten nahe und erhöht dadurch deren Chancengleichheit

Maßnahmen 2019

Im Jahr 2019 wurde die Bedeutung von Bildungs- und Berufsorientierung als wesentlicher Standortfaktor für die Gemeinden und die Region Liezen kommuniziert und greifbar gemacht. Dazu wurde eine Broschüre mit regionalen Daten, Fakten und Unterstützungsangeboten im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung erstellt und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern übergeben.

Außerdem wurde eine Übersicht über die Schullandschaft der Region Liezen gestaltet. In dieser finden sich alle regionalen berufsbildenden höheren und mittleren Schulen, AHS und PTS mit ihren Schwerpunktthemen und Bildungsangeboten. Des Weiteren inkludiert die Übersicht die Zugangsvoraussetzungen, mit welchem Abschluss die Schule beendet wird und welche Möglichkeiten danach bestehen.

Maßnahmen 2020

Für die Gemeinden wurden zu relevanten Themen Texte erstellt, die bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Damit soll das Thema Bildung- und Berufsorientierung der Bevölkerung näher gebracht werden.

Auf Initiative der sieben RBBOKs wird im November 2020 erstmalig eine steirische BBO-Woche stattfinden. Organisiert wird diese von allen sieben RBBOKs in Abstimmung mit der Abteilung 6 des Landes Steiermark. Mit einem Bündel an Maßnahmen wird dabei in Form von Webinaren und verstärkter Öffentlichkeitsarbeit auf das Thema aufmerksam gemacht, um informierte und eigenständige Entscheidungen rund um den persönlichen Bildungsweg zu unterstützen.

Um die Menschen in diesen besonderen Zeiten so gut wie möglich bei beruflicher Um- und Neuorientierung zu unterstützen, wurde eine Liste mit Angeboten der Bildungsberatung, Aus- und Weiterbildung sowie Möglichkeiten der Förderberatung zusammengestellt und die regionale Presse darüber informiert.

Es wurde auch eine Übersicht über den „Tag der offenen Tür“ für regionale berufsbildenden höheren und mittleren Schulen, AHS und PTS erstellt.

ZUSAMMENFASSUNG

- unterstützt mit Fachwissen themenrelevante regionale Projekte
- vernetzt Personen, die regionale Bildungs- und Berufsorientierungsmaßnahmen umsetzen
- erhebt Bildungs- und Berufsorientierungsangebote und macht diese in einer Angebotsübersicht für unterschiedliche Zielgruppen sichtbar

LINK

Schullandschaft im Bezirk Liezen

<https://www.rml.at/projekte/bildung/rbbok-regionale-bildungs-und-berufskoordination>

Die ideale Zeit für etwas Neues

Gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit kann eine Aus- oder Weiterbildung die Jobchancen erhöhen.

Aktuelle Herausforderungen bringen für viele Menschen die Notwendigkeit oder auch die Chance einer beruflichen Um- oder Neuorientierung mit sich. Zahlreiche Beratungsangebote stehen in der Region Liezen zur Verfügung. Denn auch in unserem Bezirk ist der Arbeitsmarkt in beinahe allen Bereichen betroffen.

Chancen ergreifen

Aufgrund der aktuellen Situation sind viele Menschen unverschuldet arbeitslos geworden oder müssen und wollen sich beruflich verändern. Kommt es zum Jobverlust, steht man am Anfang einer

beruflichen Neuentscheidung. Eine Berufswahl oder eine berufliche Neuorientierung stellt für viele Menschen einen Anlass dar, eine Weiterbildung in Anspruch zu nehmen. Hierfür besteht die Möglichkeit, Angebote zu nutzen, die bei beruflichen und bildungsbezogenen Orientierungsphasen unterstützen können.

Kostenlose Angebote

Um eine richtige Entscheidung zu treffen, fühlen sich viele aber zu wenig informiert oder sind aufgrund der vielen Optionen überfordert. In der Steiermark gibt es eine Vielzahl an kostenlosen Informations- und Beratungsangeboten, die online oder auch telefonisch zur Verfügung stehen. Auf der Webseite des Landes Steiermark wurden die Angebote nun erstmals durch die regionalen Bildungs- und

Berufsorientierungskordinatorinnen übersichtlich zusammengefasst.

Für den weiteren Berufsweg

Das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen möchte nun dazu einladen, dass Betroffene oder Interessierte Angebote zu Bildung, Aus- und Weiterbildung sowie Bildungs- und Berufsorientierung in Anspruch nehmen, um schlussendlich die passende Entscheidung für den weiteren Lebensweg treffen zu können.

„Wir wollen die betroffene Bevölkerung des Bezirkes Liezen dazu motivieren, diese Unterstützungsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen“, berichten die Vorsitzenden des RML Regionalmanagements Bezirk Liezen, die Landtagsabgeordneten Michaela Grubesa und Armin Forstner.



In vielen Branchen bangen Firmen um ihre Existenz. Für Arbeitnehmer bietet sich eine Chance zur Um- und Weiterbildung. Photo: Valeria Katschenko

23. April 2020, Meine Woche

BILDUNG

Bildungsregion Paltental

Damit in der Kleinregion Paltental auch zukünftig ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen, positioniert sich die Region mit dem Schwerpunkt Bildung.

Starke Vernetzung als Mittel zur Positionierung als Bildungsregion

Das Ziel des Projekts „Bildungsregion Paltental“ ist, die Bildungsinstitutionen im Paltental und die dort ansässigen Unternehmen zu vernetzen um neue, zukunftsträchtige Ausbildungswege zu entwickeln, mit den AbsolventInnen der Bildungseinrichtungen in Kontakt zu bleiben und als Fachkräfte in der Region zu halten bzw. ihnen einen Rückkehr zu erleichtern und die Kleinregion als Bildungsregion zu positionieren.

Derzeitige Entwicklung: Fachkräftemangel

Die Region Paltental weist eine gute wirtschaftliche Struktur auf. Ein hemmender Faktor ist der Fachkräftemangel in vielen Branchen. Dieser wird zusätzlich durch Abwanderung, vor allem der formal höher qualifizierten, meist weiblichen Personen verschärft. Um diese Entwicklung einzudämmen, stellt die Bindung von jungen Menschen an die Region eine erfolgversprechende Maßnahme dar.

In diesen Bereichen gewinnen Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf zunehmend an Bedeutung. Daher haben sich die Gemeinden des Paltentals (Rottemann, Trieben, Selzthal und Gaishorn) darauf geeinigt, sich als Bildungsregion zu positionieren. Damit soll der Abwanderung von hoch qualifizierten Bevölkerungsgruppen entgegengewirkt werden.

Drei Arbeitsschwerpunkte: AbsolventInnen-Monitoring, Entwicklung von neuen Ausbildungswegen und Imagebildung

Ziel des ersten Arbeitsschwerpunktes ist es, Informationen über den geplanten Ausbildungs- und Karriereweg von AbsolventInnen aus dem Paltental zu erfassen. Damit soll es Absolventen erleichtert werden, nach einer Ausbildung wieder in die Region zurückzukehren oder Unterstützung bei einer beruflichen Umorientierung in der Region erhalten.

Zu den bereits vorhandenen Ausbildungswegen wurden ergänzend branchen- und ausbildungsübergreifende Bildungs- und Qualifizierungsbedarfe identifiziert - im Bereich von technisch-industriellen Berufen und Berufen „für und mit Menschen“. Diese beiden Bereiche stellen die zwei inhaltlichen Säulen dar, auf die die Bildungsregion Paltental setzen möchte.

Des Weiteren wurde eine Imagekampagne initiiert um die „Bildungsregion Paltental“ als Lebensraum mit hohen Bildungs- und Karriereperspektiven auch sichtbar zu machen. Dazu wurden sieben Themen ausgewählt, mit Geschichten von Personen aus dem Paltental hinterlegt und Slogans dazu entworfen.

Eine für Ende Mai geplante Informationsveranstaltung mit anschließender Pressekonferenz musste auf September verschoben werden. Inhalt der Veranstaltung ist die Präsentation der Ergebnisse, die erarbeitet wurden. Als Gastreferenten für ein Impulsreferat zum Thema „Entwicklung der Bildungssituation im Bezirk Liezen“, konnten wir Herrn Univ.-Prof. Dr. Rudolf Egger, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz, gewinnen.

ZUSAMMENFASSUNG

- Erfassung und Begleitung von AbsolventInnen bei ihrem weiteren Bildungsweg
- Ortung von Berufsbildern mit Perspektive sowie Entwicklung von dementsprechenden Ausbildungs- und Qualifizierungswegen
- Forcierung technischer Ausbildungswege und der „Lehre nach Matura“
- Etablierung von zwei regionale Ausbildungsschwerpunkten im Bereich von technisch-industriellen Berufen und Berufen „für und mit Menschen“
- Entwicklung eine starke Marke „Bildungsregion Paltental“
- Unterstützung der Rückkehr abgewanderter Personen, insbesondere junger Frauen



High-Tech

Industrie – aber sauber!
Sei erfolgreich, mach's wie Thomas

Mit Menschen arbeiten

In der Region - für und mit Menschen!
Engagier' dich, mach's wie Eva

Die Industrie hat nicht immer ein sauberes Image – hier macht man sich richtig dreckig, oder? Aber nein, hier gibt es viele saubere Arbeitsplätze in Labors oder am PC. Und da finden wir auch Thomas! In der Bildungsregion Paltental beginnen immer wieder Erfolgsgeschichten, so wie die von Thomas Weingartsberger, 38, tätig bei AHT Cooling Systems GmbH in Rottenmann im Bereich Umwelt und Arbeitssicherheit. Gerade im Bereich der Ausbildungswege finden sich in unserer Region, die durchaus industriell geprägt ist, zahlreiche Möglichkeiten um bestens vorbereitet in einen Beruf im Industriebereich zu gehen. Hier hat die HTL in Trieben für Thomas eine großartige Grundlage geboten, mit besten Jobaussichten – ganz lokal bei uns im Paltental!

Und dann auch noch ein Studium neben dem Beruf? Genau! Dann machst du, so wie Thomas, Karriere! Die Industrie ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft und bedeutet meistens Arbeit im Team – in den verschiedensten Branchen. Industrielle Leitbetriebe und somit Arbeitgeber und damit Arbeitsplätze sind in der Region zahlreich vorhanden, weswegen die Karrierechancen im industriellen Bereich sehr gut sind.

Nutze die Möglichkeiten und Chancen, die die Bildungsregion Paltental bietet! Verbinde deine Interessen mit einem Beruf!

Steht für dich fest, dass du nicht so richtig der Büromensch bist und - sei es, weil du Abwechslung magst oder gerne anderen hilfst - lieber den täglichen Kontakt und Umgang mit Menschen brauchst? Du bist gerne unter Leuten und hast immer ein offenes Ohr? Die Arbeit mit Menschen kannst du in verschiedenen Bereichen erlernen und die Liste der möglichen Berufe ist lang. Wie Eva Wechsler, 53, die nach mehreren beruflichen Stationen ihren Traumberuf in der Arbeit mit Menschen gefunden hat und einen Nahversorger in der Region zu neuem Leben erweckt hat! Dieser Beruf ist mehr als nur „Verkaufen“, vom Lieferservice und Catering bis zur Hilfestellung für ältere Menschen ist alles dabei! Nicht nur, dass man bei der Arbeit mit Menschen seine persönliche Erfüllung finden kann, man tut auch etwas für die Region und für das Weiterbestehen von regional wichtigen Strukturen.

Mit dem Nahversorger bleibt der Ort belebt und der Bahnhofsknotenpunkt Selzthal bildet eine Synergie mit dem kleinen Geschäft. Innerhalb der Region, bietet beispielsweise das Bildungszentrum Nord in Rottenmann mit seinen vielen Möglichkeiten zur Ausbildung im Bereich „Arbeit mit Menschen“ (Pflege, Wirtschaft, Sprache, Tourismus) DIE Grundlage für den weiteren beruflichen Werdegang.



Pflege-Care Management
Pflege – Beruf und Berufung!
Trau dich, mach's wie Mario

Vom Maschinenschlosser zum Beruf mit und für Menschen? Klingt mutig und aufregend. Mario Sornig, 41, hat diesen Weg bestritten und seine Berufung gefunden. Aus der Region ist er nach Jahren wieder in die Region zurückgekommen – und hat hier noch die Ausbildungsmöglichkeiten genutzt.

Wusstest du, dass es in der Bildungsregion Paltental mehrere Schulformen gibt, in denen du eine Ausbildung machen kannst, nach der du anschließend im Beruf täglich mit Menschen arbeitest? Die Caritas-Schule in Rottenmann bietet hier im Bereich der Pflege herausragende Ausbildungsmöglichkeiten an, zum Beispiel die Ausbildung zur Pflegeassistentin!

Berufe mit Menschen werden zukünftig immer mehr an Bedeutung gewinnen, und das bedeutet nicht ausschließlich nur Pflege oder eine Arbeit im Krankenhaus!

Hier kannst du deinen Vorlieben nachkommen und anderen helfen, sie pflegen oder betreuen. Dabei kannst du dich zum Beispiel auf alte Menschen, Kinder, behinderte oder kranke Menschen konzentrieren. Oder du legst mit der Wahl deines Berufes einen Fokus auf erzieherische, pflegerische, medizinische oder therapeutische Aufgaben.



Kinderbetreuung
Mittelpunkt Familie – Kinder bestens betreut!
Sei einfach da, mach's wie Elke

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist in der heutigen Zeit eine Herausforderung und kann junge Familien vor große Probleme stellen. Besonders im ländlichen Raum ist es oft schwierig, passende Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu finden.

Doch wird ein attraktiver Lebensraum nicht zuletzt dadurch zum erträumten Lebensmittelpunkt, dass sich Beruf und Familie darin vereinen lassen? Um 07:30 in der Arbeit sein? Im Paltental kein Problem! Bei uns im Paltental verfügen wir über eine flächendeckende Kinderbetreuung für Kinder von 0 bis 6 Jahren, durch Kinderkrippen, Kindergärten und auch Tagesmütter, in vielen Gemeinden sogar über den ganzen Tag. Pädagog*innen wie Elke Treucher, 41, gebürtig aus Gaishorn, kümmern sich mit viel Freude und Liebe um unsere Kinder – und den Vätern und Müttern stehen alle Perspektiven im Beruf oder der weiteren Ausbildung offen! Elke leitet die Kinderkrippe seit 3 Jahren, sie ist in ihre Heimat zurückgekommen, hat ihre Chance genutzt, und lebt in ihrem Beruf voll auf! Selbst Mutter von drei Kindern, kümmert sie sich um die Kleinsten in der Region, und damit um die Zukunft!



Schulsituation

Gemeinsam Schule – stark im Team!
Mach dich schlau, mach's wie Michael

Michael wusste schon immer, was er später machen will! Schule macht echt Freude – vor allem wenn man mit viel Teamwork und Erfahrungsaustausch an die Sache herangeht! Anita Simoner arbeitet mit Ihren Schülerinnen und Schülern gemeinsam an neuen Dingen und motiviert nicht nur Michael Lechner, 15, zu Höchstleistungen in der Polytechnischen Schule Rottenmann. Sein Ziel ist es, in seinem Traumberuf Karriere zu machen – und dafür wird er in der PTS bestens vorbereitet. Mit der einzigen Zentralpolytechnischen Schule des Bezirks Liezen hat die Bildungsregion Paltental einen klaren Bildungsvorsprung zu bieten, und es steht einer Berufswahl, die genau auf deine Interessen zugeschnitten ist, nichts mehr im Wege! Eine Berufsbildung besteht hier nicht nur aus Lernen in den Klassen, sondern hauptsächlich aus Coaching zur Berufsorientierung und praxisorientiertem Unterricht, der durch Werkstätten-Tage in den Firmen abgerundet wird. Du bekommst doch Lust, neben deiner Lehre auch noch die Matura zu machen? Dann bist du dafür bestens vorbereitet und hast außerdem beste Kontakte in die Wirtschaft! Das alles bei uns in der Bildungsregion Paltental.



Lebensqualität/Vereinssituation

Lebenskultur pur – mehr davon!
Hilf mit, mach's wie Manuel

Nicht nur Bildung ist ein wichtiger Faktor in unserer Region, Zusammenkommen und gemeinsam Zeit verbringen – am Besten in einem Verein – das macht die Leute hier aus. Bis heute hat das Vereinswesen eine große gesellschaftszusammenführende Bedeutung. Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Paltentals betätigen sich in mindestens einem Verein, und das macht die Region stark – und man fühlt sich mit ihr verbunden, egal wo man gerade ist! Und wenn man dann noch anderen Menschen in der Not zur Seite stehen und helfen kann? Perfekt, dann ist die Feuerwehr doch genau das Richtige! Manuel Egger, 27, aus Gaishorn, geht im Vereinsleben voll auf und schätzt die Kameradschaft und den Zusammenhalt im Verein besonders! Vor allem junge Leute lassen sich immer wieder begeistern, einem Verein beizutreten. Unser aktives Vereinsleben fördert die Verwurzelung innerhalb der Region und verbindet immer wieder die Ältere mit der jüngeren Generation. Gemeinsam mit Freunden, hier bei uns im Paltental!

Bildungsregion hat positive Einstellung

Ein Leitprojekt des Regionalmanagements Liezen ist die Bildungsregion Paltental. Zwei Direktoren berichten.

Es ist doch immer so: Erst in besonderen Zeiten erkennen wir, wie wichtig Ausbildungen im Pflege- und Gesundheitsbereich sind. Ein Leitprojekt des RML ist die Bildungsregion Paltental. Dort befinden sich Bildungseinrichtungen, in denen junge Menschen in diesen Berufen ausgebildet werden. Und auch sie haben zur Zeit mit Herausforderungen zu kämpfen. „Das Bildungszentrum Nord der Caritas mit seinen drei Schultypen befindet sich derzeit in der „Überbrückungsphase“. Dies bedeutet, dass der Unterricht auf „Distance Learning“ umgestellt wurde. Die

Schulleitung organisiert vor Ort die Bereitstellung von Arbeitsaufträgen, je nach der technischen Ausstattung der Schüler. Der Stundenplan geht normal weiter. Die Lehrer geben Feedback und sind für Rückfragen erreichbar“, berichtet Direktor Jürgen Jenecek von der Schule für Sozialbetreuungsberufe am Bildungszentrum Nord der Caritas.

Sehr entspannt

Direktor Arno Martetschläger von der HTL Trieben informiert: „Unsere Lehrer gehen mit der Situation sehr entspannt um. Natürlich fehlen ihnen der persönliche Kontakt und die Interaktion, aber durch die vom Bildungsministerium und der Bildungsdirektion zur Verfügung gestellten Hilfsmittel ist es kein Problem, den Unterricht aufrechtzuerhalten. Die



Gemeinsam schaffen sie den „Krisen“-Schulalltag. XX

Hauptarbeit besteht aus Videokonferenzen und Einzelkommunikation mit den Schülern. Es ist mir ein großes Anliegen, mich bei allen für den Einsatz zu bedanken. Nicht nur bei Schülern und Lehrern, sondern auch bei den Eltern und den Kollegen der Bildungsdirektion“, so Martetschläger. **Rosch**

BILDUNG

BuK.Li - Berufs- und Karrieremessen im Bezirk Liezen

BuK.Li – die Berufs- und Karrieremessen der Region Liezen. Jährlich dreht sich an drei Terminen alles rund um Berufe, Karriere, Ausbildung und Lehrstellensuche.

Berufsorientierung für junge Menschen leicht gemacht

Die richtige Berufswahl, die entsprechende Ausbildung und der Weg zu einem geeigneten Job stellen für Jugendliche und ihre Eltern oft eine Hürde dar. Die richtige Auswahl nach der Schule einzuschlagen, ist für das ganze Leben von entscheidender Bedeutung. Die BuK.Li bietet ein Treffen zum Austausch mit Betrieben, Schulen, VertreterInnen von Bildungs- und Berufsorientierungsangeboten und SozialpartnerInnen um die Entscheidung, in welche Richtung der Weg unserer jungen Menschen führen soll zu erleichtern.

Berufs- und Karrieremessen – seit 15 Jahren in Liezen etabliert

Berufs- und Karrieremessen finden im Bezirk Liezen bereits seit 15 Jahren statt und sind ein erfolgreiches Kooperationsprojekt vom Arbeitsmarktservice Liezen, der Wirtschaftskammer Ennstal/Salzkammergut dem RML Regionalmanagement Bezirk Liezen, der Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft und der Steiermärkische Bank und Sparkassen AG. Jährlich nehmen an die 140 AusstellerInnen und 1.400 BesucherInnen das Angebot wahr.

Ziele: Angebotsvielfalt darstellen und Berufswahl unterstützen

Die Veranstaltung soll die Vielfalt des Angebotes an Berufs- und Karrierechancen im Bezirk Liezen sicht- und begreifbar machen und bei der Entscheidung der richtigen Berufswahl unterstützen. Die Besucherinnen und Besucher der Messe erwartet ein abwechslungsreiches und informatives Programm. Jedes Jahr haben vier junge Menschen die Möglichkeit, für ihre gesamte Klasse sogenannten Klassenpreise zu gewinnen.

Die Messen entsprechen dem von der Abteilung 6 erarbeiteten Leitfaden „Qualitätsstandards für BBO-Messen in der Steiermark“.

Messen im Jahr 2019

Im Jahr 2019 fanden die drei Messen am 4. 10. im Kur- und Congresshaus in Bad Aussee, am 18.10 in der Wirtschaftskammer Gröbming und am 15. 11. im Kulturhaus Liezen statt.

Die Kooperationspartner*innen überreichten mit den Sponsoren die Klassenpreise am 7. Februar 2020 unter Anwesenheit der regionalen Presse.

Die geplanten Messen im Jahr 2020 wurden abgesagt.

Aufgrund der derzeitigen Situation bezüglich Covid-19 haben die Kooperationsveranstalter und Organisatoren der BuK.Li entschieden, dass heuer im Herbst keine Berufs- und Karrieremessen im Bezirk Liezen stattfinden werden. Jedoch wird auf Initiative der sieben Regionalen Bildungs- und Berufsorientierungskordinator*innen im November 2020 erstmalig eine digitale steirische BBO-Woche stattfinden.

Ziel dieser Schwerpunktwoche ist es, vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter für das Thema Bildungs- und Berufsorientierung zu sensibilisieren, indem mit einem Bündel an Maßnahmen auf das Thema aufmerksam gemacht wird. So werden auf einer Website Angebote wie Webinare, Verlinkungen zu bestehende Online-Angeboten und zur Region veröffentlicht werden. Die KooperationspartnerInnen der BuK.Li sehen die BBO-Woche im heurigen Jahr als Ersatz und zukünftig als eine wertvolle Ergänzung zu den BBO-Messen.

ZUSAMMENFASSUNG

- Schaffung eines Überblick zu Informations- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Region Liezen
- Aufzeigen von Ausbildungswegen
- Kennenlernen von Berufsmöglichkeiten und dazugehörigen Rahmenbedingungen
- Herausfinden persönlicher Interessen und Neigungen beim Berufsinteressenstest
- Besprechen der Perspektiven gemeinsam mit BerufsexpertenInnen wie den MitarbeiterInnen des AMS
- jedes Jahr an drei Standorten: Bad Aussee, Gröbming und Liezen - im Jahr 2020 erstmals eine steirische, digitale BBO-Woche



RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH
Am Dorfplatz 400 | 8940 Weißenbach bei Liezen
T +43 3612 25970 | rml@rml.at
www.rml.at | www.facebook.com/rmliezen

Weißenbach bei Liezen, 20. Jänner 2020

Sehr geehrte Medienvertreter und Medienvertreterinnen!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Herbst 2019 war es wieder soweit. Zahlreiche Informationen rund um Ausbildung, Lehrstellensuche, Beruf und Karriere wurden im Rahmen der Berufs- und Karrieremessen in Bad Aussee, Gröbming und Liezen vielen Besucherinnen und Besuchern präsentiert. Jugendliche BesucherInnen hatten wieder die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen und Klassenpreise zu gewinnen.

Die KooperationspartnerInnen der BuK.li – die Regionalstelle Ennstal/Salzkammergut der Wirtschaftskammer Steiermark, das Arbeitsmarktservice Liezen, die Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft, das RML Regionalmanagement Bezirk Liezen und die Steiermärkische Sparkasse laden Sie sehr herzlich ein zur

Pressekonferenz und Verleihung der Klassenpreise

am 7. Februar 2020 mit Beginn um 10.00 Uhr

in den Mehrzwecksaal des AMS Liezen

Hauptstraße 36, 8940 Liezen

Wir freuen uns, Sie persönlich begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
für die Organisatoren

Dr.ⁱⁿ Eva Stiermayr
RML Regionalmanagement Bezirk Liezen



BuK.li Klassenpreisverleihung – Schüler freuen sich über Tagesausflüge

LIEZEN Im Herbst vergangenen Jahres konnten sich interessierte Schüler über das Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten im Bezirk Liezen im Rahmen der Berufs- und Karrieremesse (BuK.li) umfassend informieren und als besonderes Zuckerl an einem Gewinnspiel teilnehmen. Die Freude unter den Gewinnern anlässlich der Preisverleihung am 7. Februar war groß.



Landtagsabgeordnete Michaela Grubesa appelliert an die Jugend in der Region zu bleiben und verspricht dahingehend bestmögliche Unterstützung aus der Politik

Die Berufs- und Karrieremesse fand in Kooperation mit der Regionalstelle Ennstal/Salzkammergut der Wirtschaftskammer Steiermark, dem Arbeitsservice Liezen, der Steiri-

schen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, dem RML Regionalmanagement Bezirk Liezen und der Steiermärkischen Sparkasse im Herbst 2019 an drei verschiedenen Terminen in Bad Aussee,

Gröbming und Liezen statt. Das Interesse war sehr groß und viele Schüler nutzten das Angebot, sich über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie das zahlreiche Lehrstellenangebot praxisnah zu informieren. „Die familiäre Atmosphäre und die transparente Präsentation der Aussteller sind unser Erfolgsrezept. Diese positive Energie wollen wir bei der BuK.li 2020 auch wieder weiterleben“, so Eva Stiermayr vom RML.

Zusätzlich wurden auch attraktive Preise, die am 7. Februar im Mehrzwecksaal des AMS Liezen von den jeweiligen Sponsoren übergeben wurden, verlost. So dürfen die Schüler der 4B der Neuen Mittelschule Liezen den Dachstein erkunden. Eine Sondervorführung im Star Movie Liezen gibt es für die 4B der Neuen Mittel-

schule Bad Mitterndorf. Einen Ausflug in die Salzwelten werden die Schüler der 1D des Stiftsgymnasiums Admont unternehmen und die 3CHMBF der HTL Trieben wird einen Skitag auf der Riesneralm verbringen.

Im Zuge der Preisverleihung appellierten Helge Röder, Leiter des AMS Liezen, Heinz Walcher, Regionalleiter der Steiermärkischen Sparkasse und Landtagsabgeordnete Michaela Grubesa gleichermaßen an die Jugendlichen, in der Region zu bleiben, um den Bezirk vor der weiterer Abwanderung zu schützen. Im Bezirk Liezen gibt es aktuell 280 offenen Lehrstellen und einen akuten Fachkräftemangel. Die BuK.li bietet eine großartige Möglichkeit, Chancen und Möglichkeiten zu erkennen und unterstützt bei der Berufswahl.

12. Februar 2020, Enns Seiten

weitere Medienberichte über die Klassenpreisverleihung:

- 11. Februar 2020, Facebook Posting RML Regionalmanagement Bezirk Liezen
- 17. Februar 2020, Facebook Posting Ennstal TV
- 20. Februar 2020, Meine Woche
- 21. Februar 2020, Der Ennstaler

JUGEND

Geschäftsfeld: Regionales Jugendmanagement (RJM)

Das Regionale Jugendmanagement Bezirk Liezen nimmt eine koordinierende Funktion zwischen dem Land Steiermark und der Region Liezen ein. Es vernetzt, informiert und berät in allen jugendrelevanten Anliegen. Die Kernaufgabe des Regionalen Jugendmanagements (RJM) besteht darin, die Anliegen und Bedürfnisse junger Menschen im Bezirk Liezen in regionale Gremien und Strukturen zu tragen.

In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung A6 - Gesellschaft und Diversität des Landes Steiermark, entstanden im Frühjahr 2012 die Strukturen des Regionalen Jugendmanagements. Um die Kinder- und Jugendarbeitsstrategie regional zu verankern, wurde in jeder Region eine zentrale Stelle zur Koordinierung und Abwicklung – das Regionale Jugendmanagement – eingerichtet.

Die Aufgaben umfassen die Umsetzung der von der Landesregierung vorgegebenen Kinder- und Jugendstrategie, die Verankerung von relevanten Jugendthemen in regionalen Strukturen und Leitbildern, Vernetzung und Koordination und die Unterstützung von Einrichtungen der Regionen mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendarbeit.

Das Regionale Jugendmanagement vertritt die Interessen junger Menschen in der Region und fungiert als zentrale Schnittstelle in der regionalen Jugendarbeit. Die Hauptaufgaben dabei sind Vernetzung, Informationsweitergabe und die Beratung in jugendrelevanten Fragen.

Gemeinsam mit VernetzungspartnerInnen, MultiplikatorInnen, Institutionen/Einrichtungen und GemeindevertreterInnen wird versucht, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich junge Menschen in ihrer Heimat wohlfühlen. So rückt das RJM das Thema „Jugend“ durch intensive Vernetzungs- und Bewusstseinsarbeit in das Blickfeld der Regional- und Gemeindeentwicklung.

Das Regionale Jugendmanagement im Bezirk Liezen

Auf Basis der strategischen Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark 2017-2022 und des Regionalen Entwicklungsleitbildes der Region Liezen sowie unter Berücksichtigung jugendrelevanter regionaler AkteurInnen wurde für die Region Liezen ein Jugendplan mit drei Schwerpunkten festgelegt:

1. Kommunale Jugendpolitik
(siehe Projektbeschreibung Kommunale Jugendpolitik)

2. Jugendbeteiligungsprozess #lieberliezen
(siehe Projektbeschreibung im Geschäftsfeld: Gesellschaft; Jugendbeteiligungsprozess #lieberliezen)

3. Stärkung von jungen Menschen

Ziel: Jugendliche in der Region Liezen können selbst verantwortlich Risiken einschätzen, Gefahren erkennen und eigenverantwortlich Entscheidung treffen.

Wichtige Themen: Sucht- und Suizidprävention, Jugendschutzgesetz

4. Digitalisierung

Ziel: Eltern und Jugendliche wissen, wie sie digitale Medien sicher und verantwortungsvoll nutzen können

Maßnahmen im ersten Halbjahr:

Handbuch für Kommunale Jugendarbeit

Kommunale Jugendpolitik

Jugendbeteiligungsprozess #lieberliezen

Stärkung von jungen Menschen: Teilnahme an einem Vernetzungstreffen mit reg



Regionale JugendmanagerInnen, 10. Februar 2020

JUGEND

Kommunale Jugendpolitik in der Region Liezen

Das Projekt „Yougend hat eine Stimme - Du bist am Wort“ zielt darauf ab, jungen Menschen die Chance einzuräumen, sich aktiv in ihrer Heimatgemeinde einzubringen.

Junge Menschen und ihre Anliegen sind wichtiger Teil der Gemeindepolitik

Kommunale Jugendpolitik wird als Querschnittsmaterie verstanden, die sich durch alle Bereiche der Gemeindepolitik zieht. Ob Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Soziales, Umwelt, Wohnen und vieles mehr – in allen Themenbereichen sind Jugendliche von politischen Strategien betroffen. Um die Bedürfnisse und Anliegen junger Menschen in Gemeindemaßnahmen gut einbinden zu können, bedarf es einer Politik gemeinsam mit Jugendlichen.

Start des bezirksweiten Beteiligungsprozesses für Kommunale Jugendpolitik

Viele Gemeinden sind sich ihrer Verantwortung bewusst, wünschen sich jedoch Unterstützung darin, wie sie Jugendliche gut in ihre Gemeindestrukturen einbinden können. Das Regionale Jugendmanagement startete deshalb 2019 den bezirksweiten Beteiligungsprozess für Kommunale Jugendpolitik. Anfang Februar 2019 fand eine Auftaktveranstaltung mit VertreterInnen aller 29 Gemeinden und Ansprechpersonen für Jugendthemen innerhalb einer Gemeinde statt.

Um ein Bewusstsein über die momentane Situation im Frühjahr 2019 innerhalb der Kleinregionen zu erlangen, erarbeiteten die Gemeinden jeder Kleinregion eine Ist-Analyse der Jugendbelange innerhalb ihrer Gemeinden. Zusätzlich wurde es den Jugendverantwortlichen ermöglicht, sich während des Treffens zu vernetzen und gemeindeübergreifend auszutauschen.

In einem vierstündigen Lehrgangs zur/zum kommunalen JugendbeteiligungsexpertIn wurde allen Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit dem zur Verfügung gestellten Methodenkoffer vermittelt. Um das neu erworbene Wissen gut zu festigen, veranstalteten die einzelnen Kleinregionen im Herbst 2019 Beteiligungsformate für Jugendliche.

Aufgrund der aktuellen Situation wurde das Projekt bis Ende Oktober 2020 verlängert. Die Zeit im ersten Halbjahr wurde genutzt, um sich online mit den JugendansprechpartnerInnen auszutauschen und gemeinsam den Projektplan auf die momentanen Herausforderungen anzupassen (Covid-19, verschobene Gemeinderatswahlen). In allen Online-Meetings waren immer wieder die gezielte Ansprache von Jugendliche, der Kontakt via Social Media, Schwierigkeiten, mit Jugendliche in Kontakt zu treten etc. präsent.

Gemeinsam mit der Landentwicklung Steiermark entwickelt das RJM Region Liezen Leitfäden und Handlungsempfehlungen, um JugendansprechpartnerInnen besser in ihrer Rolle unterstützen zu können.

Projektideen:

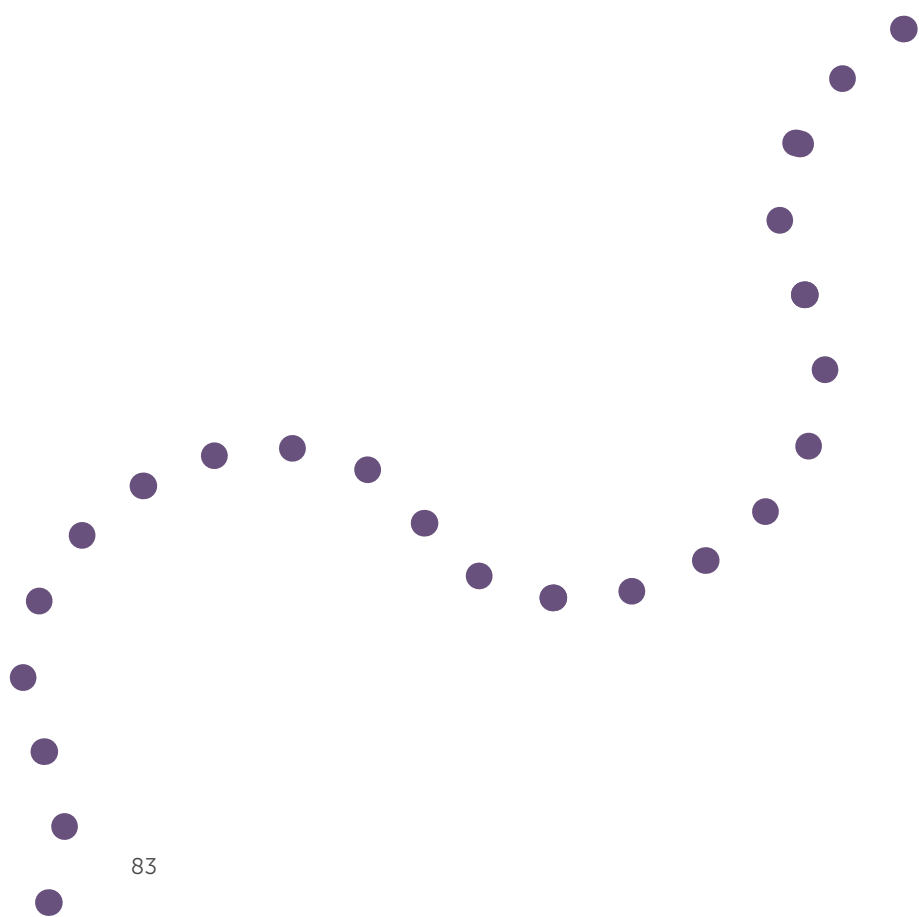
Mit den Ergebnissen der Beteiligungsformate konnten für jede Gemeinde zugeschnittene Projektideen formuliert werden. Die JugendansprechpartnerInnen bekamen den Auftrag, diese Ideen auf Umsetzbarkeit in ihrer Gemeinde zu überprüfen sowie die Zustimmung des Bürgermeister/der Bürgermeisterin und des Gemeinderates einzuholen.

Projektplanung:

Gemeinsam mit den Jugendlichen werden die Projektideen gemeinsam Ende Juli/Anfang August fertig geplant und in weiterer Folge umgesetzt.

Projektabschluss:

Geplant ist eine Abschlussveranstaltung im Oktober, wo die JugendansprechpartnerInnen gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Projekte präsentieren.



KLIMA, ENERGIE & UMWELT

Für eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik gibt die **Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030)** den Rahmen vor. Sie beschreibt, wie die Treibhausgasemissionen reduziert, der Anteil von erneuerbaren Energieträgern erhöht und die Energieeffizienz gesteigert werden kann. Zusätzlich geht es darum, wie Energie sicher und leistbar zur Verfügung gestellt werden kann.

Das Land Steiermark hat verschiedene Strategien für eine zukunftsfähige Klima- und Energiepolitik erarbeitet.

Dazu zählt die **Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 (KESS 2030)**, die beschreibt, wie die Klima- und Energieziele der EU und Österreichs erreicht werden sollen. Zu den acht Schwerpunkten dieser Strategie zählen:

- Abfall- und Ressourcenwirtschaft
- Bildung und Lebensstil
- Energieaufbringung und -verteilung
- Gebäude und Siedlungsstrukturen
- Land- und Forstwirtschaft
- Mobilität
- Vorbildfunktion öffentlicher Bereich
- Wirtschaft und Innovationen

Diese Schwerpunkte werden im **Aktionsplan 2019-2021** mit Maßnahmen und konkreten Umsetzungsschritten zum Erreichen der Ziele hinterlegt.

Des Weiteren gibt es die **Klimawandelanpassung-Strategie Steiermark 2050**, die ebenso Maßnahmen zur Klimawandelanpassung für unterschiedliche Bereiche empfiehlt.

Die Landesstrategie **Elektromobilität Steiermark 2030** setzt konkret auf zwei Schwerpunkte: die Stärkung des Umweltverbundes (darunter versteht man die Nutzung des öffentlichen Verkehrs und die Stärkung des Rad- und Fußverkehrs) und den Umstieg von fossilen auf strombasierte Antriebe.

Die Strategien des Region Liezen

Auch auf regionaler Ebene gibt es Strategien, um einen Beitrag zur Erreichung der Klima- und Energieziele zu leisten.

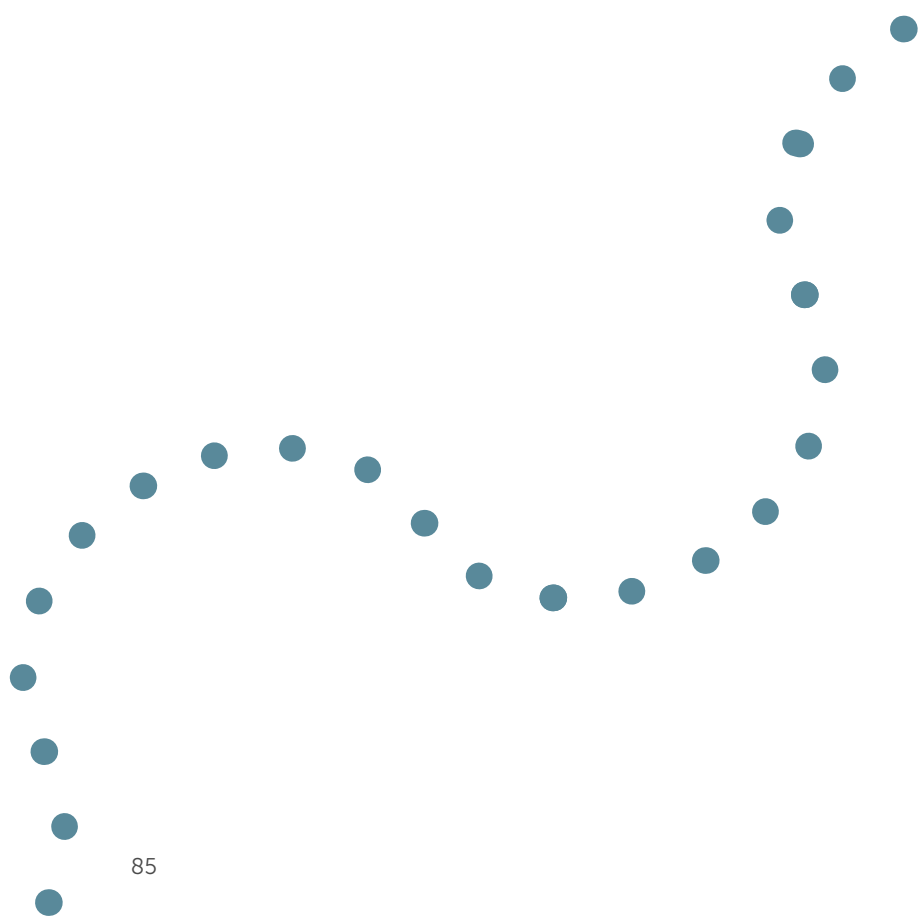
Der Regionalvorstand hat im Jahr 2011 die **Energiestrategie Bezirk Liezen** beschlossen. Darin ist festgehalten, dass der Bezirk Liezen langfristig energieautark werden soll. Das bedeutet, dass es eine Ausgewogenheit zwischen Energiebedarf und Produktionspotenzial (also was in der Region produziert werden kann) geben und vorhandene Energieträger in der Region optimal und effizient genutzt werden sollen.

Auch im Regionalen Entwicklungsleitbild 2014 wurde die Energieautarkie des Bezirkes Liezen als strategisches Ziel der Regionalentwicklung festgehalten. Um dieses Ziel zu erreichen ist es notwendig, dass mit den Energie- und Rohstoffen sparsam umgegangen wird und die nachwachsenden Rohstoffe, die verwendet werden, aus der Region kommen und dadurch die Wertschöpfung in der Region verbleibt.

Vor allem die Projekte im Bereich der Mobilität, der Stärkung der regionalen Nahversorgung sowie jene der in die RML GmbH integrierten Naturparke tragen zu den Zielen, die in der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 formuliert sind, bei. Des Weiteren wird die Klima- und Energiemodellregion Gröbming mit Mitteln aus dem Regionsbudget unterstützt.

ZUSAMMENFASSUNG

- ressourcenschonender und effizienter Umgang mit regionalen Energie- und Rohstoffen
- Steigerung der regionalen und erneuerbaren Energiepotenziale
- Stärkung der regionalen Energieversorgung
- Nutzung von Wasserkraft, Sonnenenergie und Biomasse um die Abhängigkeit der Region von fossilen Energieträgern zu reduzieren



6. Öffentlichkeitsarbeit

Information und die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger ist eine zentrale Aufgabe der Regionalentwicklungsgesellschaften in der Steiermark.

Dabei ist es uns wichtig, die Menschen, die in unserer Region leben und zu uns ziehen möchten, über die Projekte und Aktivitäten der RML GmbH zu informieren und ein gemeinsames Bild der Region nach innen und nach außen zu transportieren.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und deren VertreterInnen der Region Liezen ist besonders bei der Erstellung der regionalen Entwicklungsleitbilder gefragt, damit diese ihre Sichtweisen, Wünsche und Visionen in dieses gemeinsame Bild der Region einbringen können. Dies spiegelt sich in den zahlreichen und inhaltlich sehr breit gefächerten Projekten wider.

Eine neue Webseite für das RML

Um die Öffentlichkeitsarbeit noch professioneller zu gestalten, wurde im Jahr 2019 die gesamte Webseite des RML neu gestaltet. Jeder inhaltliche Schwerpunkt, jedes Projekt und jedes Geschäftsfeld wurde ansprechend gestaltet und lädt dazu ein, aktuelle Entwicklungen im Bereich der Regionalentwicklung im Bezirk Liezen mitzuverfolgen. 2020 wurde diese Website um zahlreiche Artikel erweitert. Auf die Einhaltung der festgelegten CI einschließlich informativer Inhalte wird besonders geachtet, um auch weiterhin einen schlanken Auftritt in zeitgemäßem Design zu sichern. Den Seitenbesuchern bietet das eine gute Orientierung und viele Informationen, ohne inhaltlich erdrückt zu werden.

Social Media - Plattformen

Die Kanäle Facebook und Instagram wurden intensiver genutzt. Die neue CI des RML wurde auch in den sozialen Medien grafisch umgesetzt. Alle Publikationen erschienen in einem einheitlichen Erscheinungsbild. Der Wiedererkennungswert und auch eine öffentliche Beteiligung (Likes, Teilen der Inhalte und Kommentare) wurden dadurch gesteigert.

Ein Corporate Design für das RML und die Region Liezen

Seit 2019 gibt es aber nicht nur ein Corporate Design für die RML GmbH, sondern auch eine neue Bildsprache für die Region Liezen, das sukzessive für die Vermittlung unserer Projektinhalte Verwendung findet und eine sichtbare und einprägsame Klammer für diese schafft. Die ersten Anwendungsbeispiele finden sich in den Kleinregionen. Für die Bildungsregion Paltental sind Marken- und Bildsprache vollständig an die neue CI angepasst. Das Corporate Design in Schriften und Farbenwelt findet sich in allen Themenschwerpunkten. Für die Kleinregion Gröbming wurden bereits RollUps und Plänen zur Vermarktung des Gewerbegebietes angefertigt.

Die regionalen Medien als wichtige Partner

Die regionalen Medien spielen bei der Verbreitung von Informationen eine große Rolle. Deswegen sind wir auch stolz, wie intensiv über Neuigkeiten aus dem RML berichtet wird. Anwesenheit und Interesse aller regionalen Vertreter bei Pressekonferenzen – egal ob im RML oder für Themenschwerpunkte – war auch im ersten Halbjahr 2020 gegeben. Das belegt auch der Pressepiegel mit über 50 Artikeln. Aufgrund der hohen Anzahl und besseren Übersicht beschränken wir die Beilage der Artikel auf einen pro „Anlassfall“.

Presseinformationen und Pressekonferenzen

Presseinformationen und Pressekonferenzen finden immer anlässlich wichtiger Beschlüsse des Regionalvorstandes oder der Regionalversammlung, (mit-)organisierter Veranstaltungen oder wichtiger Projektfortschritte statt, die es zu kommunizieren gilt. Aufgrund von COVID-19 fanden ab März 2020 keine Pressekonferenzen mehr statt. Zu publizierende Inhalte wurden digital kommuniziert und übermittelt.

Monatlicher Fixpunkt: „RML on Air“ auf Radio Freequenns

Geplant war, auch im Jahr 2020 mit der monatlichen Sendereihe „RML on Air“ auf Radio Freequenns live zu gehen, welche eine Mitarbeiterin des RML betreut. Gemäß den aktuellen Themen bereitete sie bereits im Jahr 2019 zahlreiche Sendungen zu aktuellen Projekten im RML auf. Den Erfolg bestätigten zahlreiche, vor allem externe Studiogäste, die für eine morgendliche Livesendung sogar von Graz (Med. Uni, VertreterInnen aus dem Bereich Bildung und Arbeitsmarkt u. v. m.) anreisten und äußerst positive Rückmeldungen gaben. Links zum Nachhören der Sendungen wurden auf der Website des RML und den jeweiligen Studiogästen veröffentlicht. Die Corona-Krise zwang die Sendungsmachende zu einer mehrmonatigen Auszeit. Im September ist die Fortsetzung geplant.

Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen etc.

Gleichzeitig nehmen die MitarbeiterInnen des RML regelmäßig an Fachveranstaltungen teil und tragen in diesem Rahmen dazu bei, Inhalte der Regionalentwicklung zu transportieren. Gleichzeitig organisiert das RML regelmäßig selbst Veranstaltungen, um die Öffentlichkeit über Projektfortschritte zu informieren oder wichtige Themen zu diskutieren (siehe 2. Förderung der Regionalentwicklung).

Pressekonferenzen und Pressinformationen 2020

7.2.2020	Verleihung der Klassenpreise der BuK.Li 2020 und Pressekonferenz, Mehrzwecksaal des AMS Liezen
10.2.2020	Pressekonferenz „Gewerbepark Gröbmingerland“, Sitzungssaal der Marktgemeinde Gröbming
4.5.2020	Presstext: Aufruf zum Kreativwettbewerb „Wie’s wird, wann’s supa wird!“
6.7.2020	Presseinformation zur Preisverleihung des RML Schreibwettbewerbs

Monatliche Sendereihe „RML on Air“ auf Radio Freequenns

ab September 2020 Fortsetzung der Sendereihe

7. Erstellung und Umsetzung von Arbeitsprogrammen

Das Steiermärkische Landes- und Regionsentwicklungsgesetz 2018 bietet den Regionen neue Möglichkeiten und größeren Handlungsspielraum. Die Befüllung dieses neuen Rahmens der Regionalentwicklung mit Leben erfordert unter anderem die Entwicklung von jährlichen Arbeitsprogrammen (APROs).

Parallel zur Projektabwicklung aus dem Arbeitsprogramm 2019 konnten zahlreiche Projektvorschläge seitens der Region in die Erstellung des nächsten Arbeitsprogramms für das Jahr 2020 einfließen. Ein erster Entwurf wurde am 16. April 2019 im Rahmen eines Workshops im RML erarbeitet, wobei im Zuge dessen auch die letzten Arbeitsprogramme evaluiert wurden.

Nach zahlreichen Abstimmungen empfahl der Regionalvorstand das Arbeitsprogramm 2020 zur Vorlage an die Regionalversammlung. Der Beschluss der Regionalversammlung erfolgte am 23.09.2019.

Die laufende Evaluierung des Arbeitsprogrammes machte eine Änderung im Mai 2020 erforderlich. Der Vorschlag zur Abänderung des Arbeitsprogrammes 2020 wurde am 18. Mai durch den Regionalvorstand an die Regionalversammlung empfohlen. Die Regionalversammlung genehmigte die Änderungen per Umlaufbeschluss. Anbei die zusammengefasste Darstellung der Änderungen:

APRO - Jahr	Projekttitel / Projektträger / GZ	Aktueller Projektstatus	Gemeinde-mittel	Landes-mittel
Folgende Projekte werden gekürzt				
2020	Mikro-ÖV / RML	<p>Projekt wird zurückgezogen Die gesamten Fördermittel in der Höhe von 458.165,67€ (60.341,16€ Landesmittel + 397.824,51€ Gemeindemittel) wurden lt. Umlaufbeschluss für folgende Projekte vergeben: *156.165,67€ (Gemeindemittel) werden zur Finanzierung von regionalen Mobilitätsangeboten verwendet. Das beinhaltet die Finanzierung des Narzissenjets, der Saturday Nightline und des Gemüse Sammeltaxis = neues Projekt wird eingereicht * 10.000 € (Landesmittel) für die Gründung einer Trägerorganisation für den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in der Region Liezen = neues Projekt * 76.000 € (61.658,84€ Gemeindemittel + 14.341,16€ Landesmittel) für die Umsetzung des Konzepts "Regionale Nahversorgung", das bereits im APRO 2020 beschlossen wurde = Projekt Stärkung Regionale Wirtschaft * 60.000 € (Landesmittel) für die Installierung einer Marktbox in Michaelerberg-Pruggern (eine Maßnahme des Konzepts „Regionale Nahversorgung“) = neues Projekt * 120.000 € (Gemeindemittel) für bauliche Maßnahmen zur Belebung der Burg Gallenstein = Projekt Burg Gallenstein * 36.000 € (Gemeindemittel) für einen Grundkauf im Rahmen des Projekts „Gewerbegebiet Gröbming“ der Kleinregion Gröbming</p>	397 824,51	60 341,16
Summe frei werdende Mittel			397 824,51	60 341,16
Folgende Projekte werden aufgestockt				
2020	Stärkung Regionale Wirtschaft / RML ABT17-183436/2019-5	<p>Projektaufstockung Umsetzung des Konzeptes zur Stärkung der regionalen Nahversorgung - Erstellung digitale Bestell- und Marketingplattform um die regionalen Direktvermarkter zu präsentieren und die deren Produkte vermarkten zu können - Businessplan und erste Umsetzungsmaßnahmen zur Etablierung eines neuen Nahversorgermodells zur Belieferung der BewohnerInnen mit regionalen Produkten mittels Hauszustellung Attraktivierung von Geschäftslokalen und Findung von Ideen zu alternativen Nahversorgungsmodellen - Unterstützung der Nahversorger mit Schulungsmaßnahmen und Ideen zur Attraktivierung ihrer Geschäftslokale - Konzeption zur Installierung von „Dorfboxen“ in ausgewählten Gemeinden 76.000 € (61.658,84€ Gemeindemittel + 14.341,16€ Landesmittel)</p>	61 658,84	14 341,16
2020	Maßnahme Standortentwicklung KR Gröbming / Marktgemeinde Gröbming ABT17-39282/2020-5	<p>AP - Umsetzung Planung Zufahrt Gewerbegebiet wurden wie geplant umgesetzt. Projektaufstockung Ankauf Gemeinsames Gewerbegebiet - 36.000€ (Landesmittel)</p>		36 000,00
2020	Burg Gallenstein / Marktgemeinde St. Gallen	<p>Projektaufstockung Umsetzung weiterer notwendiger baulicher Maßnahmen (Sanierung Dach, Adaptierung Räumlichkeiten) 120.000€ (Gemeindemittel)</p>	120 000,00	
Folgende neue Projekte werden eingereicht				
2020	Gründung einer Trägerorganisation für den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in der Region Liezen (RML)	<p>Gründung einer Trägerorganisation für den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in der Region Liezen mit einer Ansprechperson für alle Gemeinden mit Fragen rund um den Ausbau der passiven Infrastruktur in Bezirk; zur Koordination von Mitverlegungen; strategischen Überlegungen zum flächendeckendem Ausbau passiver Infrastruktur etc. 10.000€ (Landesmittel)</p>		10 000,00
2020	Installierung einer Marktbox / Gemeinde Michaelerberg-Pruggern	<p>Abgeleitet vom Projekt "Regionale Nahversorgung" ist vorgesehen, in ausgewählten Gemeinden regionale Marktboxen zu installieren. Die Marktboxen sind „Mini-Märkte“ mit Selbstbedienung, wo sich kein normales Ladengeschäft rechnen würde. Die Marktboxen sollen nicht nur Verkaufscontainer von regionalen Produkten und Gütern des täglichen Bedarfs sein, sondern im Ort auch ein Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität werden, der Raum für Kommunikation bietet. Pilothafte Umsetzung in der Gemeinde Michaelerberg-Pruggern 60.000€ (Gemeindemittel)</p>	60 000,00	
2020	Unterstützung gemeindeübergreifender Mobilitätsangebote	<p>Aufgrund des Regionsbeschlusses, das Mikro ÖV System nicht umzusetzen, werden dennoch Mittel für die Finanzierung von regionalen Mobilitätsangeboten verwendet. Das beinhaltet die Finanzierung des Narzissenjets, der Saturday Nightline und des Gemüse Sammeltaxis. Diese Angebote wären ansonsten in das neue Mikro ÖV System integriert worden. 156.165,67€ (Gemeindemittel)</p>	156 165,67	
Summe Mittel Aufstockung und neue Projekte			397 824,51	60 341,16

Der Stand der Umsetzung aller laufenden Projekte aus den Arbeitsprogrammen befindet sich bei den einzelnen Projektbeschreibungen in Kapitel 5. Entwicklung und Abwicklung von Projekten sowie in Kapitel 8. Finanzbericht.

Unterstützung von Gemeinden bei der Einreichung von Projekten für das Arbeitsprogramm 2020

Das RML unterstützte die Gemeinden bei der Formulierung und Ausarbeitung der Antragsunterlagen und informierte die Projektträger über die Abwicklungsmodalitäten von StLREG-Projekten.

Salzkammergut 2024 Kulturhauptstadt-Region

Das Salzkammergut wird 2024 den Titel Kulturhauptstadt Europas tragen. Um sich auf diese Aufgabe vorzubereiten gilt es, in den kommenden Jahren umfangreiche Vorbereitungsarbeiten zu leisten. Gleichzeitig wird die Chance genutzt, eine international anerkannte, kulturelle Infrastruktur zu schaffen. Weitere Projektziele sind die stärkere Anerkennung und Verankerung eines breiten Kulturbegriffs in der Region sowie die Verbesserung der kulturellen Zusammenarbeit auf regionaler und internationaler Ebene.

Produktionsküche Öblarn

Inhalt dieses Projektes ist die bauliche Umsetzung einer gemeinschaftlichen Produktionsküche, die den Anforderungen der Lebensmittelverordnung entspricht. Das Projekt bietet Personen die kostenlose Möglichkeit, die Küche zur Produktion von regionalen und saisonalen Lebensmitteln und zur Abhaltung von Workshops zu nutzen.

Von Seiten des RML waren für dieses Projekt zusätzliche, umfangreiche Abstimmungen bezüglich der Finanzierung des Projektes mit Mitteln der LAG Ennstal-Ausseerland sowie mit Mitteln aus dem Regionsbudget notwendig, um eine korrekte Antragstellung zu gewährleisten.

Klima- und Energiemodellregion Gröbming

Die Klima- und Energiemodellregion Gröbming strebt an, die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortzuführen und hat daher die Weiterführungsphase II im Herbst 2019 beim Klima- und Energiefonds (KLIEN) beantragt.

Maßnahme Gewerbegebiet Gröbming

Aufbauend auf das EFRE/IWB Projekt „Standortentwicklung Kleinregion Gröbming“ ergaben sich notwendige Planungsarbeiten hinsichtlich verkehrstechnischer Erschließung des Standortes.

UPDATE: Die Projekterweiterung um die Anschaffung von einem Grundstück wurde durch die Regionalversammlung per Umlaufverfahren beschlossen.

Burg Gallenstein

2019 wurde die bauliche Adaptierung der Burg Gallenstein durchgeführt. Im Jahr 2020 wird eine Weiterentwicklung im Vermarktungsbereich stattfinden. Es sollen Ziele und konkrete Ideen zur touristischen Aufbereitung der Burgruine Gallenstein entwickelt werden.

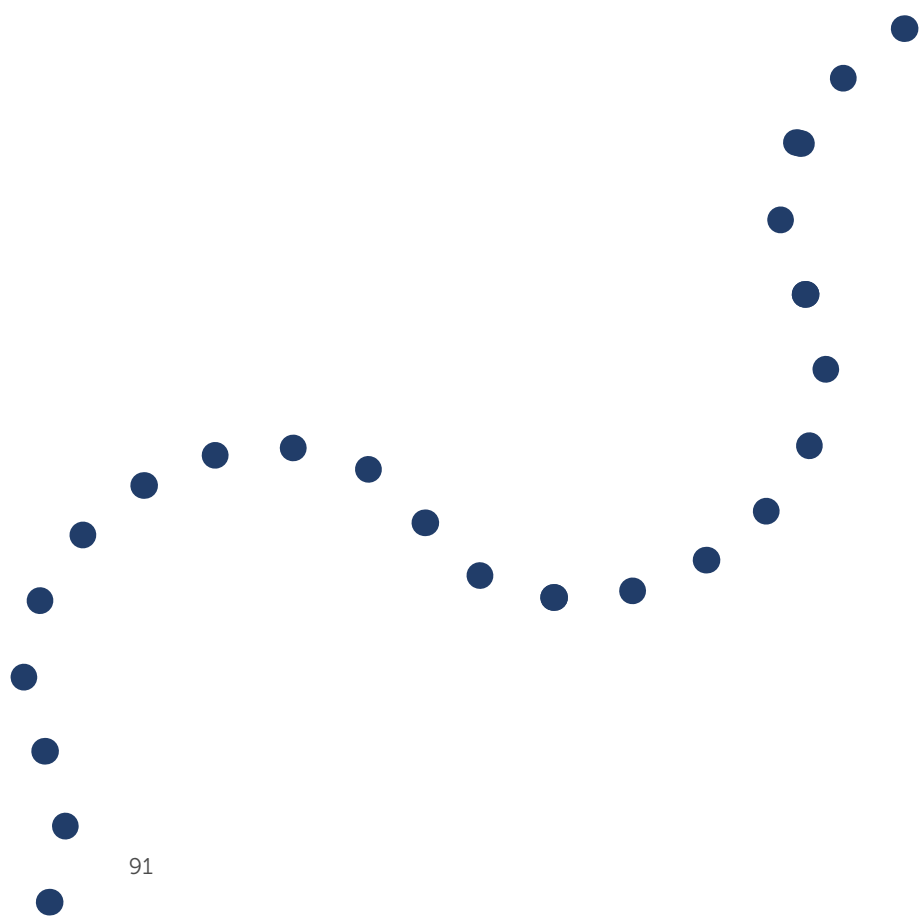
UPDATE: In Abstimmung mit der Regionalversammlung wurde das Projekt um bauliche Maßnahmen erweitert. Gleichzeitig konnte der Naturpark Steirische Eisenwurzten als Projektpartner gewonnen werden, welcher die Inszenierung der Burg Gallenstein federführend übernehmen wird.

Standortentwicklung der Kleinregion Irdning Enns Grimmingland

Der überwiegende Teil der Kleinregionsgemeinden hat zu wenige ausgewiesene Gewerbegebiete um die vorhandene Nachfrage abzudecken und plant, im Jahr 2020 ein Gewerbegebiet zu entwickeln.

Installierung einer Marktbox

Abgeleitet vom Projekt „Regionale Nahversorgung“ des RML Regionalmanagement Bezirk Liezen ist vorgesehen, in ausgewählten Gemeinden regionale Marktboxen zu installieren. Die Marktboxen sind „Mini-Märkte“ mit Selbstbedienung, wo sich kein normales Ladengeschäft rechnen würde. Die Marktboxen sollen nicht nur Verkaufscontainer von regionalen Produkten und Gütern des täglichen Bedarfs sein, sondern im Ort auch ein Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität werden, der Raum für Kommunikation bietet. Das Vorhaben wird pilothafte in der Gemeinde Michaelerberg-Pruggern umgesetzt.





Team des RML Regionalmanagement Bezirk Liezen:

Eva Stiermayr, Michaela Haar, Martin Gebeshuber, Christiane Schaunitzer, Margit Baumschlager, Anahí Sulzbacher, Stefanie Weidhofer, Carina Griesebner, Gisi Stolz, Sabine Schaumberger und Julian Butter

27. Jänner 2020 (c) RML



RML Regionalmanagement Bezirk Liezen GmbH
Am Dorfplatz 400, 8940 Weißenbach bei Liezen

T 03612 25 970, rml@rml.at
www.rml.at
www.facebook.com/rmliegen

Halbjahresbericht 2020